

# General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung  
für Berg und Markt

Muppertaler Nachrichten  
Bergrische Nachrichten

Anzeigenpreise:

Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R-Münzen  
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R-Münzen  
Kleinanzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R-Münzen  
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr übernommen.  
Wohlfahrtstraße 23a 3262 B. Elberfeld. - Elberfeld. - Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:

Die Wochenschau

Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreise:

Durch Boten wochentäglich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Beilagen.  
„Die Wochenschau“ und „Westdeutsche Sportzeitung“ halbjährlich R-M 1.15.  
Bei Entsendungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzanträge nicht gestellt werden.  
Hauptgeschäftsstelle: Elberfeld: W.-Madenstraße 50. Fernsprecher: 217 61.  
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Reuterweg 57. Fernsprecher: 577 68.

Nr. 184 - 44. Jahrgang.

Freitag den 8. August 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Bisher keine Sammlung erreicht

## Ein Tag der Mißerfolge

Scholz und Höpker-Aschoff gehen ohne Ergebnis auseinander.  
Auch kein gemeinsamer Wahlauftritt. — Hoffnung auf Röchling.

Ohne Ergebnis.

Berlin, 7. August. (Draht.) Die Besprechung zwischen dem Abgeordneten Dr. Scholz von der Deutschen Volkspartei und dem preussischen Finanzminister Höpker-Aschoff von der Staatspartei währte etwa 1½ Stunden und führte zu keinem positiven Ergebnis. In politischen Kreisen werden damit die Einigungsbestrebungen für eine bürgerliche Mitte als gescheitert angesehen.

Die Verhandlungen am heutigen Nachmittag im Reichstag zwischen den Vertretern der Deutschen Volkspartei, der Konfessionspartei, der Wirtschaftspartei und der Landvolkspartei haben nicht zu dem Ziel geführt, daß ein gemeinsamer Wahlauftritt erfolgen könnte. In der Aussprache ergab sich, daß die Landvolkspartei in ihrem organisatorischen Aufbau noch nicht weit genug vorgeschritten ist. Die Parteien waren aber darin einig, daß die Erreichung eines gemeinsamen Wahlauftrages erwünscht gewesen wäre und daß nun wenigstens im Wahlkampf in dem Sinne verfahren werden muß, daß unter diesen Parteien Bürgerfreudigkeit gewahrt wird. Nach diesem Ausgang der Verhandlungen dürfte auch die Aufstellung gemeinsamer Listen hinsichtlich geworden sein. Weitere Verhandlungen sind nicht in Aussicht genommen.

Die Ergebnislosigkeit der Unterredung zwischen Scholz und Höpker-Aschoff kann infolgedessen nicht sehr überraschen, als die Volkspartei schon bei der Aufzählung der vorgeschlagenen Besprechungen mit Höpker-Aschoff verhandelt hatte, es findet am Donnerstag keine politische Aktion, sondern nur eine Besprechung von Mensch zu Mensch statt. Die beiden Führer kamen deshalb nicht zusammen, weil der eine das Ziel der Politik mehr nach links, der andere dem entgegen nach rechts zog. Scholz beging den Irrtum zu glauben, die neue Deutsche Staatspartei werde bereitwillig in der Deutschen Volkspartei aufgehen, während doch die Männer der Staatspartei schon vorher das Umgekehrte verlangt hatten. Auf diese Weise war eine Einigung nicht zustande zu bringen. Der Vorschlag Höpker-Aschoffs, der gemeinsamen Staatspartei als Führer den volksparteilichen Abg. Professor Kahl, der nicht nur bei den Demokraten und Volksparteilern, sondern bis in die Sozialdemokratie und auch in die Rechte hinein großes Ansehen und eine auf seine Vornehmheit gegründete tiefe Verehrung genießt, hat Scholz nicht weiter erörtert. Wie die weitere unter Mitteleile Entschiedenheit der Volkspartei Wuppertaler dazu erkennen läßt, steht er deswegen in der eigenen Partei auf Widerstand. Ob und wie durch eine schleunige Einberufung des Zentralvorstandes der Partei noch ein Zusammenschluß der noch uneinigen Brüder erfolgen wird, ist nicht bestimmt zu beurteilen. Jedenfalls geht aber aus der Entscheidung das eine deutlich hervor, daß man in den Kreisen der Volkspartei noch nicht die Hoffnung aufgegeben hat, das angestrebte Ziel des Zusammenschlusses doch noch zu erreichen. Die Türen sind offen geblieben und die Brücken nicht gänzlich abgebrochen. Man scheint auch noch auf den „ehelichen Mäher“ Röchling zu bauen. Hatte Dr. Scholz an Röchling auch gedankt: „Vermittlung einzuweisen nicht erforderlich“, so fügte er gleich hinzu: „Werde gern gegebenenfalls darauf zurückkommen“. Das scheint noch gefestigt zu sein, denn eine Drahtnachricht aus Berlin meldete, daß Kommerzienrat Röchling und Abgeordneter Schmeltzer Freitag früh aus dem Saargebiet

in Berlin erwartet würden. Zwar wurde hinzugefügt: „Die Aufgabe, die die Herren sich gestellt haben: die ehelichen Mäher zwischen der Volkspartei und der Deutschen Staatspartei zu sein, ist aber bereits überholt, da die Verhandlungen, die Dr. Scholz heute geführt hat, gescheitert sind. Es kann sich also nur noch um eine rein persönliche Aussprache handeln, bei der praktische Ergebnisse kaum zu erwarten sind.“ Jedoch läßt die Meldung, die heute, Freitag früh, in der Köln. Zig. steht, bessere Ausdeutung zu. Danach hat Scholz um diesen Besuch gebeten — vermutlich doch nicht nur einer persönlichen Aussprache wegen, von der er sich keine praktischen Ergebnisse versprache. Also, ein Hoffnungsstimmer ist auch sehr noch vorhanden.

Die Sammelbestrebungen der Parteiführer Scholz nach der Rechten versprach nicht mehr viel, nachdem man schon die Sammelbestrebungen der Fraktionsgemeinschaft, die Aufstellung gemeinsamer Reichstagslisten preisgegeben hatte. Jetzt verschwindet auch der gemeinsame Wahlauftritt. Als Ergebnis dieser Besprechungen bleibt nur ein Bürgerfreudigkeit im Wahlkampf übrig, der unter den Konfessionen, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Landvolkspartei für abgeschlossen gilt.

Der Verlauf der Besprechungen.

W.B. Berlin, 7. August. An die Stelle des Notenaustausches, der sich zwischen der Deutschen Volkspartei und der Staatspartei bisher vollzogen hatte, ist heute Abend die persönliche Aussprache der Parteiführer getreten, an der als Bevollmächtigter des abwesenden Dr. Höpker-Aschoff teilgenommen hat. Das Ergebnis war, wie man bei der Stimmung in der Staatspartei in den letzten Tagen voraussehen konnte, vollkommen negativ.

Am Donnerstagsvormittag war der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei im Reichstag zusammengetreten, die Lage zu erörtern und im Sinne der Sammlung der aufbauenden bürgerlichen Parteikräfte dem Parteivorstand die Vollmacht zu den Verhandlungen mit den beiden Parteigruppen zu erteilen, die eine Einigung vor den Wahlen zum Ziel hatten. Letzter stellte sich dann auch bei den Verhandlungen mit den konservativen Gruppen heraus, daß alle Bemühungen vergeblich waren. Die Parteien der Rechten, die offenbar unter sich selbst noch nicht einig sind, gingen über platonische Erklärungen nicht hinaus und lebten eine formelle Bindung mit der Deutschen Volkspartei einzuweisen ab, indem sie die Möglichkeit und Bereitwilligkeit auf die Zeit nach den Wahlen in Aussicht stellten.

Interessanter und spannender gestaltete sich die Aussprache zwischen Dr. Scholz und Dr. Höpker-Aschoff. Dr. Scholz hat dabei von sich aus und auf eigene Verantwortung eine Lösung vorgeschlagen, die in folgenden zwei Punkten gipfelte: Die Staatspartei solle in der Deutschen Volkspartei aufgehen, weil diese der Kern bleiben müsse, um die spätere Bildung einer großen Partei der staatsrechtlichen Gruppen und die Verschmelzung der bisher noch abweisenden Kräfte des gesamten Bürgertums zu ermöglichen. Um für seine Person kein Hindernis zu bilden, sollte Dr. Scholz auf jegliche Führerschaft in der neuen Partei, die den Namen „Deutsche Volkspartei“ (Staatspartei) erhalten sollte, verzichten.

Dr. Höpker-Aschoff verlangte vor allem, daß die Sozialdemokratie ebenfalls als staatsrechtlich anerkannt werden und sollte die Erweiterung der bürgerlichen Parteien ohne gleichzeitiges parlamentarisches Zusammengehen mit der Sozialdemokratie ab. Er verwies ferner, so lange diese Frage nicht in diesem Sinne entschieden sei, das Aufgehen der Staatspartei in der Volkspartei und bestand auf der Bildung

einer neuen Mittelpartei, genau abgegrenzt zwischen rechts und links, über deren Führung man sich vielleicht auf eine andere Verständigung, wie zum Beispiel Professor Kahl, einigen könne.

Höpker-Aschoff fügte, wie der Demokratische Pressedienst mitteilt, noch hinzu, daß das Angebot Scholz' dem Grundgedanken aller bisherigen Bemühungen, aus dem Gehäuse der alten Parteien herauszukommen und die für die Gründung einer neuen Partei der staatsbürgerlichen Mitte in Betracht kommenden freibürgerlichen Kräfte auf einer neuen Grundlage zu sammeln, widerspreche. Er klammerte sich nicht an den Namen Staatspartei, Allen aber müsse eine innere Umwandlung angedeutet werden. Ein Aufgehen der Staatspartei in der Volkspartei bedeute lediglich eine Sammlung auf dem Boden der Volkspartei und könne der Staatspartei nicht zugemutet werden.

Minister Scholz erwiderte darauf, daß er mit seinem Angebot bis an die Grenze des Möglichen gegangen sei. Die Volkspartei sei nun einmal die stärkere Partei, und der Wahlsieg müsse bleiben, was unter der Volkspartei eine Bewegung verstanden werde. Ein weiteres Entgegenkommen als das der Aufgabe der Führung sei ihm unmöglich.

Geht die Volkspartei allein vor?

Der Demokratische Pressedienst meldet: Auf die in der Unterredung mit Scholz gestellte Frage des Ministers Höpker-Aschoff, ob nicht am Freitagmorgen noch eine Aussprache mit Kommerzienrat Röchling stattfinden solle, der beiden Parteien seine Vermittlung angeboten habe, erwiderte Dr. Scholz, daß er diese Unterredung für zwecklos halte. Die Deutsche Volkspartei warte darauf, daß nunmehr die Parole zu selbstständigem Vorgehen ausgegeben werde und er, Dr. Scholz, werde diese Parole jetzt ausgeben.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Besuch des Königs vom Tral in Berlin.

Berlin, 8. Aug. (Huntzpr.) König Feisal vom Tral, der unter dem Namen „Prinz Usama“ incognito für 3 bis 4 Tage nach Berlin kommt, trifft heute nachmittag hier ein. Er hat den Wunsch, Berlin, welches er auf seinen früheren Europareisen zu besuchen noch keine Gelegenheit gehabt hat, kennen zu lernen. Er wird sich von hier aus über Paris nach Bern begeben.

## 135 000 Streikende in Nord-Frankreich

Paris, 8. Aug. (Draht.) Der „Matin“ gibt die Gesamtzahl der Streikenden im Norddepartement mit 135 000 an. Mitgezählt sind 30 000 belgische Arbeiter, die alle Tage zur Arbeit auf französisches Gebiet überkommen. Die Streikbewegung hat nach dem Bericht vor allem die Textilindustrie nahezu vollständig betroffen, während in der Metallindustrie vereinzelt eine Wiederaufnahme der Arbeit zu verzeichnen sei. Allein in der Gegend von Roubaix und Tourcoing hat sich die Zahl der Streikenden gestern um 5000 erhöht. Einzelne Blätter stellen die Behauptung auf, daß die verschiedenen vorgelassenen Unruhen von kommunistischen Elementen hervorgerufen worden seien, daß aber die Arbeitsbehinderung an der französisch-belgischen Grenze bei Halluin-Menin heute durch die Gendarmen unterbunden wurde. Die kommunistische „Humanité“ bezieht die Zahl

## Die „Karlsruhe“ in Tanga.

Eine Erinnerung an die Schlacht.

Die Daily Mail ist entrüstet, daß auf einem Bankett, das die Deutschen in Tanga zu Ehren der Befreiung des Kreuzers „Karlsruhe“ gegeben haben, mit Stolz der Schlacht von Tanga gedacht wurde, die einen für die Engländer katastrophalen Ausgang genommen hat. (An die Rede des deutschen Konsuls, in der er auf die historischen Ruhmestaten der Deutschen hingewiesen hatte, hatte sich dann ein Vordemarch der Matrosen der „Karlsruhe“ vor dem Konsul angeschlossen. Daraufhin sind die Matrosen durch die Stadt marschiert. Der britische Provinzgouverneur hat am nächsten Morgen den deutschen Konsul zu sich kommen lassen, der sich entschuldigt hat, falls jemand sich verletzt gefühlt haben sollte. Zwei Tage später hat aber doch eine Art Gegendemonstration der Engländer stattgefunden, indem eine Abteilung des Kreuzers „Enterprise“ eine Parade in Tanga abhielt.)

Ueber die Vorgänge im Kriege mag folgendes zur Orientierung dienen: Tanga, die nördlichste Stadt unserer früheren Kolonie Ostafrika, ist der Hafen für das außerordentlich fruchtbare Usumbara- und Kilimandscharogebiet und ist deshalb vom wirtschaftlichen und militärischen Standpunkt aus einer der wichtigsten Punkte an der ganzen Ostküste. Trotz einem zwischen der Stadtverwaltung von Tanga und dem Kommandanten des britischen Kreuzers „Vergau“ zu Anfang des Krieges abgeschlossenen Neutralitätsvertrages erlitten am 1. November 1914 eine britische Armada, bestehend aus 2 Kriegsschiffen und 12 bewaffneten Transporttruppentransportern, und forderte die Übergabe der Stadt. Als diese verweigert wurde, bombardierten die Engländer die vollständig unbefestigte und ungeschützte Stadt und landeten abends Truppen. Nur der übergroßen Vorhut der Engländer hatten wir es zu verdanken, daß wir Zeit gewinnen konnten, um überhaupt Truppen nach Tanga bringen zu können.

Am dritten Gefechtsstage, als die Engländer schon bis an die Häusergrenze der Stadt vorgeedrungen waren, hatten wir 988 Gewehre im Gefecht. Unter Wegner hatte von seinem etwa 12 000 Mann starken Landungskorps rund 9000 Mann in die Gefechtslinie gebracht. Die Engländer, die hier zum ersten Male in dieser Truppen einsetzten, wurden dann so gründlich geschlagen, daß sie nie wieder daran gedacht haben, Jänder gegen unsere „Krauts“ zu verwenden. Der unerwartet glänzende Ausgang dieser Schlacht war entscheidend für den weiteren Verlauf des Krieges in Ostafrika. Unsere schwarzen Soldaten bekamen Selbstvertrauen und unerschütterliches Vertrauen zu unserem Führer Retlow-Borbed und haben immer treu zu uns gehalten bis zum Ende des Weltkrieges. Und heute noch ist der deutsche Name in Ostafrika geblieben und bei den schwarzen Ostafrikanern beliebt, die ihre Anhänglichkeit an uns Deutschen erst vor acht Wochen durch Telegramme bewiesen haben, die sie an die in Eritrea verbliebenen Ostafrikaner schickten und in denen sie die Hoffnung aussprechen, daß wir alle möglichst bald wiederkommen möchten.

In Tanga, auf einem deutschen Festbankett, die Schlacht von Tanga totaufzuwachen, würde selbst jeder anständigen denkende Engländer nicht verstanden haben. Ein großer Teil der En-

der Streikenden auf 140 000. Sie weh zu be-

trachten, daß 30 Arbeiter von der belgischen Gendarmen verletzt und 50 Arbeiter verhaftet und während einer Rundgebung vor dem Gebäude des Textilverbandes in einer Fabrik eingeschlossen worden seien.

Ablehnung eines Vermittlungs-Vorschlages.

Paris, 8. Aug. (Draht.) Die Havas aus Gazebrout meldet, haben die Arbeitgeber im Textilgewerbe ein Angebot des dortigen Friedensrichters auf Vermittlung mit der Begründung abgelehnt, daß ihre Haltung angesichts der Ausdehnung des Konflikts notwendigerweise mit der Lösung in Verbindung stehe, die gegenwärtig von den Arbeitgebern in Lille geprüft werde.

länder will es immer noch nicht begreifen, daß wir neben andern die Bestimmungen des Berliner Vertrages, in denen der Raub unserer Kolonien festgelegt ist, nicht für unabänderlich halten.

### Einschränkung des Roggenbaues notwendig.

Berlin, 7. August. (Drahtb.) Auf die Notwendigkeit einer Einschränkung des Roggenbaues weist anlässlich der bevorstehenden Herbstbestellung das preussische Landwirtschaftsministerium hin. Da der Roggenverbrauch im Reich im allgemeinen hinter dem Umfang der Ernte zurückbleibt und Exportmöglichkeiten ohnehin kaum vorhanden sind, muß die Landwirtschaft auf dem Wege der Selbsthilfe zu einer Herabsetzung der inländischen Roggenproduktion gelangen. Die Reichs- und Länderregierungen sind bereit, zur Erleichterung der Umstellung Unterstüßungen zu gewähren. Die Möglichkeit besteht, die derzeitige Roggenanbaufläche um mindestens eine Million Hektar zu verkleinern.

### Reich und Preußen gründen eine Siedlungsbank.

Berlin, 7. August. (Eig. Drahtb.) Die Verhandlungen zwischen der preussischen Staatsregierung über ein gemeinsames Vorgehen bei der Finanzierung der Siedlungsbank haben vor dem Abschluß. Es handelt sich darum, daß die bisher vom Reich und von Preußen gegebenen Zuschüsse teilweise als Kapital und teilweise als Reserve in eine Bank eingebracht werden sollen, die die Finanzierung der Siedlung zu befragen hat. Von preussischer Seite sind bisher 100 Millionen RM. von Reichsseite 250 Millionen RM. an Zuschüssen gegeben worden. Um dem Reich und Preußen einen gleichmäßigen Einfluß zu sichern, wird an ein Kapital bis zur Höhe von 100 Millionen RM. gedacht, während der Rest der Gesamtschuldensumme in Höhe von 250 Millionen RM. als Reserve eingelegt werden sollen. In die Leitung der Bank soll ein Reichskommissar und ein preussischer Staatskommissar berufen werden. Das Kapital soll der Preussischen Landesrentenbank übergeben werden, die die Aufgabe der Siedlungsförderung zu erfüllen hätte.

### Abbruch der deutsch-finnischen Privatverhandlungen über Lieferungsverträge.

Berlin, 8. Aug. (Funkpr.) Bekanntlich war in den deutsch-finnischen Privatverhandlungen über den Abschluß von Lieferungsverträgen für Butter und Käse schon vor einiger Zeit eine Störung eingetreten, weil sich große Schwierigkeiten ergeben hatten. Eine Einigung konnte damals nicht erzielt werden. Die finnischen privaten Unterhändler sind in den letzten Tagen erneut nach Berlin gekommen, um gemeinsam mit den deutschen Unterhändlern noch einmal zu prüfen, ob ein Ausweg aus diesen neuen Schwierigkeiten gefunden werden kann. Es hat sich jetzt ergeben, daß dies nicht möglich ist. Die deutschen und finnischen Unterhändler haben diese Unmöglichkeit jetzt festgestellt und den Abschluß der beabsichtigten Privatverträge nunmehr endgültig aufgegeben.

### Die Deutsche Reichspost im ersten Vierteljahr 1930.

Berlin, 8. Aug. (Funkpr.) Die Deutsche Reichspost veröffentlichte heute ihren Bericht über das erste Viertel (April bis Juni) des Rechnungsjahres 1930. Der Postverkehr ist im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen etwas zurückgegangen, der Briefverkehr und der gesamte Geldverkehr weisen Steigerungen auf. Im Telegrammverkehr haben die Brief-

und Ferngramme wenig, die Schmutzblatttelegramme erheblich (um 20 v. H.) zugenommen.

### Politische Ausbreitungen in Köln.

Köln, 7. Aug. Der amtliche Polizeibericht beschäftigt sich mit der Versammlung der Deutschen Staatspartei und meldet folgendes: Am 6. August fand in der Bürgergesellschaft die erste Versammlung der neu gegründeten „Staatspartei“ statt. Der für die Versammlung zunächst in Aussicht genommene Saal erwies sich als zu klein, so daß der große Festsaal in Anspruch genommen werden mußte. Der größte Teil der Versammlungsbefucher gehörte offensichtlich nicht der Staatspartei an, sondern setzte sich aus Nationalsozialisten und Stahlhelmleuten zusammen. Diesen Versammlungsbefuchern schien es von vornherein nur daran gelegen zu sein, die Versammlung zu stören. Es kam dann auch kurz nach Eröffnung der Versammlung zu Störungsvorfällen, so daß die Polizei unter Anwendung des Gummiknüppels die Ruhe wieder herstellen mußte. Die Versammlung verlief aber auch weiterhin sehr stürmisch, und die vorgesehene Tagesordnung konnte nur mit Mühe durchgeführt werden. Kurz vor Schluß der Versammlung mußte die Polizei erneut eingreifen. Sie entfernte wieder unter Anwendung des Gummiknüppels die Hauptstreiter aus dem Saal. Die Versammlung konnte nunmehr zu Ende geführt werden.

Nach Schluß der Versammlung kam es an verschiedenen Stellen in der Stadt

zu Zusammenstößen zwischen Mitgliedern der Staatspartei, Angehörigen des Jungdeutschen Ordens, Nationalsozialisten und Mitgliedern des Stahlhelms. Vier Leute wurden festgenommen, darunter drei Mitglieder des Jungdeutschen Ordens.

### Die täglichen Zusammenstöße.

Berlin, 8. Aug. In Spandau wurden gestern spät abends etwa 10 Kommunisten von Nationalsozialisten überfallen. Zwei Kommunisten wurden durch Messerstiche erheblich verletzt.

Dieser blutige Zusammenstoß hat heute morgen ein ebenso blutiges Nachspiel gehabt. Aus Spandau wurde der 20jährige nationalsozialistische Bauknecht Alfred Kewitz von mehreren Kommunisten angegriffen und niedergeschlagen, so daß er mit schweren Verletzungen ins Spandauer Krankenhaus geschafft werden mußte. Die Täter entkamen.

### Die Änderung der Reichsverordnung der Kriegsbeschädigten reichsgültig.

Berlin, 7. Aug. Nach der Verkündung der Verordnung des Reichspräsidenten zur Hebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930 (Reichsgesetzblatt I S. 311) hatten sich verschiedene Presseäußerungen mit der Frage ihrer Reichsgültigkeit beschäftigt. Soweit es sich um die im dritten Titel des vierten Abschnittes, Artikel 1 bis 3, veröffentlichten Änderungen der Reichsverordnung der

Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen handelt, hat das oberste Gericht bereits entschieden. Der 14. Senat des Reichsverwaltungsgerichts hat am 30. Juli 1930 in einer grundsätzlichen Entscheidung diese Vorschriften für rechtsgültig erklärt.

### Weltlabel: Arbeitslosigkeit.

#### Vorschläge der britischen Handelskammern.

London, 8. Aug. (Drahtb.) Die Vereinigung britischer Handelskammern hat gestern einen Bericht über die Arbeitslosenfrage, ihre Ursachen und die Möglichkeit von Hilfsmitteln veröffentlicht, der angesichts der Ueberflutung der 2-Millionen-Grenze der Zahl der Arbeitslosen besondere Aufmerksamkeit erregt. Der Bericht drängt auf strengste Sparmaßnahmen in nationalen und örtlichen Ausgaben, auf Verzicht neuer Gesetze und Verordnungen, die die Kosten der Industrie vermehren usw. Auch sollen junge Leute zur Auswanderung nach Teilen des britischen Reiches ermuntert werden. Der Bericht fordert die Regierung auf, unverzüglich in zwei Punkten entsprechende Maßnahmen zu unternehmen, erstens für Ausdehnung des Industrie- und zweitens für Regelung der Löhne, die in geschützten Berufen gezahlt werden.

### Major Babb

#### lehrt nach Österreich zurück.

Wien, 7. August. (Drahtb.) Eine Besprechung zwischen Bundeskanzler Dr. Schöner und den beiden bevollmächtigten Bundesführern der Heimwehr hat eine weitestgehende Annäherung ergeben. Als wichtigstes Ergebnis ist festzustellen, daß die Aushebung der Ausweisung des Majors Babb in aller nächster Zeit erfolgen und daß Babb ohne Verhinderung seines Aufenthalts nach Österreich zurückkehren wird.

Die Aussprache bezog sich weiter auf das politische Zusammenarbeiten zwischen der Heimwehr einerseits und der Regierung und der bürgerlichen Mehrheit andererseits. Auch die Frage der Haltung der Heimwehr in den Wahlen und die Wahlreform wurden mit dem Bundeskanzler besprochen.

### Argentinien hat Erfolg bei Amerika.

#### Der argentinische Einspruch gegen die neuen nordamerikanischen Einfuhrzölle.

Buenos Aires, 8. Aug. (Funkpr.) Wie die „Prensa“ mitteilt, hatte auch Argentinien gegen die neuen nordamerikanischen Einfuhrzölle protestiert, namentlich gegen die prohibitiv hohe Belastung von Leinwand. Im Gegensatz zu den meisten anderen Staaten hat der argentinische Einspruch Erfolg gehabt. Der amerikanische Vorkauf hat nämlich dem Präsidenten Trignoni mitgeteilt, daß die Regierung von Washington bereit sei, diejenigen Zölle zu revidieren, die eine Ungerechtigkeit gegen Argentinien darstellen.

### Erste Lage

#### an der indisch-afghanischen Grenze.

London, 8. Aug. (Drahtb.) Der Korrespondent der „Morning Post“ in Simla meldet, es herrsche große Sorge, daß der Zustand der Afrikanen an der Nordwestgrenze Britisch-Indiens einen ersten ernstlichen Anstoß annehmen und nach Afghanistan übergehen werde. Die Afrikanen, die gestern von 54 britischen Flugzeugen bombardiert worden sind, stehen nach den vorliegenden Meldungen im Bunde mit afghanischen Stämmen nördlich von Kabul, die sich im Aufbruch gegen König Nadir befinden. Aus Kalkutta wird der „Morning Post“ berichtet, dort lägen Nachrichten aus Peshawar

## Die ergebnislose Berliner Besprechung

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

### Eine Darstellung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 7. August. (Drahtb.) Die Nationalistische Korrespondenz, das Organ der Deutschen Volkspartei, teilt zu den Bemerkungen einer staatsbürgerlichen Sammlung, die die Ueberwindung der Machtstellung der Sozialdemokratie zum Ziele habe, mit: „Donnerstag nachmittag fand im Reichstag die letzte entscheidende Aussprache zwischen den Vertretern der Landvolkspartei, der Konservativen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei statt. Nachdem auf Grund der bisherigen Verhandlungen Aussicht bestand, daß in der Aussprache ein Ergebnis dahin erzielt werden könnte, die Parteien auf einen gemeinsamen Wahlaufsatz mit dem Ziel späterer Fraktionsgemeinschaft zu einigen, gab der Vertreter der Landvolkspartei die Erklärung ab, daß seine Partei zu seinem großen Bedauern der Aktion, die er mitbedenkt mit allen Kräften gefördert habe, keine endgültige Zustimmung verweigern könne. Darauf erklärte der Vertreter der Konservativen Volkspartei, daß hierdurch eine neue Lage geschaffen sei und er daher heute seine Zustimmung nicht geben könne. Der Vertreter der Wirtschaftspartei betonte, daß, wenn die eine berufständische Partei sich zurückziehe, dann auch seiner Partei keine Möglichkeit der Mitwirkung mehr gegeben sei. Damit war der Versuch, noch vor den Wahlen zu einer großartigen staatsbürgerlichen Sammlung zu kommen, gescheitert.“

### Die Volkspartei Wuppertal zu den Sammlungsbestrebungen.

Wuppertal, 8. Aug. (Eig. Meldung.) Die Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Wuppertal, hat an Dr. Scholz folgendes Telegramm gefandt:

Schon den Nachen möglichst hoch auf den Strand. Gewaltig trachten schon die Donner, und hell leuchteten die flammenden Blitze. Dann legte ein für jene Gegend charakteristischer, nur mit den Tropenregen vergleichbarer Guß ein.

So rief ihre Hüfte sie trugen, eilten die Fischer Schuch suchend unter das breit ausladende Blätterdach einer kahlblauen Eiche. Eng an den Stamm gedrückt, saßen sie mit heimlichem Bangen dem Toben der Elemente zu.

Doch sie waren nicht allein. Auch der Jar, der sich mit keinem Gefolge verspätet hatte, kam durch die dicke Regenwand daher geschritten. Er sah das Unmuthausen unter dem Baum und erkannte die fürchterliche Gefahr, in der es schwebte. Dastand eilte er herbei, und da er des Schwebelischen nicht mächtig war, rief er ihnen in seinem wunderlichen Gemisch von Niederdeutsch und Holländisch zu, schnellst ihren wenig geeigneten Unterschlupf zu verlassen. Die Fischer wußten nicht, wen sie vor sich hatten, und mochten wohl auch nur wenig oder nichts verstanden haben. Außerdem verbot ihnen der dem Finnen eigene Trost, den herrlichen Worten und Gebärden Folge zu leisten.

Da rannete Peter wie ein Verlierer auf sie los. Seinen fünf Kilo schweren, einmündigen Peter langen Stod mit dem Goldknopf schwingend, half er ihnen recht unfaßlich auf die Beine. Raum hatten sich alle ein Duzend Schritte entfernt, als auch schon wieder das ein greller Blitz auf. Zugleich krachte ein kurzer Donner, als würden hundert schwere Geschütze gelöst, und tausendfach kam das Echo aus den Wäldern zurück.

Alle, auch der tiefenbarte Jar, waren von dem ungeheuren Luthruch zu Boden geschleudert worden. Wie eine gigantische Fackel aber loderte die eben noch grüne Eiche.

Erst nach geraumer Zeit erlosch das Feuer im krummen Regen.

Nach immer vor Schrecken bebend, dankten die Fischer ihrem Lebensretter, der sie — mit freudlicher Drobung um künftiger Fälle willen — gnädig entließ.

Zum Gedächtnis der fichtbarlichen göttlichen Gnade ließ der Jar bald darauf an dem toten Stamme ein Heiligholz anbringen.

Von Sonne, Regen, Trost und Schnee braun

gebeizt, stand die Baumruine noch, als ich ein Knabe war. Längst hatte das Nadelholz die Eichen bestiegen, und nur jene eine abgekorbene rante als einfaches Denkmal aus vergangenen Zeiten in die Gegenwart hinein.

Um 1895 herum wurde dann noch eine Erinnerungskapelle erbaut, ein kleines schmuckes Gotteshaus.

Die Zeiten gingen dahin. Bitter hat sich vieles in der alten Kaiserstadt und ihrer umliegenden Umgebung verändert. Der Eichenstamm, der so lange allen Wetterern stand hielt, ist verschwunden — mit ihm das altersgeschwätzte Heiligenbild.

### Bayreuths Trauer um Siegfried Wagner.

#### Trauerfeier des Stadtrats.

Im Sitzungssaal des neuen Bayreuther Rathhauses fand am gestrigen Donnerstagabend eine schlichte, aber eindringliche Trauerfeierung des Stadtrats statt, an der das Stadtratsplenum, die Beamtenschaft der Stadt und die Vertreter der Presse teilnahmen. Bayreuths Oberbürgermeister, Hofrat Freu, hielt mit bewegter Stimme einen tief empfundenen Nachruf, in dem er u. a. die großen Verdienste des Verstorbenen pries, denen es zuzuschreiben sei, daß Bayreuth aus den Trümmern des Weltkrieges zu neuer Mitte emporwachsen konnte. Wir Bayreuther, so fuhr er fort, verlieren in dem teuren Entschlafenen außer seiner künstlerischen Bedeutung einen geliebten Ehrenbürger, einen deutschen Mann, der Land und Leute so richtig verstanden, der unsere Stadt als seine Heimat allzeit geliebt hat, der bei aller Vornehmheit schlicht und leutselig als vertraute Erscheinung unter uns lebte. Seine Lebensarbeit wird als ein gewaltiges Denkmal über alle Ferne und Zukunft hinausragen. Gott schütze das Haus Wagners! Gott segne Bayreuth!

Unzählige Kranzpenden und Beileidstelegramme sind in Bayreuth eingetroffen. U. a. vom Kaiser Wilhelm und anderen Fürstlichkeiten. Bei der Aufgabe der Karten für die Trauerfeier wurden Schulpflichtige eingesetzt, werden, da das Gedränge auf der Treppe des Rathhauses

lebensgefährlich zu werden drohte. Nur circa 300 Karten konnten freihändig vergeben werden, da die restlichen 1200 bereits für die Angehörigen des Hauses Wagners, für die Festspielteilnehmer, für die Festspielgäste und für die Spitzen der Behörden reserviert sind.

### Goethestiftung für Siegmund Freud.

Berlin, 8. Aug. Wie die Vossische Zeitung aus zuverlässiger Wiener Quelle erzählt, hat sich das Kuratorium der Goethe-Stiftung in Frankfurt a. M. auf Professor Siegmund Freud in Wien als Preisträger dieses Jahres geeinigt. Der Goethepreis, der am 28. August jedes Jahres verliehen wird, beträgt 10.000 Mark und ist bisher an Stefan George, an den bekannten Theologen, Mediziner und Afrikanist Albert Schweitzer und den Kulturphilosophen Leopold Ziegler verliehen worden.

### Ein neues Schauspiel

#### von Kurt Corrinth.

Die Städtischen Bühnen Wuppertal haben Kurt Corrinths neues Bühnenstück, das Schauspiel „Sektion Nachtseiten“, zur gleichzeitigen Aufführung mit Köln erworben. Der Autor Kurt Corrinth ist gebürtiger Barmer und hatte im Vorjahr mit seinem Schauspiel „Die Trojaner“ auf der Bühne seiner Heimatstadt großen Erfolg.

### Ein weicher Theater-Nabe.

Das Freiburger Stadttheater konnte für die vergangene Spielzeit mit einem Einnahmeverlust gegenüber dem Vorjahr von 50.000 Mark abschließen. Im Durchschnitt wies jede der 335 Vorstellungen 773 Besucher oder je Vorstellung 75 Besucher mehr als im Durchschnitt des Vorjahres auf.

Hermann von Schmeidel, der kürzlich die Leitung des mit dem höchsten Gesangsverein verbundenen Frankfurter Cäcilienvereins übernahm, wurde auch von der Mainzer Liebertafel zum Dirigenten gewählt. Der genannte Mainzer Chor blickt ebenfalls auf eine bemerkenswerte künstlerische Tradition zurück. Persönlichkeiten wie Lutz, Fritz Bollschütz zählen zu seinen Dirigenten.

## Erinnerungen

Von W. v. Rosenheim.

A. St. Petersburg, die junge Residenz des unter Führung seines genialen Herrschers emporkommenden russischen Reiches, befand sich gewissermaßen noch in den Kinderschuhen. An Stelle der einstigen kleinen Festung Neva (Kriegsangelegenheiten) wachte seit einem der Granitkoloss der Peter-Pauls-Festung. Noch war die prächtige Hofkapelle nicht erbaut — nur die St.-Annen-Kirche, zu der, kaum ein halbes Jahr nach Erbauung seiner Festungskirche, Zar Peter selbst den Grundstein gelegt, rief mit hellem Geläute die zahlreichen Deutschen und deutschen Balten, die Peter ins Land geholt hatte.

Im Nordwesten, dicht vor der Schwelle der Residenz, befand sich das finnische Dorf Vabna, eine kleine, selbst für damalige Zeiten unbedeutende Fischerdörferchen an den Ufern der sumptigen Kamenka, nach Süden zu von den Wellen des Finnischen Meerbusens umspült.

Nach war der Vormarsch der sibirischen Fische, die vom Norden kommend die Eichen unaufhaltsam verdrängte, nicht hierher gelangt. Noch dehnten sich als nördliche Ausläufer dieses herrlichen Baumes am Meeresschelde tuorriue Eichenwälder, in denen Eide, Bären, Wölfe und Füchse das Regiment führten.

Es war ein heißer Sommertag des Jahres 1706. Die Jagd hatte seinen ihr Ende gefunden. Lustig erschollen die Hörner, als in schlichem, blauem Waffenschiff, die Doppelkette in der Hand, der Kaiser die Strecke abschnitt.

Im nahen Gutshaus der Grafen von Stenbod gedachte er mit seinem Gefolge Quartier zu nehmen, um sich wohlverdienter Ruhe und Abkühlung zu erfreuen. Doch schon als noch die letzten Hörner klangen, hatte sich, von Westen kommend, drohend eine dunkle Wand am Himmel aufgezogen. Schwarz und tief schienen einige Wolkenfetzen das Meer zu freisen.

Mit hastigen Ruderschlägen eilte ein finnisches Fischerboot dem flachen Estuare zu. Schnell sprang die Mannschaft ins leichte Wasser und



Für den  
**Herrn!**

**Modern u. billig!**

## Herren-Artikel

|                                                           |      |
|-----------------------------------------------------------|------|
| Oberhemden<br>Popeline, mit unterfütterter Brust .....    | 4.50 |
| Oberhemden<br>weiß, mit modernen Popeline-Einsätzen ..... | 3.90 |
| Selbstbinder<br>moderne Muster, breite Form .....         | 1.45 |

## Trikotagen

|                                                   |      |
|---------------------------------------------------|------|
| Herren-Unterhosen<br>gute Baumwoll-Qualität ..... | 1.45 |
| Einsatzhemden<br>kräftige Qualitäten .....        | 1.95 |
| Herren-Garnituren<br>Jaske und Hose, farbig ..... | 3.90 |

## Herren-Konfektion

|                                                        |       |
|--------------------------------------------------------|-------|
| Gummi-Mantel<br>mit Stoffüberzug .....                 | 7.50  |
| Trenchcoat-Mantel<br>dunkelblau, gut imprägniert ..... | 18.75 |
| Kammgarn-Anzug<br>reine Wolle, moderne Farben .....    | 48.00 |

## Berufskleidung

|                                                                   |      |
|-------------------------------------------------------------------|------|
| Monteur-Jacke<br>od. Hose, Jacke mit od. ohne Umliegekragen ..... | 1.95 |
| Herren-Staubmäntel<br>in vielen Farben .....                      | 4.90 |
| Ärzte-Mäntel<br>mit 3 Taschen und Rückgurt .....                  | 4.90 |

## Schuhe

|                                                                                       |       |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Herren-Sportstiefel<br>echt Boxcall, schwarz u. braun, mit wasserd. Futter .....      | 12.50 |
| Herren-Halbschuhe<br>echt Boxcall, Rahmenarbeit, braun u. schwarz, u. Lackleder ..... | 12.50 |
| Herren-Halbschuhe<br>echt Boxcall, Rahmenarbeit, mod. oxblod Farbe .....              | 14.50 |

## Socken

|                                                            |      |
|------------------------------------------------------------|------|
| Herren-Socken<br>Fantasie, Moko, gute Qualität .....       | 0.95 |
| Herren-Socken<br>Fantasie, Seidenflor mit Kunstseide ..... | 1.95 |
| Herren-Socken<br>reine Wolle gewebt, mit Laufmasche .....  | 2.25 |

**TIETZ**

ELBERFELD

## Trink-Eier

frisch ab Farm laufd. in jed. Menge abzug.  
Groß-Schluppeier, "Berg Land" W. Jahnke  
Verkaufsstelle Elberf., Schwabenstr. 13.

Kauft Wein, Spirituosen  
direkt aus dem Keller!  
Auch einzelne Flaschen zu nied-  
rigsten Preisen in der Wein-  
kellerei Parlament, Elberf.,  
Hofkamp-Harmoniestr. 100/101

**90 000**

Auflage, das ist die Gewähr  
für den Erfolg der Anzeigen im  
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Spare dein Geld  
im  
**Total-**

**Ausverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe

**20-40 %** Preis-  
nach-  
laß!

**Schuhhaus Rosenthal**

Island 22 Elberfeld an der Jämländerbrücke

## Preisabbau

Offerierte wieder billiger:  
**Hochf. Plockwurst** . Pfd. v. 1.48 an  
**Feinste Zervelatwurst** . Pfd. 1.98  
**Feinster vollfetter Holländer**  
und **Edamer** . . . . . per Pfd. 1.—  
**Feinstes Flomenschmalz** Pfd. 76 Pfg.  
**Cocosin (Pflanzenbutter**  
in Tafeln) . . . . . Pfd. 60 Pfg.  
**Wiemanns Goldpalme** . Pfd. 72 Pfg.  
**Wiemanns Expres**, eine wirklich  
gute Tafel-Margarine, Pfd. 50 Pfg.  
Außerdem **Wiemanns Fein Fein**,  
**Haushalt, Meierel, Sparwunder** mit  
Gutschein und Rekord (anerkannt  
bester Ersatz für gute Butter), zu  
bekannt billigen Preisen.  
**Wiemanns Malz- u. Kornkaffee**  
mit Gutschein . . . . . Pfd. 50 Pfg.  
**Beste Haferflock.** i. Pak. Pfd. 48 Pfg.  
Auf diese Preise:

Dienstags, Mittwochs, Donnerstags  
10 % in Marken, an den übrigen Tagen  
5 %, außerdem wertvolle Gutscheine.  
**Wellenbutter II** . . . . . Pfd. 1.60  
**Wiemanns Wellenbutter I** Pfd. 1.68  
**Teebutter**, leicht gesalzen, Pfd. 1.75  
**Holländische** ohne Salz . . Pfd. 1.75

## Wuppertaler Meierei

**Alois Wiemann**  
Größtes Lebensmittelgeschäft des Wuppertales.  
Filialen in Barmen: in allen Stadtteilen, telefon-  
zu erreichen durch die Zentrale: Barmen Sammel-  
numm. 51371; Elberfeld: Gesundheitsstr. 9, direkt am  
Island, Teleph. 23333; Hochstr. 40, Tel. 86223; Flens-  
burgerstr. 56; Neustr. 18. Teleph. 22878; Schwelm,  
Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg, Ronsdorf,  
Cronenberg, Hückeswagen. 9d



Die Einkochzeit ist da!

Ergänzen Sie Ihren Bedarf an Gläsern

|                                                                                                                    |       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| <b>Einkochapparate</b> schwere Is. Ware,<br>verzinkt, komplett, mit Einsatz, Thermo-<br>meter und 6 Klammern ..... | 4.95  |
| <b>Einkochapparate</b><br>braun emailiert, komplett, Einsatz, Thermo-<br>meter und 6 Klammern .....                | 8.50  |
| <b>Saftpreßbeutel</b> .....                                                                                        | 1.25  |
| <b>Bohnschneidmaschinen</b> von 2.75 an                                                                            |       |
| <b>Fruchtpressen</b> .....                                                                                         | 11.00 |

**Eckardt & Köttgen**

Elberfeld, Herzogstr. 23.  
Telefon-Sammelnummer 25111

## Sind's die Nerven oder lassen Gorgen dich nicht schlafen

Statt fröhlich und arbeitsfreudig, bist du am  
Morgen wie erschlagen. Nimm einmal  
als Schlafmittel die **Sypnon**, ein  
Ärztlich-geprüftes, von erstaunlich guter  
Wirkung, ohne Nebenwirkungen, es bringt dir  
eine ruhige Nacht und erleichtert Körper.  
Versuche es noch heute, du wirst wieder  
fröhlich werden. Die **Sypnon** mit 4 Stück  
kostet nur 2.50 in Apotheken und  
Dragerien. Aus ein. kleinen Gutachten:  
Das Präparat ist frei von chemischen Be-  
täubungsmitteln. Eine Gewöhnung oder  
eine kumulative Wirkung auf die Leber-  
funktion ist ausgeschlossen. Der erzielte  
Schlaf ist natürlich, er ist erquickend und  
ruht ohne unangenehme Empfindung am  
folg. Tage zu hinterlassen. Dr. Gubners  
Lupa-Behandlung können unbedenklich Ver-  
stärker sowie alten u. schwachen Ver-  
sionen gegeben werden. Aufmerksamkeits-  
frei durch Chem. Abdr. 1266  
Geinrich Zapp, Düsseldorf 64.

## Dompfaff

Edel-Fabrikate

enttäuschen nie

Bohner-Wachs u. Beize

Mop u. Politur

Fleckentferner u. Wunderpolitur

in allen Fachgeschäften zu haben

Chem. Fabrik Kessack A.-G., Odenkirch  
Vertrieb u. Lag. Elberfeld, Kieselstr. 11. Tel. 28872

## Bei Arterienverfaltung

Nicht, Rheumatismus verschaffen Sie  
sich große Erleichterung durch tägl.  
Genuss von

**„Reimer-Schlüssel-Zee“**

(31. parag.)

Die Weiterempfehlungen der vielen  
regelmäßigen Verbraucher bezeugen  
Qualität und Wirkung. — Nur echt  
in Original-Packungen zu RM. 0.95  
und 1.80. — Nur zu haben:  
Kathaus-Dr. Drogerie Ruten & Schmann,  
Hof 13, Medizinal-Drogerie Carl Beut-  
ner, Am Neuenhof 36, Drogerie Otto  
Blume jr., Cölndel-Str. 10, Königs-  
Adler-Drogerie & A. Glos, Hagen, 48.  
Rube & Bruns, Ode-Str. 11, Riedel,  
in Bismarck-Drogerie Hermann Wolff,  
Ritterplatz 6. 19690

## Wanzen mit Brut

vertilgt radikal

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Bismarckstr. 45. Tel. 5-378

## Regenmäntel

Gabardine, Loden- u. Gummi-Mantel  
in allen Größen und Farben  
Mk. 8.50, 11.-, 12.50, 15.-, 18.-,  
21.-, 24.-, 29.-, 35.-

## Trenchcoats

in blau, grau und mode  
Mk. 11.90, 14.-, 17.-, 19.-, 24.-,  
29.-, 33.-, 39.-

## Windjacken

wetterfest #170  
Mk. 5.50, 7.-, 9.50, 12.-, 15.-,  
17.-, 19.-, 23.-, 27.-

## S. Simon

Elberfeld Poststraße

Das leistungsfähige Spezialhaus  
für Herren- und Knabenkleidung.

# Mus der Stadt Wuppertal

Nr 184 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 8. August

## Lebensmittel-Einzelhandel und Preisentfaltung

Vom Verband des Einzelhandels e. V. Wuppertal-Elberfeld und der Vereinigten Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V. Wuppertal-Elberfeld wird uns geschrieben:

Der Lebensmittel-, Kolonialwaren- und Feinloffeinzelhandel, der durch seine Aufgaben und seine Struktur an sich ein Feind von Preisentfaltungen ist, hat an der Beurteilung der Preisentfaltung infolgedessen außerordentlich teil, als die von ihm vertriebenen Waren die lebensnotwendigen Güter darstellen. Der Lebensmittel-Einzelhandel hat aber auch gerade deshalb in jeder Hinsicht Anspruch auf gerechte Sachlichkeit. Entgegen der Einstellung vieler Kreise ist es erwiesen, daß der Lebensmittel-Einzelhandel unmittelbar einem Fall der Erzeugerpreise folgt, eine Tatsache, die im Herbst vorigen Jahres einwandfrei an dem Produkt Kaffee zu erkennen war und laufend an dem Produkt Zucker festzustellen war. Allgemein sind die Preise für Lebensmittel im Einzelhandel gegen Mitte des vorigen Jahres um 10 bis 15 Prozent gesunken, ein Beweis der Anpassung des Lebensmittel-Einzelhandels über konjunkturellen Erscheinungen hinaus.

Das Problem, das mit der Erörterung einer Preisentfaltung in der Öffentlichkeit auftritt, hat jedoch neben diesen Feststellungen in erster Linie den Lebensmittel-Einzelhandel die Notwendigkeit erkennen lassen, den Nachweis über die Vertretbarkeit der Handelskassen zu geben, zumal — leider oft in tendenziöser Absicht — hierüber große Unklarheit in die Käuferschaft gebracht worden ist.

Bei der Beurteilung der Höhe der Handelskassen sind im Lebensmittel-Einzelhandel drei Warengruppen zu unterscheiden:

1. Landwirtschaftliche Erzeugnisse
2. Monopolgebundene Waren
3. Markenartikel

1. Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die im Lebensmittel-Einzelhandel vertrieben werden, stellen wir die Tatsache fest, daß der Handelsaufschlag 0—18 Prozent beträgt. 2. Bei den Monopolgebundenen Waren, wie z. B. bei Landbutter 15½ Prozent, bei Molkebutter 10 Prozent, bei Landbutter 12½ Prozent, bei Stempelfutter 0 Prozent, bei Mehl 6—8 Prozent, bei Weizenmehl 0 Prozent. Diese Spanne — durchschnittlich 10 Prozent — stellt die Großhandels- und Kleinhandelskassen dar, ein offensichtlicher Beweis, daß viele und zwar gerade lebensnotwendige Güter, wie Zucker und Weizenmehl, mit Verlust für den Einzelhandel der Bevölkerung zugeführt werden.

2. Bei den Monopolgebundenen Waren haben wir zwei typische Kategorien, das Zündholz und die Spirituosen.

Das Zündholz, das man sicher nicht zu den Luxusartikeln rechnen kann, wurde mit Inkrafttreten des Zündholzmonopols ab 1. Juni 1930 im Kleinverkaufspreis von 25 auf 30 Pf. erhöht, also um 20 Prozent, so daß die Finanzmanipulation des Monopols dem deutschen Volk jährlich 10—11 Millionen Mark kostet. Gerade der Einzelhandel hat sich mit aller Macht gegen das Zustandekommen des Preisverleumdungswortens Monopols gestemmt, während die Konsumvereinsbewegung der Entwicklung ihren Lauf ließ, da ihr das Sonderrecht der Bewegungsfreiheit zugesichert worden war.

Gibt beim Zündholzmonopol durch den Festpreis die Bindung bis zum Einzelhandel, so besteht beim Branntweinmonopol die Eigenart, daß Erzeugung und Großhandel Richtpreise zugebilligt erhielten, die dem Lebensmittel-Einzelhandel bis heute vorenthalten werden. Dadurch ist der unhaltbare Zustand möglich, daß Erzeugung und Großhandel Spannen von 27—36 Prozent in Anspruch nehmen können, wogegen der Lebensmittel-Einzelhandel nur 15 Prozent, heute teilweise sogar nur 10 Prozent Aufschlag erhält, ohne Zweifel eine ungerechtfertigte Härte.

Die Handelskassen betragen beim Zündholz 13½ Prozent, bei Spirituosen 10—15 Prozent.

3. Bei den Markenartikeln haben wir zwei Gruppen zu trennen: die Gruppe A, die kosmetische und pharmazeutische Artikel, die Gruppe B, die Waren des täglichen Bedarfs umfaßt. Es trifft zu, daß

bei der Gruppe A die Handelskassen höher sind, wodurch jedoch kein Grund zu Angriffen gegen den Einzelhandel gegeben ist: denn der Lebensstandard des deutschen Volkes wird nicht durch Zahnpasta oder Seifenmischungen bestimmt. Dem Drogenhandel, der über 3000 Artikel führt, muß man in gerechter Weise ein Risiko einräumen, da gerade er sozusagen geschmacksmäßige Saisonartikel auf Lager halten muß, die ihm durch Unverkäuflichkeit der Restposten bedingt durch den dauernden schnellen Wechsel der Geschmacksrichtung bei vielen Waren große Verluste bringen.

Bei den Markenartikeln der Gruppe B beträgt die Einzelhandelskassen durchschnittlich 20 Prozent des Verkaufspreises. Der Handelsaufschlag auf diese Waren ist vollkommen gerechtfertigt, stellt man die notwendigen Kosten bei der Verteilungsarbeit gegenüber. Durch die Handelskassen, die neutrale Unterfütterung des Reichswirtschaftsrates, ist festgestellt worden, daß der Kolonialwaren- und Lebensmittel-Einzelhandel 7,8—15,9 Prozent an Kosten

aufweist, steigend innerhalb dieser Grenzen mit der Größe des Betriebes. Unabhängig davon hat im vorigen Jahre der Westland-Verband an 20 Plätzen von Rheinland und Westfalen Erhebungen über die Unkosten gemacht mit dem Ergebnis, daß sich diese durchschnittlich auf 11 bis 13 Prozent belaufen. Nicht berücksichtigt ist dabei, daß die meisten, heute fast alle Lebensmittelgeschäfte, einen Rabatt bei Barzahlung gewähren.

Es ist daher zu beurteilen: Unkosten 7,8 bis 15,9 Prozent, Durchschnitt in Rheinland und Westfalen 11 bis 13 Prozent, mit Rabatt 14 bis 17 Prozent. Dagegen: Handelskassen, 1. Landw. Erzeugnisse, durchschnittlich 10 Prozent, 2. Monopolgebundene Waren 10 bis 15 Prozent, 3. Markenartikel 20 Prozent.

Die Handelskassen des Lebensmittel-Einzelhandels ist in jeder Beziehung vertretbar, sie ist sogar unzureichend, wollte man die Verzinsung des Eigenkapitals des Kaufmanns und die Entlohnung der mitarbeitenden Familienangehörigen ordnungsmäßig berücksichtigen. Die gegnerische Einstellung von Konsumvereinen und Werkskonsumantisten in dieser Frage muß daher in sich selbst zerfallen.

So stellen wir fest, daß das Problem der Preisentfaltung nicht ein Problem der Handelskassen, sondern ein Problem der Produktionskosten ist. Abgesehen von der Beurteilung der Bankzinsen und des Kellnerwessens darf bei der Prüfung der Produktionskosten nicht

## Steuern, die die Notverordnung brachte

Das Gebiet der Einkommensteuer hauptsächlich berührt.

Durch die Verordnung des Reichspräsidenten gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung sind im Reich neue Steuerbefreiungen eingeführt worden. Die neuen Steuern berühren hauptsächlich das Gebiet der Einkommensteuer (Reichshilfe, Zuschlag zur Einkommensteuer bei Einkommen von mehr als 8000 RM, Vermögenssteuer); daneben ist auch noch eine Änderung im Tabaksteuergesetz sowie auf dem Gebiete des Finanzausgleichs geschaffen worden. Endlich ist durch die Verordnung auch den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, in der Form der Bürgersteuer, der Gemeindebeiträge und der Gemeindebeiträge neue Einnahmequellen zu erschließen.

Im Nachfolgenden seien die das Gebiet der Einkommensteuer betreffenden Abgaben und die Bürgersteuer näher behandelt, da auf diesem Gebiete bereits in nächster Zeit sich für die Steuerpflichtigen praktische Folgen ergeben.

### 1. Die Reichshilfe

Zur Reichshilfe sind abgabepflichtig die Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes, das sind vor allem Beamte des Reichs, Länder- und Gemeindebeamten, ferner auch Beamte und Angestellte solcher Unternehmungen, bei denen öffentliche Körperschaften mit mehr als 50 Prozent beteiligt sind. Die Reichshilfe beträgt 2,5 vom Hundert der Einnahmen, die für die Zeit nach dem 31. August 1930 und vor dem 1. April 1931 gewährt werden. Bei Berechnung der Einnahmen bleibt für jedes zur Haushaltsführung der Beitragspflichtigen gehörende minderjährige Kind ein Betrag von 240 RM jährlich — 20 RM monatlich — abgezogen. Von der Reichshilfe vollständig befreit sind solche Personen, deren Einnahmen jährlich den Betrag von 2000 RM = 166,66 RM monatlich nicht übersteigen, sowie solche Angestellten des öffentlichen Dienstes oder der ihnen gleichgestellten Unternehmungen, die für den Fall der Arbeitslosigkeit pflichtverpflichtet sind. Die Reichshilfe wird durch Einbehaltung eines Lohn- oder Gehaltsanteils erhoben. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, bei jeder Lohn- oder Gehaltszahlung den entsprechenden Anteil gleichzeitig mit der Lohnsteuer an die Finanzkasse abzuführen.

Beispiel: Ein verheirateter Beamter mit 3 Kindern bezieht monatlich 800 RM Gehalt. Die Reichshilfe ist zu berechnen von 800 RM abzüglich 3 x 20 RM = 60 RM = 740 RM. Davon 2,5 v. H. = 18,50 RM. Die Reichshilfe wird bei Berechnung des Einkommens abgezogen, so daß sich der sonstige Steuerbetrag vom Arbeitslohn nicht nach einem Gehalt von 800 RM, sondern nach einem Gehalt von 781,50 RM berechnet. Von diesem Betrag ist dann der steuerfreie Betrag von 100 RM abgezogen und es nach dem Familienstand die abzuführende Steuer zu berechnen.

Zur Reichshilfe sind auch die Empfänger von Barte- und Ruhegeld, nicht jedoch diejenigen von Witwen- und Waisengeld, verpflichtet; endlich auch sonstige Personen, die ohne Beamte oder Angestellte zu sein, aus den Mitteln von öffentlichen Körperschaften oder ihnen gleichgestellten Verbänden Einnahmen von über 8000 RM jährlich beziehen.

Eine besondere Unterart der Reichshilfe ist die sogenannte Tantiemensteuer. Mitglieder der Aufsichtsräte von Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften und von sonstigen Kapitalgesellschaften und Personen, Vereinigungen des privaten und öffentlichen Rechts sind mit 60 Prozent des jährlichen Betrags, den sie im Kalenderjahr 1929 oder einem in diesem Kalenderjahr endenden Steuerabschnitt als Tantiemen bezogen haben, reichshilfepflichtig und zwar ebenfalls in Höhe von 2,5 v. H. Sie sind nach näherer Bestimmung des Reichsministers der Finanzen verpflichtet, die Einnahmen besonders dem Finanzamt anzumelden; vorläufiglich wird dann hinsichtlich dieser Beträge ein besonderer Steuerbescheid ergehen. Die sich ergebenden Beträge sind je zur Hälfte am 10. Oktober 1930 und 10. Januar 1931 zu entrichten.

### 2. Der Zuschlag zur Einkommensteuer für die Einkommen von mehr als 8000 RM

Diejenigen Personen, die für das Kalenderjahr 1929 oder für einen in diesem Kalenderjahr endenden Steuerabschnitt mit einem Einkommen von mehr als 8000 RM veranlagt worden sind, haben einen Zuschlag zur Einkommensteuer in Höhe von 5 v. H. zu entrichten. Der Zuschlag ist in zwei gleichen Beträgen am 10. Oktober 1930 und 10. Januar 1931 zu zahlen; bei Steuerpflichtigen, die hauptsächlich Einkommen aus Landwirtschaft beziehen, sind die Fälligkeitstermine der 15. November 1930 und der 15. Februar 1931.

Die Bemessungsgrundlage ist die für 1929 endgültig veranlagte Einkommensteuer. Hierbei werden die Steuerabzugsbeträge nicht abgezogen. Beispiel: Nach dem Steuerbescheid für 1929 ist eine Einkommensteuer von 1200 RM veranlagt worden. Die für 1930 zu entrichtenden Vorauszahlungen betragen vierteljährlich 300 RM. Hierzu tritt ein Zuschlag in Höhe von 5 Prozent von 1200 RM = 60 RM, der in zwei gleichen Teilbeträgen am 10. Oktober 1930 und 10. Januar 1931 zu entrichten ist. An Stelle von 300 RM sind mithin an den beiden genannten Terminen je 330 RM zu zahlen.

Ob hinsichtlich dieses Zuschlages ein besonderer Steuerbescheid ergeht, oder ob diese Zuschläge ohne weiteres auf Grund einer öffentlichen Auforderung zu entrichten sind, steht zur Zeit noch nicht fest.

## Von Kopf bis Fuß

Sie kennen doch Marlene Dietrich, die jetzt in Amerika filmt und zwar trotz allen Sensationsmeldungen, die von einem Filmverbot für die deutsche Künstlerin willen wollten, und Sie kennen auch ihren Schläger, der sie berühmt gemacht hat: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. Eine reizende bildliche Variante dieses Themas zeigt Ihnen die neue Nummer der Wochenschau. In ihr werden Sie diesmal noch mehr lustige Dinge finden. Eine Karikaturserie vom Schützenfest, eine Schilderung des Ballerfests in der der Fländerer großer Humorist Felix Timmermanns gilt. Entziffern Sie es schon aus, wenn man den Streit der beiden lateinischen Schwestern betrachtet, die Rivale Frankreichs und Italiens. Hier weicht der Humor vor der politischen Satire und Karikatur. Schon diese Stichworte werden Ihnen zeigen, daß die nächste Wochenschau wieder mit einer Fülle interessanter und unterhaltender Dinge aufwartet.

vergessen werden, daß die Industrie vor allem stabile Verhältnisse braucht. Es geht nicht an, dauernde Wirtschaft- und finanzpolitische Maßnahmen zu treffen — wie aus dem Gebiete des Steuerwesens, des Zollwesens, der Gütertarife u. a. —, die jede Rationalisierung beeinträchtigen müssen. Nicht durch äußeren Zwang kann die Lebensfrage der Produktion gelöst werden, sondern nur durch urfällige betriebliche Einwirkungen.

Der Lebensmittel-Einzelhandel ist bestrebt, als Treuhänder seiner Kundenschaft, jedes Problem, auch das Problem der Preisentfaltung zum Besten des Volkes zu lösen. Immer ist sein Leitmotiv: Vermittlung preiswerter Qualitätsware! Anspruch erhebt aber der Lebensmittel-Einzelhandel auf sachliche, gerechte Anerkennung seiner Arbeit: Denn auch des Kaufmanns Arbeit ist ihres Lohnes wert.

## Wuppertaler Steuerkalender.

für August 1930.

An die städtische Steuerkasse bzw. Finanzkasse sind zu zahlen:

1. bis 6. August: Lohnsteuer für den Monat August 1930;
2. bis 15. August: a) Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer; 3. Vierteljahrstrafe; b) 1. Rate der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930;
- c) staatliche und städtische Abgaben von Haus- und Grundbesitz für den Monat August;
- d) Kirchensteuer, Gewerbesteuer vom Ertrage, Hundesteuer und Schulaufsicht; 2. Vierteljahrstrafe; e) Gewerbe-Lohnsummensteuer für den Monat Juli.

## Vor Aufklärung

zahlreicher Einbrüche in Wuppertal.

Ein guter Gang der Polizei.

Einbrecher im Auto festgenommen.

e. Der Polizei ist ein guter Gang geblüht. Die zahlreichen unter Zuhilfenahme von Kraftwagen hier ausgeführten Einbruchsdiebstähle stehen vor der Aufklärung. Nach diesen Einbrüchen waren seinerzeit von der Kriminal- und Schutzpolizei Sonderkreise, verbunden mit nachlässiger Kontrolle der nach Köln ausfahrenden Kraftwagen, ausgeführt worden. Vor etwa drei Wochen wurde, wie bereits bekannt gegeben, durch eine solche Streife mit Waffengewalt ein gekohlener Kraftwagen in Wohnwinkel zum Halten gebracht, in dem sich Kölner Einbrecher befanden. Zwei konnten festgenommen werden, während die beiden anderen entkamen. Der Kriminalpolizei ist es inzwischen gelungen, auch die letzteren in Köln zu ermitteln und festzunehmen, sowie durch eingehende Feststellungen in Köln wertvolles Beweismaterial zu sammeln. Im Interesse der Untersuchung können zurzeit nähere Einzelheiten noch nicht bekannt gegeben werden. Es dürfte jedoch feststehen, daß zum mindesten ein Teil derjenigen Bande, die in den letzten Monaten die Geschäftswelt des Wuppertals und der näheren und weiteren Umgebung durch zahlreiche Einbrüche geschädigt hat, dingfest gemacht worden ist.



Oxford Boxcap, fünffache Schaff-Stepperei

Dunkelbraun Boxcap, moderne Kappenverzierung

schöner „billiger“ bei **Freier** AG

ELBERFELD, Wall 26

Schuhunternehmen größten Stils-Verkaufsstellen in vielen Städten

## Neue amtliche Lohnsteuer-Tabellen ab 1. September.

W. A. Kallisch wird mitgeteilt: Nach der Anordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 treten ab 1. September 1930 bei ledigen Arbeitnehmern Zuschläge zur Lohnsteuer in Kraft. Um den Arbeitgebern die Lohnsteuererhebung nach den neuen Vorschriften zu erleichtern, werden in den nächsten Tagen neue amtliche Tabellen herausgegeben, aus denen der einzubehaltende Lohnsteuerbetrag für alle Lohnsteuerpflichtigen ohne weiteres abgelesen werden kann. Inzwischen sind solche Tabellen bereits bei der Firma Jakob Frank, München, erschienen.

## Studienbesuch in Wuppertal.

a. Vorgestern wollte eine größere Gruppe der chemisch-technischen Fachschaft der Münchener Technischen Hochschule unter Führung von Professor Dr. E. Buchner in Wuppertal. Die Teilnehmer, unter denen sich mehrere Ausländer, u. a. Japaner, befanden, besichtigten die Zentrifugalfabrik Schlegel & Baum, W. Elberfeld, die Fabrikerei Dumas & Co., W. Barmen und die Wuppertaler Garmfabrik Eduard Goebe, W. Barmen. Die Besucher äußerten sich lobend über das Gesehene, insbesondere über den neuzeitlichen Stand der Fabrikationseinrichtungen. Am allgemeinen wurde bedauert, daß gerade die interessante Ursprungsindustrie unseres Landes, die Zentrifugalfabrik, so schwer unter den heutigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden habe. Die Schwebelbahn fand als einzigartiges Verkehrsmittel, das die meisten nur vom Hörensagen kannten, die ungeteilte Bewunderung aller, namentlich der Ausländer. Eine Besichtigung des Zoologischen Gartens, der die Teilnehmer zu interessanten Vergleichen mit dem Münchener Zoo veranlaßte, beschloß den ergiebigen Tag in Wuppertal.

Am kommenden Samstag werden die Teilnehmer an der Studientrip vor ihrer Rückkehr nach München ins Bergische Land zurückkehren, um die Münchener Bräuer, Schloss Burg und den Altenberger Dom kennen zu lernen.

## Dreißig Jahre christlicher Bekleidungsarbeiter-Verband.

a. Der Verband christlicher Arbeitnehmer des Bekleidungsgebietes, Sitz Köln, begeht in diesen Tagen sein 30jähriges Bestehen. Am 1. August 1900 wurde der Verband unter dem damaligen Titel Verband christl. Schneider, Schneiderinnen und verwandter Berufe Deutschlands in München gegründet. In der Folgezeit erfolgte die Entwicklung wurde Ende 1906 die Zentrale des Verbandes nach Köln verlegt. Von nur wenigen 100 Mitgliedern bei der Gründung hat sich der Verband auf die heutige beachtliche Höhe emporgearbeitet. In mühevoller Arbeit und ständigem Kampfe hat er in den 30 Jahren die Interessen seiner Mitglieder zu wahren gesucht. Auf dem Lohn- und tarifpolitischen Gebiet hat er sich von Anfang an besonders intensiv betätigt. Durch diese seine Arbeit mit war es möglich, daß im Bekleidungsgebiet schon frühzeitig der Tarifgedanke an Arbeitgebern und Arbeitnehmern besondere Beachtung und Pflege fand. Heute sind die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Mitglieder fast vollständig tariflich geregelt.

Getreu den Prinzipien der gesamten christlichen Bewegung hat der Verband in den 30 Jahren im Rahmen der Gesamtbewegung die christlich-sozialen Grundgedanken unentwegt vertreten. Als beachtlicher Faktor innerhalb der deutschen Arbeiterschaft ist er die berufliche Interessenvertretung aller christlich gesinnten Arbeitnehmer im Bekleidungsgebiet.

## Abblenden bei entgegenkommenden Eisenbahnzügen.

Neue Bestimmung der Kraftverkehrsordnung. Unter den neuen Bestimmungen und Ergänzungen der Kraftverkehrsordnung ist jetzt auch die Bestimmung aufgenommen worden, daß Kraftfahrzeuge auf Straßen, die parallel den Bahnhöfen verlaufen, ihre Scheinwerfer nachts abblenden müssen, wenn ihnen ein Eisenbahnzug entgegenkommt. Diese Bestimmung soll verhindern, daß das Lokomotivpersonal in der Dunkelheit durch stark wirkende Scheinwerfer von Kraftfahrzeugen, die auf Nebenwegen fahren, oder an Wegübergängen halten, gebremst und in der Strecken- und Signalbeobachtung behindert werden.

## Absenderangaben auf Druckfachen.

a. Fortan kann in Druckfachen die übliche Absenderbezeichnung einer Firma usw. durch die Angabe der Anschrift des Vertreters der Firma usw. handschriftlich ergänzt werden, z. B. „Vertreter R. in Hamburg, Poststr. 11“, oder „Vertreter durch R. in Breslau, Schulerstraße 32“. Die Zusätze dürfen aber über den Rahmen der für die Absenderbezeichnungen geltenden Bestimmungen der Postordnung (§ 8, VIII, Abs. 1) nicht hinausgehen. Es ist also nur zulässig, Namen, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Vertreters, seine Berufsbezeichnung, die Telegrammanzahl und den Telephonhinterhalt sowie sein Postfach- und Bankkonto und sonstige abschließende Merk- und Kennzeichen anzugeben. Voraussetzung ist ferner, daß der Vertreter in enger Verbindung mit der Absenderbezeichnung der Firma usw. — also in üblicher Weise entweder im Kopf des Druckstücks oder am Schluß, als Unterschrift — angegeben wird.

## Die Zeit der Sternschnuppenschwärme vom 9. bis 13. August.

Alljährlich treten bestimmte Tage wieder, an denen besonders zahlreiche Sternschnuppen am Himmel zu beobachten sind. Die bekanntesten unter ihnen sind die Perseiden im August und die Leoniden im November. Die Auguststernschnuppenschwärme geben in der Zeit vom 9. bis 13. August nieder, und man nennt sie auch den Laurentiusstrom nach dem heiligen Laurentius, dessen Namenstag am 10. August ist. Die Sternschnuppen der Perseiden haben verschiedene Radianten, d. h. Ausgangspunkte, die in der Nähe verschiedener Sterne im Perseus zu liegen scheinen.

Der Hauptausstrahlungspunkt liegt bei dem

Stern Gamma. Bei klarem Himmel sind die Sternschnuppenfälle sehr leicht zu beobachten. Das Sternbild Perseus steht am 9. August, abends 10 Uhr, im Nordosten ziemlich tief am Horizont. Um die Meteorfälle in den ersten Abendstunden gut verfolgen zu können, wird man sich am besten auf eine Anhöhe außerhalb der Stadt begeben. Das Sternbild steigt dann fortgesetzt am Himmel empor und ist dann bequemer zu sehen. Seinen höchsten Stand erreicht es allerdings erst, nachdem die Sonne bereits mehrere Stunden aufgegangen ist. Man findet das Sternbild Perseus sehr leicht, wenn man sich von dem ersten Reichsturm des großen Wagens eine gerade Linie über den Polarstern gezogen denkt, die direkt auf den Perseus führt.

## Die „älteren Erwerbslosen“.

Gründung eines Reichsbundes, mit dem Sitz in Wuppertal.

Wie uns mitgeteilt wird, ist in Wuppertal ein Reichsbund „älterer Erwerbsloser“ gegründet worden. Der Bund schließt in einer Zuschrift die große Not der älteren Erwerbslosen. Es heißt darin u. a.:

„Die Not der älteren Erwerbslosen ist eine Not des gesamten deutschen Volkes, und es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die älteren Erwerbslosen vernünftig in den Produktionsprozess einzuführen. Dadurch sollen sie auch jüngerer Erwerbslosen Arbeitsmöglichkeiten schaffen und die Zahl derer, welche den Wohlfahrtsämtern zur Last liegen, verringern helfen, denn schließlich bringt jede Verringerung der Erwerbslosen auf der einen Seite eine Verminderung der sozialen Lasten auf der anderen Seite eine Vermehrung der Kaufkraft mit sich. Von diesen beiden Dingen hängt das gesamte Wirtschaftsleben mehr oder weniger ab. Da es nun den meisten älteren Erwerbslosen, da sie keine eigenen Mittel mehr besitzen, nicht möglich ist, sich aus sich selbst heraus eine Existenz zu gründen, welche ihnen die Notwendigkeit abt, ein bescheidenes Einkommen zu erzielen, ist der Reichsbund der älteren Erwerbslosen des Deutschen Reiches gegründet worden. Der Bund macht es sich zur Hauptaufgabe, den älteren Erwerbslosen diese Existenz zu geben.“

Zusammenkünfte mit Sprechstunden finden statt in Wuppertal, in der Gastwirtschaft Hinnenberg, Kleiner Berth 8, jeden Montag und Donnerstag von 10–12 Uhr, in Elberfeld, jeden Mittwoch und Samstag, im Hotel Elberfelder Hof, Berlinerstraße 67, ebenfalls von 10–12 Uhr.

## 25 Jahre Haltestelle Burgholz.

a. Mit Rücksicht auf die damals unmittelbare bevorstehende Inbetriebnahme der Walderholungsstätte Burgholz wurde im Sommer 1905 auf der Eisenbahnstrecke Elberfeld-Zeidenberg-Gronenberg eine neue Haltestelle errichtet und am 10. August als Haltestelle Burgholz für den Personenverkehr eröffnet. In der ersten Zeit war die neue Station vornehmlich als Zu- und Abfahrtspunkt für die beschränkte Zahl von Kranken und Erholungsbedürftigen gedacht, die die Walderholungsstätte besuchten, demgemäß hielten nur zwei (früh und mittags) zu Berg fahrende Züge und ein (abends) zu Tal fahrender Zug dort und auch das nur von Mai bis September einschließlich. Im Laufe der Zeit ist die Halte-

stelle über ihre ursprüngliche Bestimmung hinausgewachsen und mehr und mehr zum beliebtesten Ausgangs- und Endpunkt für Waldspaziergänge im prächtigen Burgholz geworden. Demgemäß ist sie jetzt auch schon lange in ganzjährigem Betrieb und sechs Züge halten in jeder Richtung, um an schönen Tagen Hunderten den Besuch des Burgholzes und in ihm natürlich auch der Walderholungsstätte zu erleichtern.

## Das Defizit des Rheinischen Sängerbundesfestes.

Wie wir erfahren, hat das Rheinische Sängerbundesfest in Barmen mit einem Fehlbetrag von etwa 12 000 Mark abgesehen. Der auf Grund der eingegangenen Anmeldungen aufgestellte Ausgaben-Voranschlag ist nicht überschritten worden, wohl aber ist die Zahl der Festbesucher weit hinter den Anmeldungen zurückgeblieben, und die mit 8000 Mark eingelegten Einnahmen aus den Konzerten haben kaum die Hälfte davon erbracht. Die Ursache zu diesen Erscheinungen sind in der wirtschaftlichen Notlage zu suchen, die sich in der Zeit der Vorbereitungen zu dem Fest noch verstärkt hat, so daß viele Sänger ihre Anmeldung in letzter Stunde zurückziehen mußten und infolgedessen ein erheblicher Teil der Festbeiträge ausblieb. Man ist aber bereits durch Hilfsmittel und auch auf anderem Wege mit Erfolg bemüht, das Defizit auszugleichen, was angesichts der kulturellen Bedeutung des so eindrucksvoll verlaufenen Festes nur zu begrüßen ist.

## Die Feuerwehr hilft.

a. Die Elberfelder Feuerwehr mußte zu verschiedenen Hilfeleistungen ausrücken. Gestern nachmittag wurde sie nach Hohwinkel, Kaiserstraße 74, gerufen, wo ein Mann in den Oberarm gestochen worden war. Gegen 7 Uhr sprang in Sonnborn, Am Thurn 1, eine Frau aus dem Fenster; sie war sofort tot.

In der vergangenen Nacht gegen 3,45 Uhr wurde die Feuerwehr böswillig alarmiert, und zwar vom Feuerwehler 213, Hochstraße 86, aus. Heute morgen 7,17 Uhr wurde die Wehr abermals alarmiert, und zwar nach dem Rathaus, wo sich der Feuerwehler durch die Nebenmeldeanlage selbst ausgelöst hatte. Um 9,15 Uhr rief man die Feuerwehr nach der Uellendahlstraße 61, gegenüber der Fabrik von Abr. & Gebr. Frowein, wo an einem beladenen Lastwagen die Vorderachse gebrochen war. Ein Mann geriet unter die Ladung und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus transportiert. Gegen 11 Uhr erfolgte eine Alarmierung der Wehr nach der Untergrundwalderstraße zu einem Schornsteinbrand. Die Beseitigung der Gefahr nahm geraume Zeit in Anspruch.

## Kleine Nachrichten. Elberfeld.

a. Die Feuerwehr im Juli 1930. Die Feuerwehr erhielt über ihre Tätigkeit im Juli folgenden Bericht: Brände innerhalb der Stadt: Mittelfeuer 5, Kleinf Feuer 8, Schornsteinbrände 1 fahlicher Alarm 3, Unfall am Weiler 3. Hilfeleistungen: Krankenbeförderung 726, hiervon

konnten und daß er nichts von deren Vorhaben gewußt habe. Auf eine Frage, wie es komme, daß man gerade ihn von Köln nach Elberfeld mitgenommen habe, gab er ohne Bedenken die Antwort: „Weil sie wußten, daß ich mich mit solchen Sachen beschäftige.“ Kurz vor Schluß der Verhandlung bekannte er sich halb und halb schuldig, indem er bat, das Gericht möge ihm doch noch einmal mildernde Umstände zubilligen. Dazu konnte sich das Gericht aber bei den vielen und schweren Vorstrafen des Angeklagten nicht entschließen, seine Verurteilung wurde vielmehr verworfen. Es bleibt bei 1½ Jahren Zuchthaus.

## Kampfhähne.

Der Händler Franz H. aus Solingen hatte eines Tages im Februar einen Streit provoziert, es war daraus eine Schlägerei entstanden. H. hatte dabei schnell nach einem Zeitungshalter gegriffen und seinem Gegner damit einige Hiebe versetzt, worauf der Mißhandelte sich mit einem Messer zur Wehr gesetzt hatte. Beide hatten Verletzungen davongetragen. Das Schöffengericht in Solingen hatte H. wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs unter Jubillierung mildernden Umstände zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, den anderen, der sich in der Notwehr befunden hatte, freigesprochen. H. hatte Verurteilung gegen das Urteil eingelegt, auch er wollte freigesprochen werden. Das war etwas viel verlangt, seine Verurteilung hatte aber doch insofern Erfolg, als das Verurteilungsgericht die Strafe auf 100 Mark herabsetzte. Es war zwar festgestellt worden, daß er seinen Gegner mit dem „gefährlichen Werkzeug“ mißhandelt hatte, aber nicht einwandfrei geklärt, ob die Blumen, oder nicht gefährlichen Verletzungen des Mißhandelten durch die Schläge mit dem Zeitungshalter entstanden waren, oder durch Schläge, die ihm nachher andere Personen versetzt hatten, weil er zum Messer gegriffen hatte.

## Die Arbeitslosen-Versicherung betrogen.

Eine exemplarische Strafe traf den 41-jährigen Fuhrmann Johann P. aus Elberfeld, der sich in den Monaten Januar bis März 1930 131 M. Unterstützung ausbezahlen ließ, obwohl er auf verschiedenen Arbeitsstellen wöchentlich insgesamt etwa 75 M. verdiente. Er hatte dem Reichsbund nur einen geringen Teil seines Einkommens angegeben und daher wegen des ansehnlichen nicht ausreichenden Verdienstes Zuschüsse bezogen. Wenn der Angeklagte auch inzwischen mit dem Arbeitsamt die Rückzahlung der zu Unrecht empfangenen Beträge vereinbart hat, so hielt das Gericht es doch für notwendig, eine dreiwöchige Gefängnisstrafe über ihn zu verhängen, um solchen gemeingefährlichen Schädigungen der öffentlichen Kasse vorzubeugen.

## Die gefährliche Varmer Allee.

Es ist bekannt, daß die Allee in Barmen eine Gefahrenquelle erster Ordnung für Radfahrer, Motor- und Autofahrer darstellt. Besonders an Agententagen häufen sich infolge der Glätte des Asphalt die Unglücksfälle in bedauerlicher Weise. Deshalb läßt die Stadtverwaltung wenigstens an Wochenenden stets Sand streuen. Sonderbarerweise geschieht dies Sonntag nicht, obwohl gerade dann ein außerordentlich starker Durchgangsverkehr herrscht und die Allee von vielen ortsfremden Fahrern benutzt wird, die ihre Gefahren nicht kennen. Als langjähriger Anwohner der Allee habe ich Gelegenheit, zu beobachten, daß an regnerischen Sonntagen ein Unglücksfall den anderen abfolgt. Eine traurige Fülle von mehr oder weniger gefährlichen Zusammenstößen und Stürzen ist selbst auf engstem Raum regelmäßig feststellbar. Scheinbar entzieht sich dies der Kenntnis der verantwortlichen Stellen, denn sonst würden sie auch Sonntag eine Arbeitskolonne in Bereitschaft halten, die im Regenfalle sofort ausrückt und durch reichliches Sandstreuen den Gefahren wenigstens ein wenig begegnet. Hier fordert Leben und Gesundheit der Fahrer und Passanten eine Abhilfe, die an Kosten und Bedenken keinesfalls scheitern darf. Es geht auch nicht an, den Fahrern die Schuld zuzuschreiben, denn es kann auf Grund objektiver Beobachtungen gesagt werden, daß die asphaltierte Allee ohnehin als Gefahrenquelle entsprechend bewertet und deshalb an Regentagen durchweg in möglichem Tempo durchfahren wird. Schuld trägt lediglich die Glätte der Straße in Verbindung mit den Straßenbahngleisen und vielen Unebenheiten. Darum: Stadtverwaltung, bestreue auch an Sonntagen bei Regen die Allee reichlich mit Sand!

Unfalltransporte 96; Samariterhilfe auf den Feuerwachen 12; anderweitige Hilfeleistungen 15. c. Teppichdieb. Ein in Essen wohnender Vertreter, der im dringenden Bedacht steht, von dem Lager einer hiesigen Firma Teppiche gestohlen zu haben, wurde zur Untersuchung gezogen.

## Barmen.

a. Stadtbücherei Wuppertal-Barmen. Die Ausleihe der Stadtbücherei Wuppertal-Barmen bleibt wegen Umorganisation vom 25. August bis zum 6. September einschließlich geschlossen. Ab 18. August findet eine Ausgabe von Büchern nicht mehr statt. Die bis dahin entliehenen Werke müssen in der Woche vom 18. bis 25. August zurückgebracht werden. Der Lesesaal bleibt geöffnet.

b. Vermutlich gestohlen. Bei der Kriminalinspektion in Barmen, Al. Berth 9, Zimmer 32, ist ein Handteller sichergestellt, der vermutlich aus einer Straßbahn Handlung herrührt. Der rechtmäßige Eigentümer wird gebeten, sich bei der vorgenannten Dienststelle zu melden.

c. Diensthilfsdienst. Ernst Haller, Behenburg, Zentrifugalfabrik 21 feiert sein 25jähriges Diensthilfsdienst bei der Firma Varmer Glaszangfabrik Emil Jinn-Hadenberg, Barmen.

d. Die Krankenkasse am Versammlungstage. Die Geschäftsräume der Allgemeinen Ortskrankenkasse Barmen und der Lichtbildstätte Barmen-Elberfeld bleiben am Sonntag dem 11. August wegen der Versammlungsfeier geschlossen. Das an diesem Tage fällige Krankengeld etc. kann am Samstag resp. Dienstag erhoben werden. S. Anzeige.

## Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e. Scapa-Plan im modernen Theater Elberfeld. Auch im modernen Theater Elberfeld kommt jetzt der Film von den letzten Tagen der deutschen Mitternacht zur Aufführung. An erhellenden Bildern erlebt dieses unvergessliche deutsche Heldendrama. Der bekannte Friedrich-Wertheimer-Clou-Gesellschaftschor führt das Programm. Das Programm bringt außerdem: „Die Paradies der Dämonen“, nach dem bekannten Roman von Emile Zola.

f. Thalia-Theater Elberfeld. Wegen des starken Erfolges (über 4000 Besucher bis heute) wurde der Richard-Laubert-Konfirm. „Das jodende Ziel“ um eine Woche verlängert. Der Varieteteil ist diesmal hauptsächlich auf den Humor eingestellt. U. a. wurde der bekannte Komiker Fritz Scharf in den Militärschwarz „Der Pater des Einjährigen“ verpflichtet.

## Beyenburg

## Die Staatliche Forstdienststelle Beyenburg

führt künftig auf Anweisung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Dienststellenbezeichnung „Wuppertal-Beyenburg“.

## Eingekandt.

## Der Einheitsfahrchein.

Viele werden wohl mit der Kritik über die Einführung der neuen Straßenbahnfahrpreise einig gehen. Wir Bürger müssen unbedingt fordern, daß der 15-Pfg.-Tarif für die Kurzstrecke bestehen bleibt. Es stimmt auch nicht, daß die Kurzstrecke um 5 Pfg. geschädigt werden, wenigstens nicht für die Fahrcheineinhaber der Varmer Straßenbahnen. Da diese Fahrcheine sich um 20 Prozent verbilligen, beträgt der Kurzstreckenerpreis 12 Pfg. Anstatt verbilligt, würden die Fahrpreise für einen großen Prozentsatz der Fahrgäste verteuert. Auch ist es ein Übel, wenn die 16 Kilometer lange Strecke von Hohwinkel bis Pulsode oder umgekehrt 40 Pfg. kosten würde und die 1 bis 2 Kilometer lange Strecke von Varmerbahn bis Zöllerturm 30 Pfg., letztere wird sehr viel befahren. Hier verteuert sich die Strecke für die Fahrcheineinhaber sogar um 10 Pfg. Soll das allgemeine Preisabbau sein? Dann dürfen die Fahrcheineinhaber nicht in Fortfall kommen. Unstreitbar bedeutet diese Einrichtung für Schaffner eine Zeitersparnis. Man stelle sich bloß die Kurzstrecke von Altermarkt bis Zeimbacherstraße und Zeimbacherstraße-Ecke vor, wo ich schon an die 60 Personen und darüber im Autobus gezahlt habe. Die mühten alle einen Fahrchein lösen, wo in drei bis vier Minuten der Autobus schon an befragter Haltestelle ist. Auch sind für uns Fahrgäste die Fahrcheineinhalte sehr bequem, brauchen wir doch nicht bei jeder Fahrt nach Kleingeld zu suchen. Die künftigen Fahrcheineinhalte könnten mit 15- und 20-Pfg.-Fahrcheinen ausgetauscht sein, es fallen dann die vielen kleinen Fahrcheine fort, was auch eine Zeitersparnis ist. In anderen größeren Städten, zum Beispiel in Bonn, haben die meisten Fahrgäste eine Karte, welche je nach Zahl der Personen, die auf diese Fahrkarte fahren, gelocht wird. B.

## Die gefährliche Varmer Allee.

Es ist bekannt, daß die Allee in Barmen eine Gefahrenquelle erster Ordnung für Radfahrer, Motor- und Autofahrer darstellt. Besonders an Agententagen häufen sich infolge der Glätte des Asphalt die Unglücksfälle in bedauerlicher Weise. Deshalb läßt die Stadtverwaltung wenigstens an Wochenenden stets Sand streuen. Sonderbarerweise geschieht dies Sonntag nicht, obwohl gerade dann ein außerordentlich starker Durchgangsverkehr herrscht und die Allee von vielen ortsfremden Fahrern benutzt wird, die ihre Gefahren nicht kennen. Als langjähriger Anwohner der Allee habe ich Gelegenheit, zu beobachten, daß an regnerischen Sonntagen ein Unglücksfall den anderen abfolgt. Eine traurige Fülle von mehr oder weniger gefährlichen Zusammenstößen und Stürzen ist selbst auf engstem Raum regelmäßig feststellbar. Scheinbar entzieht sich dies der Kenntnis der verantwortlichen Stellen, denn sonst würden sie auch Sonntag eine Arbeitskolonne in Bereitschaft halten, die im Regenfalle sofort ausrückt und durch reichliches Sandstreuen den Gefahren wenigstens ein wenig begegnet. Hier fordert Leben und Gesundheit der Fahrer und Passanten eine Abhilfe, die an Kosten und Bedenken keinesfalls scheitern darf. Es geht auch nicht an, den Fahrern die Schuld zuzuschreiben, denn es kann auf Grund objektiver Beobachtungen gesagt werden, daß die asphaltierte Allee ohnehin als Gefahrenquelle entsprechend bewertet und deshalb an Regentagen durchweg in möglichem Tempo durchfahren wird. Schuld trägt lediglich die Glätte der Straße in Verbindung mit den Straßenbahngleisen und vielen Unebenheiten. Darum: Stadtverwaltung, bestreue auch an Sonntagen bei Regen die Allee reichlich mit Sand!

Haben Sie das neue  
**PALMOLIVE**  
**SHAMPOO**  
schon versucht?  
Preis 30 Pf

# Unter Preis- VERKAUF

|                              |      |
|------------------------------|------|
| Selbstbinder                 | 25.  |
| Kinderknie-<br>strümpfe      | 30.  |
| Waschmusseline               | 45.  |
| Wollmusseline                | 98.  |
| Herrensocken                 | 78.  |
| Damenstrümpfe                | 98.  |
| Volle- und Tolle-<br>kleider | 4.95 |

Gardinenstoffe und  
Spitzentulle  
darunter die hochwertigsten Qualitäten  
45, 98, 1.45

## Kindertheater!

Liebe Mutti, zu Meyers kommen die Liliputaner, die möchte ich doch so gerne sehen und dabei in dem großen Kindeccti- und schaum billig und lecker Kuchen und Schokolade füttern. Die Liliputaner tanzen und singen so schön. Jeden Tag sind 2 Vorstellungen und sonst sind die Liliputaner im Patece, da kann man mit ihnen sprechen! In der 2. Etage ist die große Kinder-Kaffeewisite

an Extra-Kindeccti... ein Kindecgedoch 15 Pf.

Alle Abteilungen  
wetteifern in

„Unter-Preis“-Angeboten!

|                                                |      |
|------------------------------------------------|------|
| Kinderpullover                                 | 98.  |
| bis Größe 66                                   | 2.95 |
| Damenwesten                                    | 1.95 |
| Japon-Foulard                                  | 35.  |
| bedruckt                                       | 58.  |
| Strumpfband-<br>gürtel mit 4 Malen             | 88.  |
| Frott.-Handtücher                              | 1.85 |
| ca. 45x95, extra schwer                        |      |
| Achsel-schluf-<br>hemden mit breitem<br>Feston |      |
| Damen-<br>Nachthemden                          |      |

Oberhemden  
Zephir und Perkal, gute Qualität, unter-  
Miterte Brust,  
2.95 3.95

**MEYER**  
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Nr. 1

Die  
Gegenw  
deutet  
Kaufkr  
Verdien  
ten Vi  
das Ins  
liarden  
Alle  
ist der  
ten Ar  
Millie  
ersten  
Summe  
gesamte  
ten ein  
1929 et  
Einkom  
wicht,  
kommen  
der wa  
nehmend  
Jahr zu  
von 192  
Die  
dem B  
Erwägu  
etwa 30  
träge ge  
Arbeitsl  
festen A  
daß dar  
Ernähru  
lich der  
gaben (1  
malerwe  
Ergebnis  
allein fü  
haushalt  
festgelegt  
jahr) vo

Ess

Kux

K  
„Alte Haase  
„Caroline  
„Constant  
„Deutschlan  
„Diergardt-M  
„Ewald  
„Glückauf  
„Gottsegen  
„Graf Schwe

Do  
un  
be  
Sc

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 184 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 8. August

## Arbeitslosigkeit und Kaufkraft.

Rund 1,4 Milliarden Mk. Verlust.

Die Steigerung der Arbeitslosigkeit, die bis zur Gegenwart in unvermindertem Tempo anhält, bedeutet gleichzeitig ein starkes Schrumpfen der Kaufkraft des inneren Marktes. Den Ausfall an Verdienst, der durch die Arbeitslosigkeit im zweiten Vierteljahr 1930 entstanden ist, veranschlagt das Institut für Konjunkturforschung auf 1,4 Milliarden Mk.

Allein in der ersten Hälfte des laufenden Jahres ist der Kaufkraftausfall infolge der erhöhten Arbeitslosigkeit im ganzen um etwa 600 Millionen Mk. größer gewesen als in der ersten Hälfte 1929. Die Größenordnung dieser Summe wird klar, wenn man bedenkt, daß das gesamte Einkommen aller Arbeiter und Angestellten einschließlich der Beamten im ganzen Jahr 1929 etwa 45 Milliarden Mk. betragen hat. Der Einkommensausfall bekommt um so größeres Gewicht, wenn man weiter bedenkt, daß diese Einkommen an sich im Zug der Entwicklung infolge der wachsenden Zahl der Erwerbstätigen, der zunehmenden Produktivität der Wirtschaft usw. von Jahr zu Jahr steigen müßten, wie die Entwicklung von 1925—1929 lehrt.

Die Einflüsse des Kaufkraftausfalls auf dem Binnenmarkt ergeben sich aus folgenden Erwägungen: Wenn von dem Bruttoverdienstausfall etwa 30—40 Prozent durch die Unterstützungsbeiträge gedeckt werden, so bedeutet das, daß für die Arbeitslosen als Verbraucher zwar ein Teil ihrer festen Ausgaben, z. B. Wohnungsmiete, gedeckt ist, daß darüber hinaus aber bereits der Aufwand für Ernährung erheblich ermäßigt wird, und daß endlich der Teil des Einkommens, der den freien Ausgaben (Textilien, Möbel, Vergnügungen usw.) normalerweise zufließt, überhaupt ausfällt; denn die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen zeigen, daß allein für Wohnung und Ernährung im Arbeiterhaushalt etwa 55 Prozent der gesamten Ausgaben festgelegt sind. Der Ausfall (gegenüber dem Vorjahr) von etwa 600 Mill. Mk. Kaufkraft im ersten

Halbjahr 1930 ist daher zum größten Teil den Märkten der Konsumgüterindustrien, Textilien, Möbel usw., zu einem nicht unbeträchtlichen Teil aber auch den Nahrungsmittelmärkten, zur Last gefallen.

## Saatenstand im Deutschen Reich.

Anfang August 1930.

Das anfangs trockene und heiße Juliwetter hat die Reife des Getreides so sehr beschleunigt, daß mit den Erntearbeiten schon frühzeitig begonnen werden konnte. Bei der Schnelligkeit des Getreides sind die Körner allerdings nicht immer zur vollen Ausbildung gelangt, wodurch der Körnerertrag beeinträchtigt wurde. Im zweiten Julidrittel ist die Durchführung der Getreideernte durch heftige und langanhaltende Regengüsse empfindlich gestört worden. Die Halmsfrüchte stehen teils geschnitten, teils ungeschnitten noch vielfach auf dem Felde. Soweit sich das Getreide noch auf dem Halme befindet, ist häufig Lagerung eingetreten. Der Witterungsumschwung hat die Ernteaussichten beim Getreide durchweg verringert. Nicht selten ist Auswaschen und Ausfallen der Körner zu befürchten.

Das Wachstum der Hackfrüchte ist durch die Niederschläge fast überall gefördert worden. Nur bei den Frühkartoffeln, die in ihrer Entwicklung schon weiter vorgeschritten sind, wurde keine Besserung mehr erzielt. Hier läßt der Knollenansatz bisweilen zu Wünschen übrig. Im allgemeinen sind die Aussichten für die kommende Hackfruchternte nicht ungünstig.

Auch auf den Wiesen und Weiden, die unter der langen Trockenheit sehr gelitten hatten, zeigt sich nach den Regenfällen wieder ein reges Wachstum, so daß nunmehr mit einem befriedigenden zweiten Schnitt gerechnet werden kann.

Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtung: Winter-

roggen 2,9 (Vormonat 2,6), Winterweizen 2,7 (2,4), Winterpelz 2,4 (2,3), Wintergerste 2,7 (2,5), Sommerroggen 3,3 (3,0), Sommerweizen 2,9 (2,7), Sommergerste 3,0 (2,8), Hafer 3,3 (3,0), Frühkartoffeln 3,2 (2,9), Spätkartoffeln 2,8 (2,9), Zuckerrüben 2,7 (2,8), Runkelrüben 2,7 (2,9), Klee 3,0 (2,7), Luzerne 2,5 (2,4), Bewässerungswiesen 2,4 (2,3), andre Wiesen 3,0 (2,7).

## Unzuverlässige Firmen des Auslandes

Ueber Firmen in den nachstehend angeführten Orten sind der Bergischen Industrie- und Handelskammer, Wuppertal-Remscheid, streng vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Interessenten werden gebeten, sich mit den Geschäftsstellen Wuppertal-Elberfeld, Immermannstr. 15, Remscheid, Lindenstr. 28, unter Angabe des Ortes und der Nummer in Verbindung zu setzen.

Dänemark: Kopenhagen: Schuhmaschinen- und -Zubehör 6233, Deutsch-Oesterreich: Wien: Großhandel mit Tüllen und Spitzen 6241, Möbelfabrik 6240, Kürschner 6230, Modewarenhaus 6228, Wäsche- und Modewarenhandlung 6236, Drogerie zum Praterstern 6246, Handel mit Parfümerien und Haushaltartikeln 6242, Handel mit Mode, Strick- und Wirkwaren 6247, Handel mit alten Geigen und Musikinstrumenten 6243, Schuhwarenhaus 6229, Handel mit Schneidzubehör 6245, Ledergröbhandlung 6235, Bronzwaren-Fabrikation 6234, Vertreter 6248, Fabrik zum Bedrucken und Bespritzen von Textilwaren 6244, Hausbedarfsartikel 6237, Galanteriewaren-Großhandlung 6239, Kunst- und Putzwollfabrik 6238, Frankreich: Tours: Hersteller und Vertreter von Zahnbürsten 6251, Großbritannien: Liverpool: Fabrikation von Billards 6249, Neuheiten, Artikel für den Hausierhandel 6250, Südsavien: Sarajewo: Ein- und Ausfuhr 6252, Niederlande: Amsterdam: Waren aller Art 6226/27, Polen: Warschau: Papier- und Schreibwarenlager 6232, Rumänien: Braila: Parfümerien 6262, Eiswaren 6261, Bukarest: Uhren und Bijouteriewarenhandlung 6231, Grossanfertiger: Vertreter 6256, Oravitz: Manufaktur- und Gemischtwaren

6253, Temesvar: Handelsagentur und Kommissionen 6259, Manufakturwaren 6257, 6260, Holzniederlage 6254, Schuhfabrik 6258, Elektrotechnik Unternehmen 6255, Spanien: Zumaragga: Ein- und Ausfuhr 6263, Türkei: Istanbul: Allgemeine Vertretungen 5015.

## Um die Verlängerung des Handelskettens-Verbandes.

Der Handelskettensverband G. m. b. H. in Hagen in Westfalen, in dem sämtliche maßgebenden Werke vereinigt sind, läuft am 31. Dezember 1930 a. b. Die Verhandlungen wegen der Verlängerung sind inzwischen aufgenommen und insoweit bereits gefördert worden, als sich die in den bisherigen Verhandlungen vertretenen Firmen ausnahmslos für eine Verlängerung des Verbandes ausgesprochen haben. Es kann daher damit gerechnet werden, daß der Handelskettensverband fortbestehen wird. Die Beschäftigung wird als ungenügend bezeichnet. In der neuesten Zeit hat das Geschäft wieder etwas angezogen, nachdem auf die saisonmäßige Belebung im Frühjahr ein starker Rückgang der Aufträge in den Monaten Juni und Juli zu verzeichnen gewesen war.

## 9,913 Milliarden RM. Sparkasseneinlagen im Deutschen Reich.

Ende Juni 1930 beliefen sich die Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen auf 9913,36 gegen 9836,07 Mill. RM. Ende Mai 1930. Der Berichtsmont weist mithin eine Zunahme von 77,29 Mill. RM. auf. Im einzelnen beigetragen die Einzahlungen 529,13 Mill. RM. (davon aus Aufwertung 4,46 Mill. RM. und aus Zinsgutschriften 4,62 Mill. RM.) und die Auszahlungen 451,84 Mill. RM. Die Scheck-, Giro-Kontokorrent- und Depositionseinlagen stellten sich Ende Juni auf 1509,75 Mill. RM. gegen 1506,47 Mill. RM. Ende Mai 1930.

## Konkurse im Juli.

Nach Mitteilung des statistischen Reichsamts wurden im Monat Juli 1930 durch den „Reichsan-

## Essener Börse vom 7. Aug.

= amtlich notierte Werte

Kasse in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

| Kohlen-Kasse    | Brief | Heinrich        | 8200  | 8700  |
|-----------------|-------|-----------------|-------|-------|
| Alte Haase      | 310   | Joh. Detschling | —     | —     |
| Caroline        | 2800  | König Ludwig    | —     | 3000  |
| Caroline Magnus | —     | Langenbrunn     | 11500 | 12500 |
| Constant d. Gr. | —     | Westfalen       | 1600  | —     |
| Deutschland     | 140   | —               | —     | —     |
| Diergardt-New   | —     | —               | —     | —     |
| Ewald           | 13500 | —               | —     | —     |
| Glückauf        | —     | —               | —     | —     |
| Gottsegen       | —     | —               | —     | —     |
| Graf Schwerin   | 2400  | —               | —     | —     |

| Verschiedene | Kasse | Brief | Heinrich | 8200 | 8700 |
|--------------|-------|-------|----------|------|------|
| Herauld      | 1600  | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler     | —     | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler     | —     | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler     | —     | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler     | —     | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler     | —     | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler     | —     | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler     | —     | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler     | —     | —     | —        | —    | —    |

| Kasse    | Brief | Heinrich | 8200 | 8700 |
|----------|-------|----------|------|------|
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |

| Kasse    | Brief | Heinrich | 8200 | 8700 |
|----------|-------|----------|------|------|
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |
| Kasseler | —     | —        | —    | —    |

**SHELL AUTOOLEE**

Das sind einige von den Konstruktionsfirmen des In- und Auslandes, die SHELL AUTOOLEE zum Teil bevorzugt, zum Teil sogar ausschließlich für die Schmierung ihrer Typen empfehlen. ... Warum?

SHELL AUTOOLEE entsprechen den modernsten Anforderungen der Schmiertechnik. SHELL AUTOOLEE sind überall lose aus dem SHELL-KABINETT oder in praktischen und preiswerten Packungen erhältlich.

**TANKEN SIE SHELL AUTOOLEE AUS DEM SHELL-KABINETT**  
UND SHELL BENZIN AUS DER SHELL-PUMPE

zeiger 977 neue Konkurse ohne die wegen Masse-  
mangel abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung, u.  
685 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben.  
Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stel-  
len sich auf 853 bzw. 647.

### Zum Zusammenschluß in der Schokoladenindustrie

WG. Nachdem nunmehr die noch offen-  
den Fragen zu der in der Presse bereits  
kurz bekannt gegebenen Übernahme des  
Reichardt-Konzerns durch Stollwerk  
bereinigt sind, macht die Verwaltung  
des Gebr. Stollwerk A.-G. u. a. folgende er-  
gänzenden Angaben:

Die Fabrikation und Kundschaft der drei Firmen  
Reichardt, Werke G. m. b. H., Joh. Gostl,  
H. A. G. m. b. H. und P. W. G. m. b. H.,  
G. m. b. H. sind mit Wirkung ab 1. Juli d. J. auf die  
Gebr. Stollwerk A.-G. übergegangen. Die vertrag-  
lichen Abmachungen sind in der Hauptsache auf Über-  
nahme der Fabrikation, der Marken, der Absatz-  
organisation und Betriebsbedingungen erstreckt.  
Die Gebr. Stollwerk A.-G. wird durch die  
eine Immobilisierung von Kapital, erforderlich wird,  
nur in bescheidenem Maße zu machen. Der künf-  
tliche stark vergrößerte Geschäftsumfang, aus dem sich  
ein gewisser, eine Umsatzsteigerung von 30-40 Prozent  
erwartet, läßt erwarten, daß die Reichardt-Werke  
sich in den nächsten Jahren zu einem großen Teil durch  
einen Verkauf von Aktien und durch eine Emission von  
Fünftel Jahren in gleichmäßigem Raten zu tilgen. Der  
nach Wahl von Stollwerk jederzeit zurückgekauft  
werden kann, zum kleinsten Teil durch Bereitstellung  
von Bankkrediten gesichert. Die Reichardt-Werke  
werden für Maschinen und Warenbestände nicht zu  
Verkauf, sondern werden als Erbschaft des A. G.  
nach dem Verkauf von Vorräten in Frage. Für  
Übernahme der Reichardt-Werke, Kundschaft und  
Marken sind lediglich eine ab 1900 zahlbare, auf  
10 Jahre hinausgezogene Umsatzerlöse, ferner für  
dieselbe Zeit eine nach der jeweiligen Dividende  
höchstens 10 Prozent der Reichardt-Werke zu zahlen.  
Im Zusammenhang mit dieser Transaktion ist eine  
weitergehende Einflußnahme von Stollwerk bei der  
Goldina A.-G. zur weiteren Rationalisierung und  
Verbesserung der Herstellungskosten erfolgt. Diese  
Gesellschaft wird weiterhin ihre Geschäfte weiterbetreiben  
und die Interessen von Stollwerk werden durch  
Abschluß eines Betriebsvertrages sichergestellt. Bei  
ferner geplanten, nach Abschluß des vorstehenden Ge-  
schäftes, die gesamten bisher von Reichardt-Konzern  
unterhaltenen Lagergeschäfte an die Firma F. A. S.  
bender G. m. b. H. in Berlin abzutreten.

Die Bedeutung der Transaktion liegt darin,  
daß es gelungen ist, die in dem englischen  
Unilever-Konzern vereinigten ehemaligen  
deutschen Unternehmungen der Schokoladen-  
industrie wieder vollkommen unter deut-  
schen Einfluß zurückzuführen.

Zu der Mitteilung der Stollwerk-Verwaltung  
wird weiter berichtet, daß die Versuche, den  
Betrieb in den großen Reichardt-Werken  
in Wandsbeck in irgend einer Form auf-  
recht zu erhalten, völlig gescheitert  
sind. Die Fabrikation der Reichardt-Produkte wird  
voraussichtlich nur noch bis Oktober, höchstens  
bis Dezember in den Reichardt-Werken Wandsbeck  
aufrechterhalten. Dann werden sie in anderen  
Werken des neuen Stollwerk-Blocks (Stollwerk-  
Köln, Giedke-Hamburg, Hauswald-Magdeburg,  
Goldina-Bremen) hergestellt werden. Ihren Ver-  
trieb übernimmt dann die soeben mit 100.000  
RM. Kapital von Stollwerk in Hamburg gegründete  
Firma Reichardt-Werke G. m. b. H.,  
Hamburg, durch die der Name der Firma er-  
halten werden soll. Diese neue Firma will das  
Geschäft mit den Reichardt-Werken fortsetzen, nicht  
aber die Fabrikation in Wandsbeck. Die zur Auf-  
rechterhaltung des Wandsbecker Fabrikationsbetriebs  
für vergangenen Mittwoch und Donnerstag  
angesetzten Verhandlungen mit Vertretern der  
Schleswiger Regierung haben nicht stattgefunden  
und werden ganz abgelehnt. Ob die großen  
Maschinen- und Betriebsanlagen der Reichardt-  
Werke, u. a. allein etwa 100 Kakaomaschinen, ganz  
oder teilweise von Stollwerk oder anderen Firmen  
angekauft werden, steht noch dahin. Vorläufig hat  
Stollwerk nur den Namen, die Marken und die  
Vertriebsorganisation der Reichardt-Werke gekauft.

### Das Ende des Walter Kellner-Konzerns Barmen.

Auf Veranlassung des Konkursverwalters bei  
der Kellner A.-G. in Barmen wird eine Gläubiger-  
versammlung einberufen, die über die Einstel-  
lung des Verfahrens wegen Mangels an  
Masse beschließen soll, da eine Nachprüfung der  
Verhältnisse in dem seit 1926 schwebenden Kon-  
kursverfahren ergeben hat, daß nicht das ge-  
ringste Greifbare an Aktiven noch  
vorhanden ist. Der Konkurs der Walter Kellner  
A.-G. hat auch zwei andere Unternehmungen die-  
ser Gruppe, die Vereinigten Textilwerke  
Mann & Reinhardt in Barmen und die Lippi-

schen Werke A.-G. in Detmold, in Mitleiden-  
schaft gezogen. Auch diese beiden Unternehmungen  
sind in Konkurs gegangen. Die Aktien dieser  
Gesellschaft, mit denen eine Reihe von Jahren die  
Berliner Börse im offiziellen Verkehr beglückt wor-  
den ist, sind natürlich vollständig wertlos.

**Zahlungseinstellung Max Schaller,  
Garngröbhandlung G.m.b.H., Wuppertal-Barmen.**  
Den Gläubigern ist ein per 17.  
August aufgemachter Status zugegangen, nach dem  
sich die Aktiven auf 500.440 Mark belaufen.  
Die Passiven betragen demgegenüber 1.439.125  
Mark. Es ergibt sich mithin eine Unterbilanz von  
842.684 Mark. Ueber die in der Masse liegende  
Quote läßt sich eine bestimmte Voraussage nicht  
machen, da völlig ungewiß ist, in welcher Höhe die  
Firma aus dem Wechsellobo in Höhe von 1.163.000  
Mark (514.000 Mark werden voraussichtlich ein-  
gehen), aus dem sie als Gesamtschuldner haftet, in  
Anspruch genommen wird, und auch weiter nicht  
feststeht, was bei pflichtiger Behandlung der zwei-  
teiligen Debitoren aus diesen herausgewirtschaftet  
werden kann. Eine Gläubigerversammlung findet  
am 8. August, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Ver-  
einshaus, Wuppertal-Barmen, statt.

### Erholt und beruhigt.

Reichsbank und Reichskreditgesellschaft als  
Stimmungsmacher. — Rückkäufe und Deckun-  
gen auf allen großen Märkten. — Ermäßigung  
des Privatkredits auf 3,25 Prozent.

WG. Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Trotz  
der gestrigen neuen Abschwächung in New York hat  
sich an der Berliner Börse der Beruhigungs-  
prozeß verstärkt und die Erholung  
fortgeschritten. Reichsbank und Reichs-  
kreditgesellschaft, letztere wohl im Namen der Re-  
gierung, sollen an die Privatbanken mit der An-  
regung herangetreten sein, dem grausamen Spiel an  
der Börse ein Ende zu machen und eine verstan-  
dige Kurspflöge zu treiben. Es waren denn  
auch auf fast allen großen Märkten ziemlich be-  
trächtliche Rückkäufe zu verzeichnen, während der  
Kassamarkt, auf dem sich das Publikum mit Vor-  
liebe betätigt, auffallenderweise noch überwiegend  
schwächer verkehrte. Die Spekulation nahm  
Deckungen vor, die begreiflicherweise in erster  
Linie den schweren und vorher besonders stark  
mitgenommenen Papieren zugute kam. Die rasch  
fortschreitende Gelderleichterung  
trug ebenfalls zur Besserung der Stimmung und  
Verstärkung der Unternehmungslust bei. Das Ge-  
schäft trug ziemlich lebhaften Charakter. Im Vor-  
dergrund standen Kunstseideaktien, und  
zwar im Einklang mit Mitteilungen über die Er-  
gebnisse der Amerikareise des Generaldirektors Dr.  
Blüthgen vom A.K.-Konzern.

Im weiteren Verlaufe setzte sich die  
Besserung fort.  
Am Rentenmarkt war Altbisanzleihe  
etwas schwächer, Neubisanzleihe leicht befestigt,  
Reichsschuldbuchforderungen konnten sich ebenfalls  
leicht befestigen. Von den Auslandsrenten waren  
die meisten leicht abgeschwächt.

Der Kassamarkt war überwiegend schwä-  
cher. Am Unnotierten Markt war die Haltung leicht  
ge bessert.

Am Geldmarkt machte die Erleichterung  
heute weitere kräftige Fortschritte. Tagesgeld 2,75  
bis 4,75, Monatsgeld 4,5 bis 5,5, bankierte Wa-  
renwechsel 3,75 Prozent und darunter. Der Pri-  
vatkredit wurde für beide Sichten um je 0,12  
auf 3,25 Prozent ermäßigt.

Der Devisenmarkt lag unter dem Einfluß  
der Gelderleichterung allgemein fest, schwach  
international Spanien.

Gegen den Schluß blieb die Börse freund-  
lich gestimmt.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 8. August.

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

### Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 8. August.

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

### Fortlaufende Kursnotierungen.

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

### Köln Börse vom 8. August.

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

### Düsseldorfer Terminkurse vom 8. August.

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

### Antliche Berliner Devisenkurse.

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

### Wechselkurse in Südamerika vom 7. August.

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

912,75, Athen 668, Konstantinopel 344, Bukarest 306,25,  
Helsingfors 1295, Buenos-Aires 188,50, Japan 354.  
Amsterdamer Devisen vom 8. Aug. Berlin 929, Lon-  
don 1206,25, New York 248,16, Paris 976,25, Belgien 347,50,  
Schweiz 482,5, Italien 1200, Madrid 2770, Oslo 663,50,  
Kopenhagen 663,5, Stockholm 667,6, Wien 3511, Buda-  
pest 432,50, Prag 735,25, Helsingfors 624,50, Bukarest  
147, Yokohama 122, Buenos Aires 907,5. — Reportage:  
Pfund 1 p. Mt. 1206,75, Dollar 1 p. Mt. 248,25.  
Londoner Devisenkurse vom 8. Aug. New York 487  
Pfund, Montreal 466,75, Amsterdam 1206,25, Paris 976,25,  
Brüssel 348,75, Italien 927, Berlin 929,75, Schweiz  
2504,75, Spanien 4350 fester, Kopenhagen 1816,50, Stock-  
holm 1810,47, Oslo 1816,75, Lissabon 108,22, Helsingfors  
195,75, Prag 164,22, Budapest 2777, Belgrad 274,50, Sofia  
670,50, Rumänien 817,37, Konstantinopel 1023, Athen 775,  
Wien 344, Warschau 4441, Buenos Aires 4003, Rio de  
Janeiro 306, Yokohama 2.034, Montevideo 4100, Buenos  
auf London 4100, Rio auf London p. 90 Tage 513 bis 521,  
London auf Bombay 1.578.

### Warenmärkte.

Newyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per  
100 lbs.) vom 7. Aug. Schluss. Loco 1385 alt, Aug. 1781  
alt, Sept. 1295 alt, Okt. 1316 bis 18 alt, 1294 bis 98 neu.  
Nov. 1328 alt, 1306 neu, Dez. 1333 alt, 1310 bis 11 neu.  
Jan. 1342 alt, 1324 bis 26 neu, Febr. 1338 neu, März 1341  
bis 42 neu, April 1347 neu, Mai 1357 neu, Juni 1358 neu.  
Juli 1376 neu. — Stetig.

Bremer Baumwollkurse (American, Universal,  
Stand. Middl.) vom 8. Aug. Anfang. Okt. 709 bis 761,  
Dez. 705 gehandelt, Jan. 708 gehandelt, März 716 bis  
717, Mai 729 gehandelt. — Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellardie u. Upper  
F. G. F. vom 8. Aug. Anfang. Nov. 1115, Jan. 1120.  
— Kaum stetig.

Ägyptische Baumwolle. Alexandria, 8. Aug. An-  
fang. Okt. 487, Nov. 2299, Jan. 2338, Mai  
Sak. 3402.

Londoner Kaffeebohnen vom 8. Aug. Septbr.  
36,75 B 35,75 G; Dez. 33 B 32,50 G; März 33,50 B 31,75 G;  
Mai 31,50 B 31,25 G; Juli 31 B 30,50 G. — Wetter sonnig.

### Berliner Produktentkurse vom 7.8. August

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

### Berliner Metalle vom 8. August.

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

### Londoner Metallkurse vom 8. August.

| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

### Berliner Börse vom 8. August.

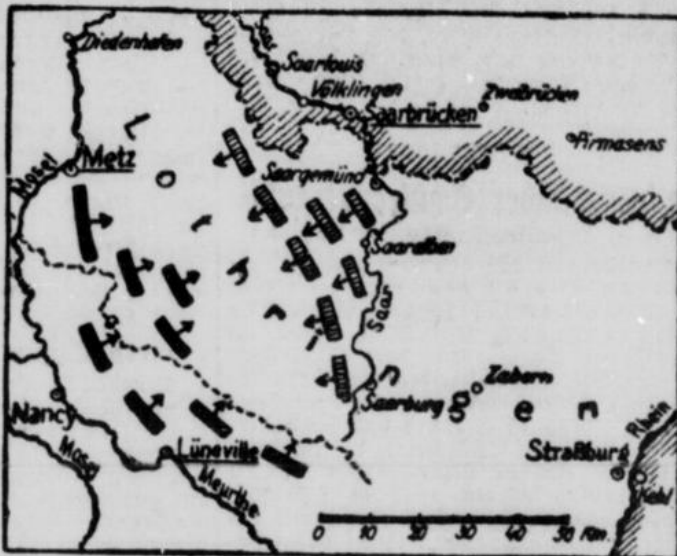
| Wertp.      | 100 Stk. | 100 Stk.   | 100 Stk. | 100 Stk.  | 100 Stk. |
|-------------|----------|------------|----------|-----------|----------|
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |
| Adler-Kette | 23,5     | Reichsbank | 112,5    | Stollwerk | 150      |

## Riesen - Herbstmanöver in Frankreich

In der Zeit vom 4. bis 10. September finden in der Nähe der deutsch-französischen Grenze in Lothringen unter dem Oberbefehl des Generals Brécard große französische Manöver statt. Das Aktionsgebiet erstreckt sich südlich von der Meurthe bis nördlich zur Saar. Die Manöver stellen die größte Truppenbewegung nach dem Weltkrieg dar, denn über 50.000 Mann werden mit allem erforderlichen Kriegsmaterial aufgezogen.



General Brécard, der die Manöver leiten wird, bei der Besichtigung einer neuartigen Flugzeug-Abwehrmaschine.



Die Karte zeigt den Schauplatz der französischen Manöver zwischen der Meurthe und der Saar.

### 11. Reichsfrontsoldatentag in Koblenz.

Koblenz, 6. August. Wie die Bundesleitung des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, mitteilt, wird der 11. Bundestag in diesem Jahre in Koblenz abgehalten werden. Man rechnet mit einer Beteiligung von 100.000 ehemaligen Frontsoldaten, die in den Orten rechts und links des Rheins von Rüdesheim bis Neuwied und von Bingen bis Andernach einquartiert werden. Am 3. Oktober findet in Koblenz eine öffentliche Kundgebung statt, in der der Bundesführer selbst eine programmatische Rede halten wird. Ein Empfang der Presse und von Männern aus Wirtschaft, Handel und Industrie und der Wissenschaft und Kunst schließt sich an. Am Abend des 4. Oktober werden von Rüdesheim abwärts von Berg zu Berg Wachfeuer entzündet. Vom Deutschen Eck, wo die Fahnen des Bundes aus ganz Deutschland Aufstellung nehmen, bewegt sich ein Fackelzug durch die Stadt. Am Sonntag, 5. Oktober, findet auf der Karthause der Reichsfrontsoldatentag statt, bei dem die Bundesführer selbst und Oberst Dürerberg programmatische Ansprachen halten und die Befallenen geehrt werden. Von der Karthause ziehen die Teilnehmer durch die Stadt zum Schloß, wo der Vorbeimarsch abgenommen wird.

### Ange stellte in der Reichswehr.

Der Reichswehrminister hat eine Verfügung erlassen, in der es u. a. heißt: Von allen Dienststellen der Reichswehr dürfen männliche und weibliche Hilfskräfte mit Arbeiten in den Geschäftszimmern und Betrieben ohne Ausnahme nur in der Zahl beschäftigt werden, die vom Reichswehrministerium aus drücklich zugestanden ist. Jede Überschreitung der Zahl ist verboten. Nur Aus Hilfskräfte dürfen über die zugelassene Zahl hinaus unter den angegebenen Voraussetzungen eingestellt werden.

### Freispruch im Landvolk-Prozess beantragt.

Hoch, 6. Aug. (Dr. H. H.) Der Rheider Landvolkprozess hatte am Mittwoch seinen großen Tag. Der Zuhörerraum im Ständesaal des Rathauses war überfüllt, auch die Zeugenbänke und die Galerien waren dicht besetzt. Rechtsanwält Dr. Luetgebrune faßte in seinem mehrstündigen Plädoyer seine Verteidigung in drei Kennworte zusammen, die beweisen sollten, worum es sich bei der Bewegung gehandelt habe: „Steuerkampf, nicht Steuerfreit, Systemkrieg, nicht Verfassungsschimpf; Bauernrecht, nicht Systemfremd.“ Eingehend beschäftigte er sich dann mit den gesamten Vorgängen, besonders mit der von der Landvolkbewegung gegründeten Nothilfe und den Zeitungsverboten. Er trat zum Schluß für die Freisprechung sämtlicher Angeklagten ein.

Staatsanwaltschaftsrat Behrens widersprach in seiner Replik der Rechtsauffassung des Verteidigers in allen Punkten. Oberstaatsanwalt Gollnit betonte, die Angeklagten hätten Weltkapitalismus, Bonzen und Korruption bekämpfen wollen. Das sei ihr gutes Recht; aber sie hätten den Staat als Exponenten dieser Mächte hingestellt, und dagegen richte sich die Anklage.

Die Urteilsverkündung erfolgt am Samstag vormittag 10 Uhr.

### Eisenbahnunfall bei Schwerte.

Schwerte, 8. Aug. In der vergangenen Nacht fuhr der 2344 Uhr von Schwerte in Richtung Ergste abfahrende Personenzug bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Schwerte auf eine Rangierabteilung. Ein Güterwagen wurde zertrümmert und die Lokomotive leicht beschädigt. Außer dem Zugführer und zwei Lokomotivheizer wurden fünf Reisende leicht verletzt. Sie konnten nach ärztlicher Untersuchung die Reise fortsetzen. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht geklärt. Der Personenzug und der Güterzug fielen zwischen Schwerte und Ergste aus.

### Ein Separatistenführer verläßt Trier.

Trier, 7. August. Als einer der letzten Separatistenführer verläßt nunmehr der ehemalige separatistische „Polizeipräsident“ von Trier, Hubert Marxen, das Rheinland. Er fliegt mit seiner Familie nach Belgien über.

### Luftschiff - Landung auf der „Bremen“

Umsteigeverkehr vom Ozeanriesen ins Luftschiff

Das Kleinluftschiff auf dem Achterdeck der „Bremen“.

Während seiner letzten Uebefahrt nach Amerika landete auf dem Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd unweit von New York ein Kleinluftschiff der Goodyear-Gesellschaft. Das Luftschiff kam glatt auf das Achterdeck nieder, nahm drei Passagiere, darunter den Präsidenten der Goodyear-Gesellschaft Litchfield, auf und startete dann ohne Zwischenfall. Nach diesem ersten glänzend geglückten Versuch hat man die Absicht, derartige Passagier-Übernahmen zu einem regelmäßigen System auszubauen.



### Raubüberfall auf einen Gelbbriefträger in Berlin.

Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Gelbbriefträger Kleue vom Postamt 28 50 wurde heute im Hause Pragerstraße 15 von drei jungen Putschern überfallen. Sie schlugen ihn, wahrscheinlich mit Totschlägern, auf den Kopf, würgten ihn am Hals und verletzten ihm seine Geldtasche zu entreißen. Da sich Kleue heftig widersetzte, rissen sie die Geldtasche auf und stahlen soviel Geld, wie sie fassen konnten. Kleue fiel, von den Schlägen betäubt, zu Boden. Die Räuber flüchteten. Der Ueberfallene, der laut um Hilfe rief, hatte sich inzwischen von der Erde erhoben und verfolgte die Flüchtenden. Einer Schupostrafe gelang es, einen der Täter am Pragerplatz festzunehmen, die beiden anderen sind entkommen. Der festgenommene verteidigt jede Angabe über seine Komplizen und erklärt nur, daß er arbeits- und wohnungslos sei.

### Ein Kreisoberinspektor vor Gericht.

Hamburg, 7. August. Das Hamburger Schöffengericht verurteilte den Kreisoberinspektor R. von der Kreisverwaltung Dinslaken wegen Amtsunterdrückung an 8 Monaten Gefängnis. R. hatte nach 87 Jahren einwandfreier Amtstätigkeit aus der Kreisliste nach und nach Gelder in Höhe von 5000 RM. entnommen und entsprechende Eintragungen in die Bücher unterlassen. Die Verfehlungen wurden bei einer Revision entdeckt. R., der dann in einem Hotel in Babel einen Selbstmordversuch durch Öffnen der Pulskader unternommen hatte, gab die Verfehlungen unumwunden an, deren Ursache in mangelhaften häuslichen Verhältnissen zu suchen ist. Die Höhe der unterschlagenen Summe wurde voll gedeckt. Das Gericht billigte dem Angeklagten, dem von seinen Vorgesetzten das beste Zeugnis ausgestellt wurde, weitgehendste mildernde Umstände zu und wies ihm evtl. Strafausschub an.

# Billiges im Neuen Michelhaus

## Berufskleidung

Schlosser-Jacken oder -Hosen 1<sup>95</sup>  
Haustuch, extra schwer, echt blau

Maler-Hosen 2<sup>95</sup>  
kräftige Nesselware

Herren-Nessel-Kittel 2<sup>75</sup>  
gute Nesselqualität

Damen-Berufs- und Haushaltungskittel 2<sup>95</sup>  
in solider Zettir- oder Nesselware

Herren-Staubmäntel 5<sup>25</sup>  
oliv Cretone

Eine seltene Gelegenheit!

1000 Pfund  
Toilette-Feinseife  
verschiedene Gerüche

Pfund 75 Pfennig  
ca. 5-7 Stück

## Schuhe

Damen-I- und II-Spangenschuh 9<sup>75</sup>  
braun, echt Boxcall, sehr solide Ausführung

Feinlarb. Damen-Spangenschuh 7<sup>90</sup>  
mit Block- und LXV-Absatz

Damen-II-Spangenschuh 12<sup>50</sup>  
orthopädisch, schwarz und braun

Damen-Trotteur-Spangenschuh 12<sup>50</sup>  
in versch. Kombination, original Goodyear Welt

Herren-Halbschuh 12<sup>50</sup>  
schwarz und braun, echt Boxcall und Lack, original Goodyear Welt

In den Erfrischungsräumen:

1 Stück Dresdener Eierschocke oder Käsekuchen 20

Sülze mit Kartoffelsalat und Soc. rem. 50

Schweinekamm mit Kartoffelsalat 75

Kalbsleber mit Kartoffelsalat 95

Gebrüder Kaufmann  
Elberfeld, Herzogstr. 9/17 · Wurmhof 4/6



die Teufelsbrücke, am Forsthaus Noll-  
lenhammer vorbei durch den Staats-  
forst Burgholz hinauf zum Hahnenberg.  
Nachdem wir den Blick links auf die Wupperstadt  
und rechts nach Reinscheid's Höhen gewandt  
haben, lenken wir unsere Schritte weiter durchs  
schöne Gelpetal, an der Bergischen Volksheim-  
stätte vorbei. Die Talbachspitze liegt zu  
unseren Füßen. Durch Ronsdorf, die Stadt  
in der Mulde, geht es weiter zur Herbrin-  
ghausen Sperrre. Von hier bergauf, bergab  
ins Wuppertal bei Dahlhausen. Nachdem  
uns das Hahnenberg aufgenommen, geht es langsam  
bergab nach Kadevortwald, der höchste-  
gelegene Stadt des Bergischen Landes. Nun be-  
gibt der schönste Teil der Wanderung, denn er  
führt dauernd durch Wald, hinunter zu der drit-  
ten Sperrre, der Enneper Talsperrre.  
Anderthalb Stunde noch weiter, und wir sind  
am Ziel unserer mehrtägigen Wanderung, der  
Glor-Talsperrre, angelangt.

### Ein Tag in der Ohligser Heide.

Ohligs wird für Fremdenverkehr.  
Ohligs, 7. August. Es war ein Zufall,  
daß der Verkehrsverein in Ohligs die Vertreter  
der Presse just an dem Tage zu einer Besichtigung  
der Schönheiten der Ohligser Heide und  
sonstiger Ohligser Sehenswürdigkeiten einlud,  
an dem ein Jahr verflossen war, seitdem Ohligs  
in Groß-Solingen aufgegangen ist. Noch nicht  
verschmolzen sind die Verkehrsvereine und so  
wird Ohligs noch auf eigene Faust. Daß es  
zur Werbung die Tage benutzt, wo das schöne  
Heidebad und die idyllische Heide ganz besonders  
lockt, ist durchaus begreiflich. Die Heide, dieses  
Gemisch von Sumpf, Bruch und Heidefeld,  
zeigt so deutlich, was geschaffen werden kann,  
wenn Heimatfreunde unter richtiger Führung  
ans Werk gehen. Schon beginnt die Heide ihre  
lila Blüten aufzusetzen, die schönste Zeit  
der Heide steht bevor. Und jedesmal  
gibt's in der Heide etwas Neues zu sehen.  
Diesmal war es der Vogelstuhlpark.

Wer sieht man den Urwald im Aetnen wuchern;  
hier haben unsere geliebten Sänger ein  
Elaborado gefunden, in dem sie sich ungefürt  
tummeln können. Über 80 Vogelarten hat der  
eifrige Beobachter festgestellt. Die Beob-  
achtungen werden registriert und der Vogel-  
stuhlpark mitgeteilt. Kein Wunder, daß  
Vogelfreunde von weither sich dieses kleine  
Tierreich mit Stauden beisehen. Jetzt noch reich-  
lich Sonne, dann wird auch das Heidebad wieder  
Tausende anlocken und die Schwimmer vorüber-  
gehend aus dem prächtigen Hallenbad dahin-  
ziehen. Sozusagen kurz vor Torerschluß hat die  
frühere Stadt Ohligs noch die reizende Garten-  
wirtschaft „Engelsberger Hof“ inmitten der  
Heide erworben und sich so eine lockende Aus-  
flugsstätte gesichert. Mit Stolz zeigen die  
Ohligser das ebenfalls mit Unterstützung der  
Stadt errichtete Zentral-Hotel, mit dem sich  
Ohligs eine Gast-, Unterkunfts- und Tagungs-  
stätte geschaffen hat, die wohl geeignet erscheint,  
einen Anziehungspunkt für Ohligs zu bilden.

### Neue Jugend-Herbergen auf dem Hunsrück.

St. Simmern, 6. August. An Anbetracht der  
großen Bedeutung, die der Hunsrück, im beson-  
deren der Hochwald für das Jugendwandern  
besitzen, haben sich die einzelnen kommunalen  
Verwaltungen veranlaßt gesehen, eine Reihe  
neuer Jugendherbergen zu errichten. Der Er-  
richtung der Jugendherbergen in Simmern,  
Kastell, Bächen, Beuren, Morbach  
und Weiskirchen wird die Inbetriebnahme  
weiterer Jugendherbergen folgen.

### Ein neuer Kohlenjäuresprudel am Rhein.

In Kripp, bei Remagen am Rhein, wurde in  
einer Tiefe von 250 Meter eine starke Kohlen-  
säure-Ader erbohrt, die das Wasser aus dem  
Bohrloch 14 Meter hoch emporschleudert. Das  
neue Mineralwasser soll zur Kohlenjäuregewin-  
nung ausgenutzt werden. Außerdem ist beab-  
sichtigt, auch ein Kohlenjäureschwimmbad  
zu errichten.

# Tetjes Erbschaft

Roman von Hans Erasmus Fischer

(23. Fortsetzung.)

Tetje verbandte mit energischem Mund die  
Wand. Er erhob sich zu einer Anrede:

„Mein liebes Fräulein Rosalinde und Mitter-  
Rosalinde! Ich bin hier und weiß  
eigentlich gar nichts, was ich sagen soll. Es ist  
zum erstenmal, wo ich reich und mächtig bin, wie  
manchmal, nee ... ich bin ganz piepe ... daß ich  
mir so richtig gemütlich und faulwohl fühlen tu.  
Ich bin hier, wie man darf danken. Wir  
sind alle Menschen. Der eine mag gern  
Schweinbraten und der andere Gänsebraten. So  
ist der ganze Unterschied auch im Leben. Du willst  
ich noch meines Freundes Charlie gedanken, der  
mit zu unseren neuen Freundschaftsbund gehört,  
der heute wieder sein Leben in die Chance  
schlägt! Na, davon will ich nicht sprechen ... ich  
will Sie danken für die angenehme Stunde und  
die Gabe, wo Sie mich begleitet haben. Darum  
erhebe ich mein Glas mit eigenhändiger Hand  
und sag: hallo! Euch munter all zusammen!“

Sie stiegen an. Paddy gerührt und Daisy,  
die nichts verstanden hatte, froh, denn sie spürte  
die einfache Güte dieses schlichten Menschen, der  
ihre Schicksale war.

Der Nitronekrem kam und ging in die ver-  
schiedensten Mägen.

Dann wurde englisch gebuffelt. Dazu gab es  
bienen, schwarzen Kaffee, Importen und Augen.

Tetje konnte dennoch nicht unterlassen, sich  
zwischen „I do“, „I did“, „I have done“ die  
Knoten aus seinem Stuhl Rachen herauszuwickeln.

Zum Schluss drehte Lilian das Grammophon  
auf und spielte einen netten, lustigen Wiener  
Walzer, und Tetje erhob sich in seiner ganzen  
runden Pracht und bat Lilian tapfer um einen  
Tanz.

Sie war leicht wie eine Blase, ausgelassen  
wie ein Kind, unbekümmert und seltsam.

Tetje auch. Er hatte nicht mehr diesen schre-  
cklichen Druck auf der Brust, wie im Büro, wo sich  
seine Apparate um ihn türmten, Rundschreiben,  
Papieren mit Briefen, Kurznachrichten, Plänen,  
Chefs, Vorträge — nein, jetzt war er zufrieden.  
Auf eine andere Weise zwar, als mit Charlie  
und seinen Kameraden vom Schiff. Nicht auf  
eine so laute, brutale, wilde und hemmungslose  
Weise, die die der Heimatlosen war, sondern auf  
eine stille, geformte, heitere Art, die ihm bis-  
her fremd gewesen.

Daher es das gab ... so einfach und doch so  
schön glücklich zu sein.

Lilian hatte einen kleinen, entzückenden  
Schwips von dem ungewohnten Wein. Sie drehte  
sich allein, und ihre Waden waren glühend und  
ihre Augen blank.

„Sie haben uns wirklich Glück gebracht, Mr.  
Möller!“

Und Paddy fügte hinzu:  
„Und die Arbeit. Die große Arbeit, die Ehre  
und Lebensinhalt bedeutet.“

„Na, auf die Arbeit bin ich nicht so scharf.“

„Daher tun Sie Sie denn?“

„Ich muß ich. Mein guter Onkel hat das  
so in seinen Testament mit seinen eigenartigen  
Bauernkopp gewollt. Erst die Southern unter-  
stützen, heißt es.“

„Wenn wir die Zeichnungen wieder hätten,  
wenn wir den neuen Bauplan auf den Markt

werten könnten und unsere gesamte Baufirma  
auf diesen Typ, der eine Weltmission werden  
würde, umsetzen könnten, dann wäre die Sou-  
thern erledigt, Mr. Möller.“

„Und Mr. Gardiner?“

Paddy schwiege.

„Nee, die hat genug weggefragt. Der tu ich  
nir, ich nicht.“

„Dann wird Sie Ihnen etwas tun, Mr.  
Möller, Geschäft ist Geschäft. Und Mr. Gar-  
diner war noch nie zimperlich, wenn es um  
Dollars und Autos ging.“

„Nee, die kann ich besser, Mr. Rosalinde. Das  
ist n gutes Mädchen!“

Rosalinde antwortete nichts.

Lilian räumte ab.

Tetje hatte einen köstlichen Einsatz.

„Du hat ja Ihre Schwester fürchterlich viel  
Arbeit mit den Tellern und den Geschirren!“

Paddy wollte abwehren, aber Tetje, erhob sich  
und folgte Lilian in die Küche.

„So, Fräulein Rosalinde, nu ma husch, husch  
warmes Wasser und dann werde ich Sie ma  
zeigen, was n gelernter Tellerräucher ist. Hot  
water, n hübschen damit!“

Tetje zog sich seine Jacke aus, strüpfte sich seine  
prima Seidenmanschetten hoch und stellte sich vor  
das Becken.

Lilian fand das herrlich amüsant. Sie band  
sich eine weiße Schürze um. Nun lachte auch  
Paddy, als er sah, wie Tetje mit geradezu arti-  
stischer Geschicklichkeit die Teller durch seine  
Hände springen ließ, in die Schüsseln griff,  
Gläser spülte, Messer, Gabeln und Löffel reinigte  
— alles im Handumdrehen.

Lilian war reiflos begeistert.

Sie hielt kleine, jauchende Schreie aus, tollte  
abstrotzend herum, packte das Geschirr in die  
Schränke.

Im nu war die Küche aufgeräumt.

Tetje aber war im Zug.

„Ghe es jemand hindern konnte, hatte er sich  
einen Eimer genommen, den Leumagen und  
Reudel“, wie er sich beim Anblick des Schrubbers  
und des Aufwischbrettes äußerte, mit mannhafter  
Faust ergriffen, und Lilian und Paddy konnten  
sich noch mit einem Sprung aus der Küche  
retten, als er auch schon die Rachein schenkte.

Theodor Möller, Chef des größten Automobil-  
konzerns der Vereinigten Staaten, stand rund  
und gebückt mit dem Schrubber in der Hand  
und fuhr in jede Ecke.

Schweißtropfen perlten auf seine Stirn.

„Der Schweiß kommt von der fetten Gans. Nu  
is aber auch allens klar in de Pantru, wat,  
Rosalinde?“

Dann wusch er sich noch schnell die Hände,  
trank ein Glas Wein zum Abschied, schüttelte  
Paddy derb die Faust, drückte kurz und ver-  
legen, wieder leicht rot anlappend, Lilian die  
sterbliche Hand und sagte noch in Tür:

„Ich denk, wir sind nu Freunde, nicht?“

Und war hinaus.

Stand im warmen Wind, sein Auto hatte  
er ja fortgeschickt.

Das war ihm aber ganz egal. Er fühlte sich  
so wohl, so gut, so gelöst, daß er ganz unver-  
mittelt, während er dem Lichterchein der näch-  
stlich arbeitenden Stadt entgegenwanderte, senti-  
mental und trunken seinen alten, ehrlichen See-

mannston antimmte, den er als einzigen auf  
Englisch konnte.

Er grüßte.  
„Nalsh und innig.“

„It's long way to Tipperary, its a long way  
to go ...“

Da grüßte, ihn noch an Lautstärke weit über-  
treffend, eine andere Stimme dazwischen,  
brüllend ...

„Good bye, Piccadilly, fare well, Leicester  
Square ...“

„Hallo, Charlie!“

„Hallo, Tetje!“

Und sie lagen sich in den Armen, Schulter an  
Schulter, Kopf an Kopf.

Nun war wieder Wirklichkeit für Tetje.

„Gott sei dank, hei leut noch!“

Sie hatten sich ein und Charlie begann zu  
erzählen. Mit gesteigerten Spannungsauffekten.  
Tetje vibrierte. Gefühlskultierte. Rollte die  
Augen.

„Na ... und ... da?“

„Und da knallt der Kessel los, und bums liegt  
der Kerl auf der Nase ...“

Und hier sind die Pläne und die Zeichnungen  
— alles fein sauber nummeriert und vollzählig.“

„Mensch, Mensch. Und die Wasserleiche in  
unser Keller? Die kommt die dahin?“

Charlie erklärte auch das.

„Du, Charlie, nu wollen wir man schlafen.“

„Ich spür auch die Knochen.“

„Du bist schon in richtiger Geld, Charlie.“

„Und du bist n Quasibüdel.“

Sie fuhren nach Hause.

Dachten weder an ihren Kellergast noch an  
irgendwas.

Sie konnten einfach nicht mehr denken. Die  
Erlebniskraft war erloschen für diesen Tag.

„Nacht, Tetje.“

„Nacht, Charlie. Und du weißt Bescheid ...  
ich für dich und du für mich, nicht?“

„Alri ... g. hh ... t.“ Schnarchte Charlie,  
in den Traum entweichend.

Durch die hohen Türen des weißen Palastes  
am Eric-See fiel der neue Morgen in die  
Zimmer.

Die Glastüren zur Terrasse waren weit ge-  
öffnet, und alle Wärme und Helligkeit eines  
jungen Tages strömte in die Zimmer.

Sie schliefen noch beide, Sergei und Annabell.  
Es war der letzte, traumlose, tiefe Schlaf der  
Erkämpfung, nach dem die neue Kraft und der  
neue Wille erwachten.

Annabells Kopf war unter die Bettdecke ge-  
rutscht, nur ihr Arm lag noch leicht um Sergei's  
Schulter. Sergei, überaus empfindlich, war nach  
diesem schrecklichen Tag einfach so eingeschlafen,  
angestillet, die Füße auf einem Stuhl, den  
Oberkörper neben Annabell. Erst hatte er noch  
auf ihren Atem gelauscht, aber dann hat es ihn mit  
gleicher Gewalt überwältigt, und er hatte wie ein  
Toter geschlafen.

Jetzt klopfte es an die Tür. Es war die  
Joke, die schon, beunruhigt durch die Stille ihrer  
Herrin, gekommen war, sich nach den Befehlen  
zu erkundigen.

Sie fuhren beide hoch.

„Ich brauche Sie vorläufig nicht. Ich werde  
lanten.“

„Wie schön, daß du da bist, Sergei. Und  
die Sonne. Es sind so viele Dinge zu erledigen.  
Das Leben ist härter als der Tod.“

„Annabell, du brauchst viel Kraft heute. Die  
Verdigung ...“

„Annabell meine nicht. Die Krisis war  
überwunden.“

Sie war immer eine Amazone gewesen, stark  
entschlossen, voll unzerbrechlicher Energie.

„Ja, Sergei. Wir werden Vater hier behalten.  
an seinem Lieblingsplatz unten im Park, nahe am  
See, unter der großen Ulme. Und ohne Menschen,  
Sergei.“

„Aber Annabell, das geht doch nicht gut. Die  
Leute, die Abordnungen, die Gesellschaft würde  
sich brüskiert fühlen. Die Behörden ... du ver-  
gibst, daß William Gardiner ein Begriff war, der  
Weltgeltung hatte!“

„Nein, Sergei, das vergesse ich nicht. Als er  
lebte, hatte er diese Geltung. Jetzt ist er tot. Jetzt  
ist er nur ein Mensch und nur mein Vater.  
Ich kann nicht. Ich will nicht. Ich werde nicht  
vor einem endlosen Zug hergehen, den qualen-  
den Blicken der mitleidigen Neugierigen aus-  
gesetzt. Ich werde mich nicht den grausamen Tor-  
turen einer endlosen Zeremonie unterwerfen.  
Nein. In aller Stille werden wir ihn an seinen  
Platz bringen lassen. Der Geistliche wird uns  
aus der Bibel lesen. Wir werden zusammen  
beten, für ihn, für uns. Und dann soll er schlafen  
unter einem Berg weicher Moos, die er sehr  
geliebt hat. Und wer mich nicht versteht, läßt es,  
Sergei.“

„Ich finde es unglaublich schöner, aber nicht  
richtig. Doch es wird so gemacht, wie du es  
wünschst, Annabell.“

„Sergei ... und dann fahren wir fort, auf  
dem schnellsten Wege irgendwohin ... nach West-  
indien vielleicht ... nach Haiti oder Kuba auf  
eine kleine Trauminsel und lassen uns still und  
heimlich trauen, ja, Sergei?“

Es war eine schwache Ausrede, die er ge-  
brauchte:

„Und die Southern, das Lebenswerk meines  
Vaters, willst du herrenlos im Stich lassen?“

Da sprang Annabell aus dem Bett. Er hörte  
nur die Tür vom Badezimmer aufknallen.

„Annabell! Annabell! Ich wollte dir doch nicht  
weh tun!“

Sie kam wieder heraus. Sie war zornig. Sie  
trug einen lachsroten Pjama und war herr-  
lich in ihrer maßlosen Empörung.

„Sergei, das sagst du! Du! Der mich gelehrt  
hat, das Gute über das Böse zu stellen! Du,  
dem ich es danke, daß ich nicht mein Väterchen  
für mein Bankkonto geopfert habe! Du ...  
der von seinen letzten Dollars Blumen kaufte  
und dann trockenes Brot aß! Du, icham dich!  
Scham dich, Sergei!“

(Fortsetzung folgt.)



Beim Arzt.

Arzt (groß): „Merken Sie sich — das erste  
ist bei mir, daß sich der Patient aussieht! —  
So, und was fehlt Ihnen nun?“  
„Mir fehlt gar nichts — ich wollte bloß  
fragen, ob Ihre Frau wieder zehn Zentner  
Kartoffeln von mir nehmen will!“



... und bis zum 10. Jahre

dürfen Sie als besorgte Mutter  
für die zarte, empfindliche Haut  
Ihres Kindes nur die milde, reine

**NIVEA  
KINDERSEIFE**

verwenden. Nivea-Kinderseife  
wird nach ärztlicher Vorschrift  
hergestellt; mit ihrem seiden-  
weichen Schaum dringt sie  
schonend in die Hautporen ein  
und macht sie frei für eine ge-  
sunde und kräftige Hautatmung.

Preis 70 Pfg.



Sonnengebräunte, gesunde Haut

erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit

**NIVEA-CREME**

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch  
Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken  
muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung.  
Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das ver-  
mindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes.  
Dank des nur ihr eigenen Gehaltes an Euceric dringt  
Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die  
eingedrungene Creme kann ihre wohltuende  
Wirkung voll zur Geltung bringen. / Also  
Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!  
Packungen von RM 0.20 bis 1.20

# Stoffe

in Wolle und Seide zur Uebergangszeit für Kleider, Mäntel und Kostüme, Anzüge und Paletots  
in der seit über 30 Jahren bekannten erstklassigen Qualität und Preiswürdigkeit.  
Besichtigen Sie die große Auswahl in den geschmackvollen Neuheiten.

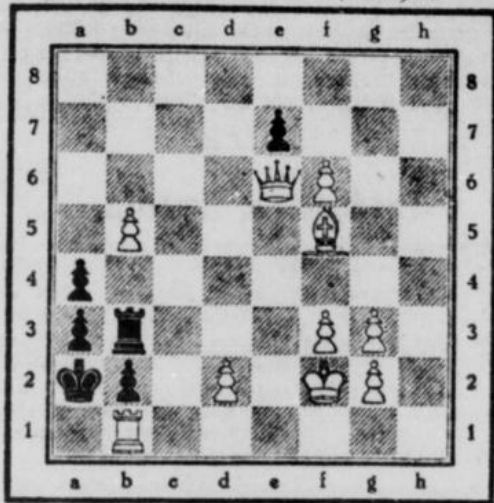
# Etagengeschäft Wohlgemuth

ELBERFELD,  
Erholungstr. 7  
Ecke Walter-  
Rathenaust.

# Wuppertaler Wochenschach

Geführt von Dr. Tarrasch.

Von Rolf Mueller in Gelsenkirchen.



Weiß zieht und setzt in sechs Zügen matt.

Weiß 10 Steine: Kf2; Df6; Td1; Lf5; Bb5; d2, f3, f6, g2, g3.

Schwarz 6 Steine: Ka2; Tb3; Ba3; a4, b2, e7.

Ein durch Schwierigkeit, Schönheit und Originalität in gleicher Weise ausgezeichnetes Problem, das der Verfasser dem Leser dieser Schachspalte gewidmet hat.

Lösung vom 1. August.

Der Bauer h4 ist nicht aufzuhalten, da der Springer zu ungünstig steht. Nur eine äußerste Versteckung bringt Rettung: 1. f5-f6 e7xf6 2. Sf8-e6 h4-h3 3. Se6-f4 h3-h2 4. Sf4-h5! Bist Schwarz nun Dame oder Turm, so ist Weiß matt. Mit anderen Figuren kann Schwarz natürlich nicht gewinnen, und auf f6-f5 werden die Bauern durch Sh5-g3 f5-f4 Sg3-h1 aufgehoben. Eine ebenso schöne wie schwierige Aufgabe!

## Die Deutsche Zrl. Wally Heintzel (Hamburg) schlägt die Weltmeisterin Miß Vera Menchik

Die Sensationspartie aus dem Damenturnier um die Weltmeisterschaft im Schach in Hamburg.

Weiß: Wally Heintzel (Hamburg).  
Schwarz: Miß Vera Menchik (Hamburg).  
1. d2-d4, Sg8-f6, 2. c2-c4, g7-g6, 3. Sb1-c3, Lf8-g7, 4. Sg1-f3, 0-0, 5. e2-c4, d7-d6, 6. Ld1-e2, Sb8-d7, 7. 0-0, e7-e5, 8. Lc1-g5.

## Ernst und Gertrud Marum

zeigen in herzlicher Freude die glückliche Geburt ihres Sohnes Wolfgang-Eugen an.

Barmen-Nächstebreck, den 7. August 1930.  
Hannoverstr. 2  
z. Zt. Privatklinik Dr. Drews, Barmen.

## Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## Karl Drees

im 76. Lebensjahre. In stiller Trauer:  
Robert Hein und Frau  
Emmi geb. Drees  
Werner Schelberg und Frau  
Marie geb. Drees  
Luise Drees als Schwester.

Wuppertal-Barmen (Gewerbeshulstr. 103), Elberfeld, den 7. August 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 9. Aug., nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes, Hugostr., aus statt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Ableben unseres Vaters sage ich allen Beteiligten auf diesem Wege herzlichen Dank.

z. Zt. Wuppertal-Elberfeld, den 8. August 1930.  
Hans Millinghausen  
Wilhelmshaven.

## Danksagung.

Für die herzliche und wohlwollende Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

## Familie Schön Familie Zinselmeyer.

Wuppertal-Barmen-Elberfeld u. Lennep, 7. Aug. 1930.

## Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundenchaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal.

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung



Zu beziehen durch alle Postanstalten, Auskunftsstellen, Anzeigen und Bezug sowie Probenummern kostenlos vom

VERLAG W. GIRARDET-ESSEN

Barmer Schachvereins in Abwesenheit ihrer beiden besten Spieler durch weniger glückliche Ereignisse ergänzt werden.

## Bereits Kalender.

Barmer Schachverein: Täglich ab 3 Uhr nachmittags im Kaffee-Restaurant an der Beriberbrücke. Freitag abends 8 Uhr: Rindfleisch-Pier u. Weinbraten, Suppenstrafe 11.  
Elberfelder Schachverein: Täglich in Webers Bierstube, Elberfelder 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler, Altenmarkt.

## Schachklub „Anderßen“, Barmen

Jeden Donnerstag 8 Uhr Spielabend im Vereinslokal Barmen-Hotel (Rheinstr.), Barmenstr. 111. Freier Schachabend: Sonntags vormittags ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

## Neue Fälle von spinaler Kinderlähmung in Baden.

Freiburg, 8. Aug. (Zuspruch.) In dem badischen Grenzstädtchen Weil am Rhein sind zwei Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden. Die Krankheit dürfte aus dem Elsfisch eingeschleppt worden sein.

## Wie's in der Sommerfrische aussieht!

Beobachtungen von Freitagmorgen.

### Alpengebiet:

Garmisch-Partenkirchen: Temperatur 10 Grad. Wind still, Wetter: Regen, Witterungs-Bericht: regnerisch.

Verdiesgaden: Temp. 10, Wind still, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: regnerisch.

Oberstdorf: Temp. 9, Wind still, Wetter: Regen, Witt.-Berl.: regnerisch.

Bad Tölz: Temp. 10, Wind SW leise, Wetter: Regen, Witt.-Berl.: regnerisch.

Regen: Temp. 10, Wind S leise, Wetter: Regen, Witt.-Berl.: regnerisch.

Innsbruck: Temp. 10, Wind still, Wetter: Regen, Witt.-Berl.: bewölkt.

Salzburg: Temp. 10, Wind still, Wetter: bewölkt, Witt.-Berl.: bewölkt.

### Küsten:

Westerland: Temp. 15, Wind B leicht, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: heiter bis wolfig.

Travemünde: Temp. 14, Wind S leicht, Wetter: heiter, Witt.-Berl.: kühl, meist heiter.

Zellin: Temp. 20, Wind SW leise, Wetter: heiter, Witt.-Berl.: mild, meist heiter.

Nolberg: Temp. 17, Wind B leicht, Wetter: heiter, Witt.-Berl.: meist heiter.

Bangerode: Temp. 15, Wind SW leicht, Wetter: klar, Witt.-Berl.: heiter bis wolfig.

Deland: Temp. 15, Wind NW leicht, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: heiter bis wolfig.

### Baden:

Baden-Baden: Temp. 13, Wind SW leise, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: kühl, regnerisch.

Konstanz: Temp. 14, Wind B leise, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: kühl, meist trübe.

Freiburg: Temp. 13, Wind S leicht, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: heiter bis wolfig.

### Rhein und Mosel:

Rhein: Temp. 14, Wind S leise, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: Erwärmung, Nebel.

Koblenz: Temp. 12, Wind B leise, Wetter: heiter, Witt.-Berl.: heiter bis wolfig, kühl.

Bad Neuenahr: Temp. 13, Wind SW leicht, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: kühl, veränderlich.

Bad Bertrich: Temp. 16, Wind still, Wetter: heiter, Witt.-Berl.: kühl, meist heiter.

### Thüringen:

Oberhof: Temp. 10, Wind SW schwach, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: heiter u. wolfig.

Friedrichroda: Temp. 13, Wind B leise, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: veränderlich.

### Weiergebiet:

Bad Pyrmont: Temp. 12, Wind still, Wetter: Nebel, Witt.-Berl.: veränderlich.

# Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Georg Bauner gestorben;  
Prominente Parteiführer;  
Von den Uruben in Indien;  
Schützen! Kartaturen von A. Heinen;  
Tritt unter lateinischen Schwestern; Bilderartikel;  
Im größten Binnenhafen der Welt; Artikel mit Zeichnungen und Aufnahmen;  
Modell der Dame;  
Modell des salomonischen Tempels in Jerusalem;  
Das größte Warenhaus der Welt;  
Vollkornbrot — Artikel mit Bildern;  
Vergilische Schlingen in Wuppertal;  
Ein moderner Dachgarten;  
Humor und Karikell;  
Fortsetzung des Romans „Donquixote in Deutschland“ von Franz Harper.

## Rheinischer Sängerkreis über den Ocean.

Gegen die Besteuerung der Gesangsvereine.

W. A. A. 6. August. Der Vorstand des Rheinischen Sängerbundes hat nach vierwöchiger Besprechung endgültig das Programm für die am 24. August, vormittags 8 Uhr im großen Saale der Reichshaus stattfindende Rundfunk-Übertragung nach Amerika festgelegt. In diesem Tage findet, wie schon berichtet, das 25-jährige Jubiläum des Rheinischen Sängerbundes in San Francisco statt, dem besondere Grüße der Kölner Sängerschaft entgegen werden sollen. Die Gesangsvereine haben übernommen: der Kölner Liederkreis, der Kölner Liederkreis und der Höhenberger Sängerkreis, von dem übrigens die Anregung zu dieser Festveranstaltung ausging. Besondere Grüße werden entgegen der Kölner Regimentspräsidenten Elfen und der Vorsitzenden des Rheinischen Sängerbundes Mirbach. Die Konzertfängerin Marlene Vertman wird eine Gesangsnummer machen.

Eine anregende Unterhaltung entspannt sich nach einem vom Geschäftsführer Vertman (Köln) erstatteten Bericht über das durch die Wirtschaftskrise verursachte Dantefestliegen einzelner Gesangsvereine, wobei als bedauerlich festgestellt wurde, daß einzelne Stadtverwaltungen des Rheinischen Landes den Gesangsvereinen den bisherigen Erlös der Aufnahmefestsetzung für zwei Konzerte im Jahre entziehen wollen. Das wurde als um so bedauerlicher bezeichnet, als man den Sport mit allen Mitteln fördert.



Anzeigen aller Art finden weitestgehende Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Besser schlafen heisst  
besser leben!  
In guten Betten  
ist gut ruhen!

Zum guten Bett gehört ein gutes Kopfkissen. Das beste Kissen ist das patentierte Ballonkissen (R. P. 472061)

Beim Einkauf von Federbetten ist deshalb das Beste gerade gut genug.

# Einmal nicht fliehen Genuss

verschafft Ihnen der zwanglose Besuch meiner großen Ausstellung:

„Ich kenne meine Wohnung nie“

Außerdem hat das Möbelhaus Pasche mit dieser Ausstellung den Beweis erbracht, daß es der breiten Käuferschicht trotz verminderter Kaufkraft möglich ist, sich ihr Heim der mod. Wohngesinnung entsprechend einzurichten.

Möbelhaus PASCHE, Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 55/57

### Bevölkerungszunahme in den Vereinigten Staaten.

Washington, 7. Aug. Nach den Ergebnissen der Volkszählung beträgt die Bevölkerung der Ver. Staaten unter Ausschluß der Kolonien 122.728.873 Personen. Trotz der Beschränkung der Einwanderung und der Abnahme der Geburtenziffer hatte das Land während der letzten zehn Jahre die bisher größte zahlenmäßige Vermehrung seiner Bevölkerung zu verzeichnen. Unter Einberechnung der Bewohner der anderen amerikanischen Länder und Besitzungen betrug die Gesamtbevölkerung 137.501.561.

### Unbekannte Soldatengräber.

Paris, 7. Aug. Auf dem Schrapnalle bei Münster in den Vogesen sind in einem Granatrichter die Überreste von deutschen Soldaten gefunden worden. Nach der Zahl der aufgefundenen Gebeine muß es sich um etwa zwölf Soldaten handeln, deren Leichen nur oberflächlich verscharrt waren. Bei den Toten ist nur eine Erkennungsmarke gefunden worden. Die Überreste der Soldaten werden auf dem Kirchhof von Münster beigesetzt werden.

Außerdem wird aus Reims gemeldet, daß in dem Gebiet zwischen dem Grab von zwei deutschen Soldaten entdeckt worden ist. Der Grabstein trägt die Namen Walter Dreiss und Paul Gade vom 403. Infanterieregiment.

### Sorgen um den 1930er.

Starke Regenfälle begünstigten Entwicklung der Rebenschädlinge.

Die der Amtliche Preussische Preisdienst auf Grund der statistischen Korrespondenz mitteilt, wurde das Wachstum der Reben zu Anfang des Juli durch schönes Wetter weiterhin gefördert. Die im zweiten Julidrittel häufig auftretenden Gewitter und der dann einsetzende Dauerregen haben jedoch das Umsichgreifen der Rebschädlinge außerordentlich begünstigt und in folgedessen die Weiterentwicklung der Kulturen gehemmt. Vereinzelt ist Hagelschlag vorgekommen. Der vierzehntägige Vorpflug Normaljahre gegenüber, der noch im Juli zu verzeichnen war, ist heute im allgemeinen nicht mehr vorhanden. So sind denn die Aussichten für den Herbst schlechter geworden. Wenn die Reben 1 = drei Viertel bis voller Herbst, 2 = ein halber bis zwei Drittel Herbst, 3 = ein Drittel Herbst, 4 = ein Sechstel bis ein Viertel Herbst, 5 = weniger als ein Sechstel Herbst bedeuten, so ergibt sich für den Stand der Reben in Preußen zu Anfang August 1930 im Staatsdurchschnitt die Note 2,5, während sie im Juli des Jahres 2,2 und im Juni 2,4 war. Die Kulturen im Rheingebiet, Rheingau und übrigen Rheingebieten haben am stärksten unter dem Witterungsumschwung in der zweiten Julihälfte gelitten. In den übrigen Weinbaugebieten ist im allgemeinen nur eine geringe Verschlechterung des Rebestandes gegenüber dem von Anfang Juli festzustellen.

### Beim Spiel mit dem Kinderauto ertrunken.

Freiburg (Schweiz), 8. Aug. Im neuen Stadtquartier in Freiburg vergaßen sich zwei Knaben im Alter von acht bis neun Jahren auf einem Auto. Plötzlich setzte sich der Wagen gegen die Saane in Bewegung und fuhr mit den beiden Kindern ins Wasser. Da der Fluß zurzeit Hochwasser führt, wurden die beiden Knaben von der Strömung fortgerissen und konnten noch nicht geborgen werden.

### Politik der Straße.

W. Gladbeck, 8. August. Im Reichlichen Hof fand eine recht hart besuchte Versammlung der Nationalsozialisten statt. Die Kommunisten versuchten diese Versammlung wie die vorhergehenden zu stören, wurden aber durch ein umfangreiches Polizeiaufgebot daran gehindert, so daß die Versammlung einen ruhigen Verlauf nahm. Nach Schluß der Versammlung zog ein Trupp von ungefähr 15 Nationalsozialisten durch die Kaiserstraße über die Volkshalle nach Gladbeck. An der Volkshalle wurde der Trupp plötzlich von 40 Kommunisten überfallen. Von beiden Seiten wurden Schüsse abgegeben. Ein Nationalsozialist aus der Kaiserstraße erhielt einen Armverbruch und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Der Polizei gelang es noch in der Nacht, acht der Missetäter festzunehmen.

### Die Köpenickdiade in Hindenburg aufgelöst.

Hindenburg, 7. Aug. Der falsche Oberleutnant Zahn, der sich als „Freund des Hauses des Reichspräsidenten“ vom Magistrat Hindenburg empfangen ließ und später als der stellunglose Arbeiter Zahn festgestellt wurde, ist wieder aus der Haft entlassen worden. Er erlitt im Gefängnis einen Herzversagen, der wohl auf den Mißerfolg seines Unternehmens zurückzuführen ist. Die Absicht des Betruges konnte ihm nicht nachgewiesen werden, da niemand geschädigt worden ist. Politische Gründe spielen bei der Köpenickdiade nicht mit.

### Synchjustiz in Amerika.

Marion (Ohio), 8. Aug. (Funkpr.) Zwei junge Regler, die wegen Erziehung eines Beissen und eines Ueberfalls auf seine Begleiterin verhaftet worden waren, wurden spät abends von der Menge, die das Gefängnis gesäumt hatte, aus ihren Zellen herausgeholt und auf dem Platz vor dem Gerichtsgebäude an einem Baum aufgehängt. Die Menge war bei dem Versuch, das Gefängnis zu erstürmen, mit Tränengasbomben zurückgetrieben worden. Nachdem sie auf mehrere tausend Köpfe angewachsen war, schrie sie zum Gefängnis zurück und nunmehr gelang es ihr, die Tore einzuschlagen und sich der Gefangenen zu bemächtigen.

## RATSKELLER BARMEN

## Großes Sonder-Konzert des Barmer Liederkrans

Morgen Sonnabend den 9. August 1930:

unter Leitung des Herrn Musikdirekt. Heinz Keller.

### Kleidermarkt

Wollen blaue Kleider, rein Sammet, billig zu verkaufen, auch 1. Scherenschnitt, 2. Scherenschnitt, 3. Scherenschnitt, 4. Scherenschnitt, 5. Scherenschnitt, 6. Scherenschnitt, 7. Scherenschnitt, 8. Scherenschnitt, 9. Scherenschnitt, 10. Scherenschnitt, 11. Scherenschnitt, 12. Scherenschnitt, 13. Scherenschnitt, 14. Scherenschnitt, 15. Scherenschnitt, 16. Scherenschnitt, 17. Scherenschnitt, 18. Scherenschnitt, 19. Scherenschnitt, 20. Scherenschnitt, 21. Scherenschnitt, 22. Scherenschnitt, 23. Scherenschnitt, 24. Scherenschnitt, 25. Scherenschnitt, 26. Scherenschnitt, 27. Scherenschnitt, 28. Scherenschnitt, 29. Scherenschnitt, 30. Scherenschnitt, 31. Scherenschnitt, 32. Scherenschnitt, 33. Scherenschnitt, 34. Scherenschnitt, 35. Scherenschnitt, 36. Scherenschnitt, 37. Scherenschnitt, 38. Scherenschnitt, 39. Scherenschnitt, 40. Scherenschnitt, 41. Scherenschnitt, 42. Scherenschnitt, 43. Scherenschnitt, 44. Scherenschnitt, 45. Scherenschnitt, 46. Scherenschnitt, 47. Scherenschnitt, 48. Scherenschnitt, 49. Scherenschnitt, 50. Scherenschnitt, 51. Scherenschnitt, 52. Scherenschnitt, 53. Scherenschnitt, 54. Scherenschnitt, 55. Scherenschnitt, 56. Scherenschnitt, 57. Scherenschnitt, 58. Scherenschnitt, 59. Scherenschnitt, 60. Scherenschnitt, 61. Scherenschnitt, 62. Scherenschnitt, 63. Scherenschnitt, 64. Scherenschnitt, 65. Scherenschnitt, 66. Scherenschnitt, 67. Scherenschnitt, 68. Scherenschnitt, 69. Scherenschnitt, 70. Scherenschnitt, 71. Scherenschnitt, 72. Scherenschnitt, 73. Scherenschnitt, 74. Scherenschnitt, 75. Scherenschnitt, 76. Scherenschnitt, 77. Scherenschnitt, 78. Scherenschnitt, 79. Scherenschnitt, 80. Scherenschnitt, 81. Scherenschnitt, 82. Scherenschnitt, 83. Scherenschnitt, 84. Scherenschnitt, 85. Scherenschnitt, 86. Scherenschnitt, 87. Scherenschnitt, 88. Scherenschnitt, 89. Scherenschnitt, 90. Scherenschnitt, 91. Scherenschnitt, 92. Scherenschnitt, 93. Scherenschnitt, 94. Scherenschnitt, 95. Scherenschnitt, 96. Scherenschnitt, 97. Scherenschnitt, 98. Scherenschnitt, 99. Scherenschnitt, 100. Scherenschnitt, 101. Scherenschnitt, 102. Scherenschnitt, 103. Scherenschnitt, 104. Scherenschnitt, 105. Scherenschnitt, 106. Scherenschnitt, 107. Scherenschnitt, 108. Scherenschnitt, 109. Scherenschnitt, 110. Scherenschnitt, 111. Scherenschnitt, 112. Scherenschnitt, 113. Scherenschnitt, 114. Scherenschnitt, 115. Scherenschnitt, 116. Scherenschnitt, 117. Scherenschnitt, 118. Scherenschnitt, 119. Scherenschnitt, 120. Scherenschnitt, 121. Scherenschnitt, 122. Scherenschnitt, 123. Scherenschnitt, 124. Scherenschnitt, 125. Scherenschnitt, 126. Scherenschnitt, 127. Scherenschnitt, 128. Scherenschnitt, 129. Scherenschnitt, 130. Scherenschnitt, 131. Scherenschnitt, 132. Scherenschnitt, 133. Scherenschnitt, 134. Scherenschnitt, 135. Scherenschnitt, 136. Scherenschnitt, 137. Scherenschnitt, 138. Scherenschnitt, 139. Scherenschnitt, 140. Scherenschnitt, 141. Scherenschnitt, 142. Scherenschnitt, 143. Scherenschnitt, 144. Scherenschnitt, 145. Scherenschnitt, 146. Scherenschnitt, 147. Scherenschnitt, 148. Scherenschnitt, 149. Scherenschnitt, 150. Scherenschnitt, 151. Scherenschnitt, 152. Scherenschnitt, 153. Scherenschnitt, 154. Scherenschnitt, 155. Scherenschnitt, 156. Scherenschnitt, 157. Scherenschnitt, 158. Scherenschnitt, 159. Scherenschnitt, 160. Scherenschnitt, 161. Scherenschnitt, 162. Scherenschnitt, 163. Scherenschnitt, 164. Scherenschnitt, 165. Scherenschnitt, 166. Scherenschnitt, 167. Scherenschnitt, 168. Scherenschnitt, 169. Scherenschnitt, 170. Scherenschnitt, 171. Scherenschnitt, 172. Scherenschnitt, 173. Scherenschnitt, 174. Scherenschnitt, 175. Scherenschnitt, 176. Scherenschnitt, 177. Scherenschnitt, 178. Scherenschnitt, 179. Scherenschnitt, 180. Scherenschnitt, 181. Scherenschnitt, 182. Scherenschnitt, 183. Scherenschnitt, 184. Scherenschnitt, 185. Scherenschnitt, 186. Scherenschnitt, 187. Scherenschnitt, 188. Scherenschnitt, 189. Scherenschnitt, 190. Scherenschnitt, 191. Scherenschnitt, 192. Scherenschnitt, 193. Scherenschnitt, 194. Scherenschnitt, 195. Scherenschnitt, 196. Scherenschnitt, 197. Scherenschnitt, 198. Scherenschnitt, 199. Scherenschnitt, 200. Scherenschnitt, 201. Scherenschnitt, 202. Scherenschnitt, 203. Scherenschnitt, 204. Scherenschnitt, 205. Scherenschnitt, 206. Scherenschnitt, 207. Scherenschnitt, 208. Scherenschnitt, 209. Scherenschnitt, 210. Scherenschnitt, 211. Scherenschnitt, 212. Scherenschnitt, 213. Scherenschnitt, 214. Scherenschnitt, 215. Scherenschnitt, 216. Scherenschnitt, 217. Scherenschnitt, 218. Scherenschnitt, 219. Scherenschnitt, 220. Scherenschnitt, 221. Scherenschnitt, 222. Scherenschnitt, 223. Scherenschnitt, 224. Scherenschnitt, 225. Scherenschnitt, 226. Scherenschnitt, 227. Scherenschnitt, 228. Scherenschnitt, 229. Scherenschnitt, 230. Scherenschnitt, 231. Scherenschnitt, 232. Scherenschnitt, 233. Scherenschnitt, 234. Scherenschnitt, 235. Scherenschnitt, 236. Scherenschnitt, 237. Scherenschnitt, 238. Scherenschnitt, 239. Scherenschnitt, 240. Scherenschnitt, 241. Scherenschnitt, 242. Scherenschnitt, 243. Scherenschnitt, 244. Scherenschnitt, 245. Scherenschnitt, 246. Scherenschnitt, 247. Scherenschnitt, 248. Scherenschnitt, 249. Scherenschnitt, 250. Scherenschnitt, 251. Scherenschnitt, 252. Scherenschnitt, 253. Scherenschnitt, 254. Scherenschnitt, 255. Scherenschnitt, 256. Scherenschnitt, 257. Scherenschnitt, 258. Scherenschnitt, 259. Scherenschnitt, 260. Scherenschnitt, 261. Scherenschnitt, 262. Scherenschnitt, 263. Scherenschnitt, 264. Scherenschnitt, 265. Scherenschnitt, 266. Scherenschnitt, 267. Scherenschnitt, 268. Scherenschnitt, 269. Scherenschnitt, 270. Scherenschnitt, 271. Scherenschnitt, 272. Scherenschnitt, 273. Scherenschnitt, 274. Scherenschnitt, 275. Scherenschnitt, 276. Scherenschnitt, 277. Scherenschnitt, 278. Scherenschnitt, 279. Scherenschnitt, 280. Scherenschnitt, 281. Scherenschnitt, 282. Scherenschnitt, 283. Scherenschnitt, 284. Scherenschnitt, 285. Scherenschnitt, 286. Scherenschnitt, 287. Scherenschnitt, 288. Scherenschnitt, 289. Scherenschnitt, 290. Scherenschnitt, 291. Scherenschnitt, 292. Scherenschnitt, 293. Scherenschnitt, 294. Scherenschnitt, 295. Scherenschnitt, 296. Scherenschnitt, 297. Scherenschnitt, 298. Scherenschnitt, 299. Scherenschnitt, 300. Scherenschnitt, 301. Scherenschnitt, 302. Scherenschnitt, 303. Scherenschnitt, 304. Scherenschnitt, 305. Scherenschnitt, 306. Scherenschnitt, 307. Scherenschnitt, 308. Scherenschnitt, 309. Scherenschnitt, 310. Scherenschnitt, 311. Scherenschnitt, 312. Scherenschnitt, 313. Scherenschnitt, 314. Scherenschnitt, 315. Scherenschnitt, 316. Scherenschnitt, 317. Scherenschnitt, 318. Scherenschnitt, 319. Scherenschnitt, 320. Scherenschnitt, 321. Scherenschnitt, 322. Scherenschnitt, 323. Scherenschnitt, 324. Scherenschnitt, 325. Scherenschnitt, 326. Scherenschnitt, 327. Scherenschnitt, 328. Scherenschnitt, 329. Scherenschnitt, 330. Scherenschnitt, 331. Scherenschnitt, 332. Scherenschnitt, 333. Scherenschnitt, 334. Scherenschnitt, 335. Scherenschnitt, 336. Scherenschnitt, 337. Scherenschnitt, 338. Scherenschnitt, 339. Scherenschnitt, 340. Scherenschnitt, 341. Scherenschnitt, 342. Scherenschnitt, 343. Scherenschnitt, 344. Scherenschnitt, 345. Scherenschnitt, 346. Scherenschnitt, 347. Scherenschnitt, 348. Scherenschnitt, 349. Scherenschnitt, 350. Scherenschnitt, 351. Scherenschnitt, 352. Scherenschnitt, 353. Scherenschnitt, 354. Scherenschnitt, 355. Scherenschnitt, 356. Scherenschnitt, 357. Scherenschnitt, 358. Scherenschnitt, 359. Scherenschnitt, 360. Scherenschnitt, 361. Scherenschnitt, 362. Scherenschnitt, 363. Scherenschnitt, 364. Scherenschnitt, 365. Scherenschnitt, 366. Scherenschnitt, 367. Scherenschnitt, 368. Scherenschnitt, 369. Scherenschnitt, 370. Scherenschnitt, 371. Scherenschnitt, 372. Scherenschnitt, 373. Scherenschnitt, 374. Scherenschnitt, 375. Scherenschnitt, 376. Scherenschnitt, 377. Scherenschnitt, 378. Scherenschnitt, 379. Scherenschnitt, 380. Scherenschnitt, 381. Scherenschnitt, 382. Scherenschnitt, 383. Scherenschnitt, 384. Scherenschnitt, 385. Scherenschnitt, 386. Scherenschnitt, 387. Scherenschnitt, 388. Scherenschnitt, 389. Scherenschnitt, 390. Scherenschnitt, 391. Scherenschnitt, 392. Scherenschnitt, 393. Scherenschnitt, 394. Scherenschnitt, 395. Scherenschnitt, 396. Scherenschnitt, 397. Scherenschnitt, 398. Scherenschnitt, 399. Scherenschnitt, 400. Scherenschnitt, 401. Scherenschnitt, 402. Scherenschnitt, 403. Scherenschnitt, 404. Scherenschnitt, 405. Scherenschnitt, 406. Scherenschnitt, 407. Scherenschnitt, 408. Scherenschnitt, 409. Scherenschnitt, 410. Scherenschnitt, 411. Scherenschnitt, 412. Scherenschnitt, 413. Scherenschnitt, 414. Scherenschnitt, 415. Scherenschnitt, 416. Scherenschnitt, 417. Scherenschnitt, 418. Scherenschnitt, 419. Scherenschnitt, 420. Scherenschnitt, 421. Scherenschnitt, 422. Scherenschnitt, 423. Scherenschnitt, 424. Scherenschnitt, 425. Scherenschnitt, 426. Scherenschnitt, 427. Scherenschnitt, 428. Scherenschnitt, 429. Scherenschnitt, 430. Scherenschnitt, 431. Scherenschnitt, 432. Scherenschnitt, 433. Scherenschnitt, 434. Scherenschnitt, 435. Scherenschnitt, 436. Scherenschnitt, 437. Scherenschnitt, 438. Scherenschnitt, 439. Scherenschnitt, 440. Scherenschnitt, 441. Scherenschnitt, 442. Scherenschnitt, 443. Scherenschnitt, 444. Scherenschnitt, 445. Scherenschnitt, 446. Scherenschnitt, 447. Scherenschnitt, 448. Scherenschnitt, 449. Scherenschnitt, 450. Scherenschnitt, 451. Scherenschnitt, 452. Scherenschnitt, 453. Scherenschnitt, 454. Scherenschnitt, 455. Scherenschnitt, 456. Scherenschnitt, 457. Scherenschnitt, 458. Scherenschnitt, 459. Scherenschnitt, 460. Scherenschnitt, 461. Scherenschnitt, 462. Scherenschnitt, 463. Scherenschnitt, 464. Scherenschnitt, 465. Scherenschnitt, 466. Scherenschnitt, 467. Scherenschnitt, 468. Scherenschnitt, 469. Scherenschnitt, 470. Scherenschnitt, 471. Scherenschnitt, 472. Scherenschnitt, 473. Scherenschnitt, 474. Scherenschnitt, 475. Scherenschnitt, 476. Scherenschnitt, 477. Scherenschnitt, 478. Scherenschnitt, 479. Scherenschnitt, 480. Scherenschnitt, 481. Scherenschnitt, 482. Scherenschnitt, 483. Scherenschnitt, 484. Scherenschnitt, 485. Scherenschnitt, 486. Scherenschnitt, 487. Scherenschnitt, 488. Scherenschnitt, 489. Scherenschnitt, 490. Scherenschnitt, 491. Scherenschnitt, 492. Scherenschnitt, 493. Scherenschnitt, 494. Scherenschnitt, 495. Scherenschnitt, 496. Scherenschnitt, 497. Scherenschnitt, 498. Scherenschnitt, 499. Scherenschnitt, 500. Scherenschnitt, 501. Scherenschnitt, 502. Scherenschnitt, 503. Scherenschnitt, 504. Scherenschnitt, 505. Scherenschnitt, 506. Scherenschnitt, 507. Scherenschnitt, 508. Scherenschnitt, 509. Scherenschnitt, 510. Scherenschnitt, 511. Scherenschnitt, 512. Scherenschnitt, 513. Scherenschnitt, 514. Scherenschnitt, 515. Scherenschnitt, 516. Scherenschnitt, 517. Scherenschnitt, 518. Scherenschnitt, 519. Scherenschnitt, 520. Scherenschnitt, 521. Scherenschnitt, 522. Scherenschnitt, 523. Scherenschnitt, 524. Scherenschnitt, 525. Scherenschnitt, 526. Scherenschnitt, 527. Scherenschnitt, 528. Scherenschnitt, 529. Scherenschnitt, 530. Scherenschnitt, 531. Scherenschnitt, 532. Scherenschnitt, 533. Scherenschnitt, 534. Scherenschnitt, 535. Scherenschnitt, 536. Scherenschnitt, 537. Scherenschnitt, 538. Scherenschnitt, 539. Scherenschnitt, 540. Scherenschnitt, 541. Scherenschnitt, 542. Scherenschnitt, 543. Scherenschnitt, 544. Scherenschnitt, 545. Scherenschnitt, 546. Scherenschnitt, 547. Scherenschnitt, 548. Scherenschnitt, 549. Scherenschnitt, 550. Scherenschnitt, 551. Scherenschnitt, 552. Scherenschnitt, 553. Scherenschnitt, 554. Scherenschnitt, 555. Scherenschnitt, 556. Scherenschnitt, 557. Scherenschnitt, 558. Scherenschnitt, 559. Scherenschnitt, 560. Scherenschnitt, 561. Scherenschnitt, 562. Scherenschnitt, 563. Scherenschnitt, 564. Scherenschnitt, 565. Scherenschnitt, 566. Scherenschnitt, 567. Scherenschnitt, 568. Scherenschnitt, 569. Scherenschnitt, 570. Scherenschnitt, 571. Scherenschnitt, 572. Scherenschnitt, 573. Scherenschnitt, 574. Scherenschnitt, 575. Scherenschnitt, 576. Scherenschnitt, 577. Scherenschnitt, 578. Scherenschnitt, 579. Scherenschnitt, 580. Scherenschnitt, 581. Scherenschnitt, 582. Scherenschnitt, 583. Scherenschnitt, 584. Scherenschnitt, 585. Scherenschnitt, 586. Scherenschnitt, 587. Scherenschnitt, 588. Scherenschnitt, 589. Scherenschnitt, 590. Scherenschnitt, 591. Scherenschnitt, 592. Scherenschnitt, 593. Scherenschnitt, 594. Scherenschnitt, 595. Scherenschnitt, 596. Scherenschnitt, 597. Scherenschnitt, 598. Scherenschnitt, 599. Scherenschnitt, 600. Scherenschnitt, 601. Scherenschnitt, 602. Scherenschnitt, 603. Scherenschnitt, 604. Scherenschnitt, 605. Scherenschnitt, 606. Scherenschnitt, 607. Scherenschnitt, 608. Scherenschnitt, 609. Scherenschnitt, 610. Scherenschnitt, 611. Scherenschnitt, 612. Scherenschnitt, 613. Scherenschnitt, 614. Scherenschnitt, 615. Scherenschnitt, 616. Scherenschnitt, 617. Scherenschnitt, 618. Scherenschnitt, 619. Scherenschnitt, 620. Scherenschnitt, 621. Scherenschnitt, 622. Scherenschnitt, 623. Scherenschnitt, 624. Scherenschnitt, 625. Scherenschnitt, 626. Scherenschnitt, 627. Scherenschnitt, 628. Scherenschnitt, 629. Scherenschnitt, 630. Scherenschnitt, 631. Scherenschnitt, 632. Scherenschnitt, 633. Scherenschnitt, 634. Scherenschnitt, 635. Scherenschnitt, 636. Scherenschnitt, 637. Scherenschnitt, 638. Scherenschnitt, 639. Scherenschnitt, 640. Scherenschnitt, 641. Scherenschnitt, 642. Scherenschnitt, 643. Scherenschnitt, 644. Scherenschnitt, 645. Scherenschnitt, 646. Scherenschnitt, 647. Scherenschnitt, 648. Scherenschnitt, 649. Scherenschnitt, 650. Scherenschnitt, 651. Scherenschnitt, 652. Scherenschnitt, 653. Scherenschnitt, 654. Scherenschnitt, 655. Scherenschnitt, 656. Scherenschnitt, 657. Scherenschnitt, 658. Scherenschnitt, 659. Scherenschnitt, 660. Scherenschnitt, 661. Scherenschnitt, 662. Scherenschnitt, 663. Scherenschnitt, 664. Scherenschnitt, 665. Scherenschnitt, 666. Scherenschnitt, 667. Scherenschnitt, 668. Scherenschnitt, 669. Scherenschnitt, 670. Scherenschnitt, 671. Scherenschnitt, 672. Scherenschnitt, 673. Scherenschnitt, 674. Scherenschnitt, 675. Scherenschnitt, 676. Scherenschnitt, 677. Scherenschnitt, 678. Scherenschnitt, 679. Scherenschnitt, 680. Scherenschnitt, 681. Scherenschnitt, 682. Scherenschnitt, 683. Scherenschnitt, 684. Scherenschnitt, 685. Scherenschnitt, 686. Scherenschnitt, 687. Scherenschnitt, 688. Scherenschnitt, 689. Scherenschnitt, 690. Scherenschnitt, 691. Scherenschnitt, 692. Scherenschnitt, 693. Scherenschnitt, 694. Scherenschnitt, 695. Scherenschnitt, 696. Scherenschnitt, 697. Scherenschnitt, 698. Scherenschnitt, 699. Scherenschnitt, 700. Scherenschnitt, 701. Scherenschnitt, 702. Scherenschnitt, 703. Scherenschnitt, 704. Scherenschnitt, 705. Scherenschnitt, 706. Scherenschnitt, 707. Scherenschnitt, 708. Scherenschnitt, 709. Scherenschnitt, 710. Scherenschnitt, 711. Scherenschnitt, 712. Scherenschnitt, 713. Scherenschnitt, 714. Scherenschnitt, 715. Scherenschnitt, 716. Scherenschnitt, 717. Scherenschnitt, 718. Scherenschnitt, 719. Scherenschnitt, 720. Scherenschnitt, 721. Scherenschnitt, 722. Scherenschnitt, 723. Scherenschnitt, 724. Scherenschnitt, 725. Scherenschnitt, 726. Scherenschnitt, 727. Scherenschnitt, 728. Scherenschnitt, 729. Scherenschnitt, 730. Scherenschnitt, 731. Scherenschnitt, 732. Scherenschnitt, 733. Scherenschnitt, 734. Scherenschnitt, 735. Scherenschnitt, 736. Scherenschnitt, 737. Scherenschnitt, 738. Scherenschnitt, 739. Scherenschnitt, 740. Scherenschnitt, 741. Scherenschnitt, 742. Scherenschnitt, 743. Scherenschnitt, 744. Scherenschnitt, 745. Scherenschnitt, 746. Scherenschnitt, 747. Scherenschnitt, 748. Scherenschnitt, 749. Scherenschnitt, 750. Scherenschnitt, 751. Scherenschnitt, 752. Scherenschnitt, 753. Scherenschnitt, 754. Scherenschnitt, 755. Scherenschnitt, 756. Scherenschnitt, 757. Scherenschnitt, 758. Scherenschnitt, 759. Scherenschnitt, 760. Scherenschnitt, 761. Scherenschnitt, 762. Scherenschnitt, 763. Scherenschnitt, 764. Scherenschnitt, 765. Scherenschnitt, 766. Scherenschnitt, 767. Scherenschnitt, 768. Scherenschnitt, 769. Scherenschnitt, 770. Scherenschnitt, 771. Scherenschnitt, 772. Scherenschnitt, 773. Scherenschnitt, 774. Scherenschnitt, 775. Scherenschnitt, 776. Scherenschnitt, 777. Scherenschnitt, 778. Scherenschnitt, 779. Scherenschnitt, 780. Scherenschnitt, 781. Scherenschnitt, 782. Scherenschnitt, 783. Scherenschnitt, 784. Scherenschnitt, 785. Scherenschnitt, 786. Scherenschnitt, 787. Scherenschnitt, 788. Scherenschnitt, 789. Scherenschnitt, 790. Scherenschnitt, 791. Scherenschnitt, 792. Scherenschnitt, 793. Scherenschnitt, 794. Scherenschnitt, 795. Scherenschnitt, 796. Scherenschnitt, 797. Scherenschnitt, 798. Scherenschnitt, 799. Scherenschnitt, 800. Scherenschnitt, 801. Scherenschnitt, 802. Scherenschnitt, 803. Scherenschnitt, 804. Scherenschnitt, 805. Scherenschnitt, 806. Scherenschnitt, 807. Scherenschnitt, 808. Scherenschnitt, 809. Scherenschnitt, 810. Scherenschnitt, 811. Scherenschnitt, 812. Scherenschnitt, 813. Scherenschnitt, 814. Scherenschnitt, 815. Scherenschnitt, 816. Scherenschnitt, 817. Scherenschnitt, 818. Scherenschnitt, 819. Scherenschnitt, 820. Scherenschnitt, 821. Scherenschnitt, 822. Scherenschnitt, 823. Scherenschnitt, 824. Scherenschnitt, 825. Scherenschnitt, 826. Scherenschnitt, 827. Scherenschnitt, 828. Scherenschnitt, 829. Scherenschnitt, 830. Scherenschnitt, 831. Scherenschnitt, 832. Scherenschnitt, 833. Scherenschnitt, 834. Scherenschnitt, 835. Scherenschnitt, 836. Scherenschnitt, 837. Scherenschnitt, 838. Scherenschnitt, 839. Scherenschnitt, 840. Scherenschnitt, 841. Scherenschnitt, 842. Scherenschnitt, 843. Scherenschnitt, 844. Scherenschnitt, 845. Scherenschnitt, 846. Scherenschnitt, 847. Scherenschnitt, 848. Scherenschnitt, 849. Scherenschnitt, 850. Scherenschnitt, 851. Scherenschnitt, 852. Scherenschnitt, 853. Scherenschnitt, 854. Scherenschnitt, 855. Scherenschnitt, 856. Scherenschnitt, 857. Scherenschnitt, 858. Scherenschnitt, 859. Scherenschnitt, 860. Scherenschnitt, 861. Scherenschnitt, 862. Scherenschnitt, 863. Scherenschnitt, 864. Scherenschnitt, 865. Scherenschnitt, 866. Scherenschnitt, 867. Scherenschnitt, 868. Scherenschnitt, 869. Scherenschnitt, 870. Scherenschnitt, 871. Scherenschnitt, 872. Scherenschnitt, 873. Scherenschnitt, 874. Scherenschnitt, 875. Scherenschnitt, 876. Scherenschnitt, 877. Scherenschnitt, 878. Scherenschnitt, 879. Scherenschnitt, 880. Scherenschnitt, 881. Scherenschnitt, 882. Scherenschnitt, 883. Scherenschnitt, 884. Scherenschnitt, 885. Scherenschnitt, 886. Scherenschnitt, 887. Scherenschnitt, 888. Scherenschnitt, 889. Scherenschnitt, 890. Scherenschnitt, 891. Scherenschnitt, 892. Scherenschnitt, 893. Scherenschnitt, 894. Scherenschnitt, 895. Scherenschnitt, 896. Scherenschnitt, 897. Scherenschnitt, 898. Scherenschnitt, 899. Scherenschnitt, 900. Scherenschnitt, 901. Scherenschnitt, 902. Scherenschnitt, 903. Scherenschnitt, 904. Scherenschnitt, 905. Scherenschnitt, 906. Scherenschnitt, 907. Scherenschnitt, 908. Scherenschnitt, 909. Scherenschnitt, 910. Scherenschnitt, 911. Scherenschnitt, 912. Scherenschnitt, 913. Scherenschnitt, 914. Scherenschnitt, 915. Scherenschnitt, 916. Scherenschnitt, 917. Scherenschnitt, 918. Scherenschnitt, 919. Scherenschnitt, 920. Scherenschnitt, 921. Scherenschnitt, 922. Scherenschnitt, 923. Scherenschnitt, 924. Scherenschnitt, 925. Scherenschnitt, 926. Scherenschnitt, 927. Scherenschnitt, 928. Scherenschnitt, 929. Scherenschnitt, 930. Scherenschnitt, 931. Scherenschnitt, 932. Scherenschnitt, 933. Scherenschnitt, 934. Scherenschnitt, 935. Scherenschnitt, 936. Scherenschnitt, 937. Scherenschnitt, 938. Scherenschnitt, 939. Scherenschnitt, 940. Scherenschnitt, 941. Scherenschnitt, 942. Scherenschnitt, 943. Scherenschnitt, 944. Scherenschnitt, 945. Scherenschnitt, 946. Scherenschnitt, 947. Scherenschnitt, 948. Scherenschnitt, 949. Scherenschnitt, 950. Scherenschnitt, 951. Scherenschnitt, 952. Scherenschnitt, 953. Scherenschnitt, 954. Scherenschnitt, 955. Scherenschnitt, 956. Scherenschnitt, 957. Scherenschnitt, 958. Scherenschnitt, 959. Scherenschnitt, 960. Scherenschnitt, 961. Scherenschnitt, 962. Scherenschnitt, 963. Scherenschnitt, 964. Scherenschnitt, 965. Scherenschnitt, 966. Scherenschnitt, 967. Scherenschnitt, 968. Scherenschnitt, 969. Scherenschnitt, 970. Scherenschnitt, 971. Scherenschnitt, 972. Scherenschnitt, 973. Scherenschnitt, 974. Scherenschnitt, 975. Scherenschnitt, 976. Scherenschnitt, 977. Scherenschnitt, 978. Scherenschnitt, 979. Scherenschnitt, 980. Scherenschnitt, 981. Scherenschnitt, 982. Scherenschnitt, 983. Scherenschnitt, 984. Scherenschnitt, 985. Scherenschnitt, 986. Scherenschnitt, 987. Scherenschnitt, 988. Scherenschnitt, 989. Scherenschnitt, 990. Scherenschnitt, 991. Scherenschnitt, 992. Scherenschnitt, 993. Scherenschnitt, 994. Scherenschnitt, 995. Scherenschnitt, 996. Scherenschnitt, 997. Scherenschnitt, 998. Scherenschnitt, 999. Scherenschnitt, 1000. Scherenschnitt, 1001. Scherenschnitt, 1002. Scherenschnitt, 1003. Scherenschnitt, 1004. Scherenschnitt, 1005. Scherenschnitt, 1006. Scherenschnitt, 1007. Scherenschnitt, 1008. Scherenschnitt, 1009. Scherenschnitt, 1010. Scherenschnitt, 1011. Scherenschnitt, 1012. Scherenschnitt, 1013. Scherenschnitt, 1014. Scherenschnitt, 1015. Scherenschnitt, 1016. Scherenschnitt, 1017. Scherenschnitt, 1018. Scherenschnitt, 1019. Scherenschnitt, 1020. Scherenschnitt, 1021. Scherenschnitt, 1022. Scherenschnitt, 1023. Scherenschnitt, 1024. Scherenschnitt, 1025. Scherenschnitt, 1026. Scherenschnitt, 1027. Scherenschnitt, 1028. Scherenschnitt, 1029. Scherenschnitt, 1030. Scherenschnitt, 1031. Scherenschnitt, 1032. Scherenschnitt, 1033. Scherenschnitt, 1034. Scherenschnitt, 1035. Scherenschnitt, 1036. Scherenschnitt, 1037. Scherenschnitt, 1038. Scherenschnitt, 1039. Scherenschnitt, 1040. Scherenschnitt, 1041. Scherenschnitt, 1042. Scherenschnitt, 1043. Scherenschnitt, 1044. Scher



**Abschluß der Schwimmwettkämpfe**

**Die Akademischen Weltspiele**

**Deutschland Weltmeister in der Dreimal-100-Meter-Lagenstaffel — Gambi gewinnt die 1500 Meter Freistil**

20. Darmstadt, 7. August. Am Donnerstag fielen in der Schwimmhalle des Darmstädter Hochschulsportplatzes die letzten Entscheidungen im Schwimmen. Das Wetter war ziemlich unbeständig. Regengüsse wechselten mit schönem Sonnenschein ab. Dennoch hatte sich eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden, die wiederum einen deutschen Sieg erleben konnte. Da am Nachmittag die leichtathletischen Konkurrenz begann, bemerkte man unter den Besuchern Körnig, Wichmann, Dr. Pelzer, Reichstrainer Waiger und zahlreiche ausländische Athleten.

Im ersten Wettbewerb, der Dreimal-100-Meter-Lagenstaffel der Herren, gab es einen ganz überlegenen deutschen Sieg. England, Österreich, Ungarn, Italien und Deutschland beteiligten sich. Der deutsche Brustschwimmer Weikmann sicherte sich gleich einen Vorsprung vor dem Österreicher Baas. Der Rückenschwimmer Ohlwein vergrößerte die Distanz noch, so daß der deutsche Sieg schon jetzt nicht mehr in Frage kam. An der Reihenfolge Deutschland, Österreich, Ungarn, England wurde bis jetzt nichts geändert. Der letzte deutsche Mann, der Freistilschwimmer Watzin, wurde mit dem nötigen Vorsprung auf die Reihe geschickt und konnte seine Position gegen Unterberger (Österreich) behaupten, während sich Ungarn noch den dritten Platz vor Italien und England sicherte. — Anschließend wurde der Endlauf des 1500-Meter-Freistilschwimmens

erlebt. Es waren zwar sechs Teilnehmer im Rennen, aber das Ende lag nur zwischen den beiden Italienern Gambi und Bacigalupo. Bis 800 Meter führte Bacigalupo vor Gambi; das Feld lag jetzt schon 20 Meter zurück. Der Deutsche Watzin konnte bei 400 Meter seine schlechte sechste Position verbessern und an dem Österreicher Unterberger vorbeiziehen. Gambi hatte inzwischen die Führung übernommen und den Vorsprung auf 40 Meter vergrößert. Bei 600 Meter hatte der „Dauer-durch-Berlin“-Sieger seinem Landsmann bereits 10 Meter gewonnen und bis 1000 Meter den Vorsprung gar auf 50 Meter ausgedehnt. Bis zum Schluß schaffte der ganz vorzügliche Italiener einen Vorsprung von 80 Meter, während Bacigalupo wiederum 60 Meter vor dem Ungarn Feher lag, der seinerseits den Franzosen Roig mit 60 Meter distanzte. Watzin lag dicht hinter Roig und weitere 50 Meter vor Unterberger. Die Zeit des Siegers von 21:53,8 ist hervorragend und bedeutend besser als der deutsche Rekord. — Die Schlusskonkurrenz im Schwimmen war der Wasserballkampf

**Belgien — Frankreich 4:3 (3:0)**  
Die beiden Länder kämpften um den vierten und fünften Platz im Gesamtklassement der Nationen. Beide Teams gelingen herzlich wenig, aber der Sieg der Belgier ist auf Grund ihres ausgezeichneten Angriffs, in dem Goethals übertrug, vollkommen verdient. Goethals warf auch alle vier Tore.  
Nach Beendigung der Schwimmkonkurrenzen ergibt sich folgendes

**Gesamtklassement**  
Herren: Deutschland 82 Punkte, 2. Italien 54 Punkte, 3. Ungarn 50 Punkte, 4. Österreich 39 Punkte, 5. England 17 Punkte, 6. Frankreich 11 Punkte.  
Damen: Deutschland 48 Punkte, 2. Frankreich 25 Punkte, 3. Ungarn 8 Punkte.  
Ergebnisse: Dreimal-100-Meter-Lagenstaffel (Brust, Rücken, Freistil): Weltmeister: Deutschland (Weikmann, Ohlwein, Watzin) 3:45,8. 2. Österreich 3:50,2. 3. Ungarn 3:50,8. 4. Italien 3:50,9. 1500 Meter Freistil: Weltmeister: Gambi (Italien) 21:53,8. 2. Bacigalupo (Italien) 22:55,8. 3. Feher (Ungarn) 23:44. 4. Roig

(Frankreich) 24:10,4. 5. Wernitz (Deutschland) 24:12,5 Minuten.

**Beginn der Leichtathletik**

Im Frankfurter Stadion wurde ein zweites Rugbyspiel absolviert. Frankreich schlug Spanien 68:0 (35:0), mit einem Ergebnis also, das noch höher ist als der deutsche Sieg über die Spanier. Die Entscheidung im Rugbyturnier liegt somit wie erwartet, zwischen Deutschland und Frankreich, während die Spanier zwar zwei hohe Niederlagen erlitten, aber vielleicht auch gelernt haben.

Das Darmstädter Hochschulsportstadion war voll besetzt, als um 10 Uhr die Kämpfe der Leichtathletik begannen. Die Bahnverhältnisse waren ebenso wie das Wetter ausgezeichnet. Im Kampfergericht bemerkte man viele Prominente, so den Olympiasieger Böwe, den Olympiastarter Franz Müller, Ritter von Hall, Dr. Wichmann u. a. In der Hauptsache wurden Vor- und Zwischenspiele erledigt. Die deutschen Teilnehmer schnitten in den Läufen schlecht ab. Nur bei den Sprintern, wo Körnig, Eldracher und Salz die deutschen Interessen vertraten, lag es bedeutend besser ab. Hier spielten die Deutschen eine dominierende Rolle.

Zwei Entscheidungen wurden bereits erzielt.

**Rugbyturnier für Herren**  
Siegte der Ungar Darang mit der ausgezeichneten Leistung von 15,21 Meter ganz überlegen vor dem Deutschen Steverth (Halle), der auf 14,52 Meter kam und den Amerikaner Gevi nur um drei Zentimeter zurückließ. Ihm folgte der irische Hammer-Spezialist O'Callaghan. Eine rein deutsche Angelegenheit war das für der

**100-Meter-Lauf der Damen.**  
Hier siegte die Berlinerin Inge Braumüller in 18,1 Sekunden vor Frä. Freitag 18,2 und Frä. Schlotmann 18,5 Sekunden.

**Moritz wieder Sieger im Europa-Rundflug**



Der vorjährige Sieger im internationalen Europa-Flug, Moritz, hat bei den bisherigen technischen Prüfungen den Punktvorsprung des Engländers Board ausgeglichen und den wertvollen Preis auch in diesem Jahre gewonnen

In der 4 mal 100-Meter-Staffel gab es zwei Vorläufe. Den ersten gewann Deutschland mit der Mannschaft Salz, Richter, Eldracher, Körnig in 42,5 Sekunden, den zweiten holte sich Ungarn mit 42,5 Sekunden. Im 400-Meter-Laufen konnte sich als einziger Deutscher Roeller für die Entscheidung qualifizieren. Die beste Zeit lief der Irländer Moore mit 50,2. Die 1500 Meter wurden in drei Vorläufen ausgetragen. Von Deutschland werden Sujatta, Hellpapp und Kraus die Entscheidung mitmachen.

**Das Säbel-Einzelreiten**

Die Beteiligung am Säbel-Einzelreiten in der Festhalle der Hochschule war mäßig, denn es hatte noch einige Abgänger gegeben. Die Kämpfe wurden von Meister Erwin Casimir geleitet und ergaben genau wie im Mannschaftskampf einen ungarischen Sieg. Dehó wurde Weltmeister mit fünf Siegen vor seinen Landsleuten Viale und Góssau. Es folgte ein Italiener und dann als letzter Deutscher Trillhase. Eugen Raper und Kolbinger belegten die letzten Plätze.

**Volksportchule für Rheinland-Westfalen in Kettwig**

Du durchwanderst an einem schönen Sommertag das idyllisch gelegene Kettwig, jenes freundliche und saubere Städtchen, das auf jeden Großstädter, der für einige Stunden dem Hasten und Jagen der dichtbevölkerten Verkehrsstraßen entfliehen will, immer wieder neuen Reiz ausübt. Da schallt plötzlich fröhlicher Gesang an dein Ohr, und gleich darauf siehst du eine Schar frischblühender, sonnenverbrannter Gestalten mit turnerischen Geräten im strammen Gleichschritt durch die Straßen ziehen. Der Einheimische, den du nach ihrem Woher und Wohin fragst, gibt dir stolz zur Antwort: „Ja, das sind unsere Sportchüler.“ Kettwig ist der Sitz der Volksportchule für Rheinland und Westfalen, die in dem prachtvollen alten Gebäude — Kirchfeldstraße 16 — ihr auf jede Art vorzüglich eingerichtetes Heim hat. Der vor der Schule gelegene Park mit einem prächtigen Baumhain gibt dem ganzen Gebäudekomplex eine besondere Note. Kettwig war von vornherein geeignet, die Volksportbewegung im Industriegebiet zu fördern. Seine gesunde, handfreie und reine Luft, die prachtvollen Wälder, die Nähe der Ruhr, alles in allem eine ideale Stätte für eine Bewegung, die sich die körperliche Erziehung möglichst aller deutschen Volksschichten zum Endziel gesetzt hat.



Das Heim der Volksportchüler.

Die Arbeit der Sportchule Kettwig geschieht aber nicht nur in der Schule, sondern auch im Leben. Hier gilt nur der Mensch. Das die Schule mit erteilten Lehrrufen versehen ist und die Grundlage des Betriebes von Leibesübungen nach erprobten Schulungsgrundsätzen vermittelt, ist selbstverständlich. Freiübungen (Lockern, Kräfte Form und Gemeinschaftsübungen), Bodenturnen, Turnen an Geräten in einer eigenen großen Turnhalle, Bad, Spiel und Kajak werden ab mit Wandern und Schwimmen. Das Rettungsschwimmen, zu dem eigene Kurse in jedem Sommer abgehalten werden, wird manchem Gelegenheit geben, sich in den Dienst der Volksgesamtheit zu stellen. Fachliteratur und Vorträge vervollständigen den Lehrstoff.

Der Unterricht ist individuell und so gehalten, daß der Schüler neben sportlicher Betätigung lernt, den Stoff anders zu übermitteln, das er also selbst zum Übungsleiter wird.

Die durchschnittliche Dauer eines Lehrganges beträgt 14 Tage, jedoch werden auch 3 bis 8 tägige Werbe- und Einführungslehrgänge abgehalten. Die Unterbringung und Verpflegung übernimmt die Sportchule, und eine strenge Hausordnung sichert jedem Schüler die notwendige Ruhezeit. Keiner ist zu alt, um sich an den idealen Kurien zu beteiligen, die nur

THOSU

**Eröffnung**  
meines neuen Geschäftshauses  
Samstag den 9. August 1930

Wuppertal-**Elberfeld**  
Königstraße 139

Ersatzteil-Lager

**WILHELM AHLBORN • OPEL-AUTOMOBILE**

**Ültzen**  
Wuppertal-Eiberfeld

Mantelstoffe, Seidenstoffe, Herrenstoffe et  
Neuheiten für Herbst und Winter eingetroffen.  
Hellstes Tageslicht. Größte Auswahl. Reelle Preise.  
**Woolworth-Haus, Erste Etage**